

Vegetationsreste und ursprüngliche Pflanzen-decke des westlichen Wiener Stadtgebietes

Von Dr. Max Onno (Wien)

Einleitung

Wo sich heute die Stadt Wien mit ihren bei der Stadterweiterung 1890 einverleibten Vorortbezirken ausdehnt, stand einst Wald. Noch heute schließt das alte Wiener Stadtgebiet, in dem bis 1938 geltenden Umfang im W und NW den Osthang des Wienerwaldes zwischen Satzberg und Leopoldsberg, im O die Auebiete des unteren Praters und der Lobau ein. Kleinere Waldüberbleibsel finden sich noch im S von Wien auf dem Laaerberg, im W auf den St. Veiter Klippen und bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts noch in Meidling [„Gatterhölzl“, siehe Hilscher (14. XII) S. 104—121; Kronfeld (25) S. 41—47].

Außerdem gibt es im Hügellande der südwestlichen, westlichen und nordwestlichen Wiener Vorortbezirke eine Anzahl älterer Gärten, die noch mehr oder weniger naturbelassene Teile von waldartigem Gepräge enthalten. Diese sind möglicherweise zur Zeit ihrer Anlage, wenigstens teilweise, unmittelbar aus ursprünglichem Wald hervorgegangen (für einige ist dies erwiesen). Der vorherrschende Baum ist in diesen Gartenteilen und sonstigen Waldresten zumeist die Eiche (*Quercus cerris* und *Qu. petraea* [*sessiliflora*]), stellenweise auch *Qu. pubescens* [*lanuginosa* auct. non Lamk.] und *Qu. robur*). — Ferner enthalten die neuen, 1938 einverleibten Stadtteile noch ein größeres, zusammenhängendes Waldgebiet (östlicher Teil des Wienerwaldes [Sandsteingebiet] und nördlicher Teil der aus Kalkstein bestehenden Thermen-Alpen, die übrigens oft auch zum „Wienerwald“ gerechnet werden).

Gerade die mit Eichen bewachsenen Teile jener Gärten machen im Wuchsbiß und in der Artenzusammensetzung ihres Unterwuchses vielfach einen recht „natürlichen“ Eindruck. Während im Laaer

Walde fast der ganze ursprüngliche Unterwuchs verschwunden ist. findet sich in jenen Gartenteilen dank ihrer Abgeschlossenheit noch ein ziemlich reichlicher Unterwuchs.

Die in Schönbrunn in den Jahren 1935—1937 gefällten Eichenstämme (*Quercus cerris* und *Qu. petraea* [*sessiliflora*]) hatten etwa 100—170 Jahresringe. Die ältesten Bäume reichen somit in die Zeit Maria Theresias zurück¹⁾ (s. Seite 59). Nach Mitteilung eines Besitzers in Hetzendorf (südlich von Schönbrunn) war auch dort zur Zeit Maria Theresias noch Wald vorhanden, und heute noch steht dort das von Maria Theresia erbaute Jägerhaus [s. Hilscher (14) XII, Seite 255 und Titelbild]. Daß der Wald in geschichtlicher Zeit noch größere Teile des heutigen Wien bedeckte, ist — abgesehen von der Lage Wiens im mitteleuropäischen Waldklimaxgebiet — auch durch alte Überlieferungen (Stock im Eisen, Bärenmühle) wahrscheinlich; vgl. auch Hilscher (14/XII) Seite 104. sowie Klebel (21)²⁾.

Die Zusammensetzung dieses Waldes läßt sich zum Teil noch aus älteren Schriftangaben [z. B. Aichinger (1); Neilreich (31, 32)] erschließen, zu deren Zeit von den heutigen westlichen Stadtbezirken noch größere Teile als heute von Wald eingenommen waren; zum Teil bieten die heutigen Überreste noch wertvolle Anhaltspunkte. Da die alten Angaben, in denen das Hauptaugenmerk vielfach auf selteneren Arten gerichtet war, keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, versprach eine eingehende Durchforschung der heute noch in Gärten und Grünflächen vorhandenen Überbleibsel eine willkommene Ergänzung, und von diesem Gedanken ausgehend gab mir Herr Reg.-Rat Prof. Dr. August Ginzberger (Wien) die Anregung zu dieser Arbeit, die — dank seiner wohlwollenden Unterstützung mit Rat und Tat — im wesentlichen in den Jahren 1933—1940 durchgeführt werden konnte.

Die Untersuchungen wurden in Schönbrunn begonnen und mit der Zeit auf das Gebiet des 10. bis 19. Wiener Stadtbezirkes zwischen dem „Gürtel“³⁾ und der alten Stadtgrenze ausgedehnt. mit Ausnahme des eigentlichen Wienerwaldes, den Herr Dr. Hans

¹⁾ Nach Molisch (28), Seite 46, erreicht *Quercus cerris* gewöhnlich nicht über 100, *Qu. sessiliflora* bis 600 oder 700 Jahre.

²⁾ Nach Klebel (21). Seite 28—29 und Seite 107, bedeckte Wald, Buschwerk und „Heide“ bis um 1100 große Teile der heutigen westlichen Bezirke Wiens und des Wienerwaldes, wo diese Formationen zur Viehweide dienten.

³⁾ Der Straßenzug zwischen den „äußersten“ und „inneren“ Bezirken.

Neumayer (34) jetzt eingehend durchforscht. Im Sinne Neilreichs (31) umfassen meine Untersuchungen also das Gebiet des „Wienerberges“ im weitesten Sinne¹⁾ und der „Vorhügel des Kahlengebirges“ (= Wienerwaldes).

Zur Untersuchung gelangten folgende Gärten und Gehölzreste:

I. Auengebiet der Liesing

25. Bezirk. I: Draschepark in Inzersdorf (an den 10. Bezirk anstoßend. Eingang Draschesträße), unmittelbar außerhalb der alten Stadtgrenze gelegen (190 m) und während der Sommermonate allgemein zugänglich, ist ein von der Liesing durchflossenes Stück alten Auwaldes (*Populus alba* und *P. nigra*, *Ulmus scabra* und *U. campestris* [*suberosa* = *foliacea*], *Fraxinus excelsior*) mit vielen eingestreuten Wiesen. Im Unterwuchs des Auwaldes sind häufig: von Sträuchern *Erythronium europaeum*, *Prunus padus*, *Sambucus nigra*, *Viburnum lantana*, von Krautigen *Corydalis cara*, *Ranunculus ficaria*, *Viola alba*, *Bryonia dioica*, *Impatiens parviflora*, *Stachys sylvatica*, *Polygonatum latifolium*, *Brachypodium sylvaticum*, *Festuca gigantea*, *Deschampsia caespitosa*, *Poa trivialis*. — (Aufgenommen 1937/38.)²⁾. — Am Ufer der Liesing wachsen *Salix alba* und *S. fragilis*.

Nach Sueß (51), Geologische Karte der Umgebung von Wien, liegt der Draschepark auf Alluvium. Eine Bodenprobe ergab: pH (H₂O) 7,3; pH (nKCl) 6,9; CaO 11,7%.

12. Bezirk: A: Park in Altmannsdorf (zu II hinüberleitend). — Ähnliche Vegetation findet sich stellenweise auch in einem Park in Altmannsdorf, dessen Besitzerin nähere Angaben über die Lage zu vermeiden bittet (aufgenommen 1940). Eine Bodenprobe ergab: pH (nKCl) 7,7; CaO 7,7%. Geologische Unterlage nach Sueß (51): Ältere pontische Stufe (s. u.) (197 m).

II. Hügelgebiet von Meidling und Hietzing

12. Bezirk. Sp: Springergarten. — Der obere Teil des ehemaligen Springergartens³⁾ in Meidling (Eingang Tivoligasse 73.

¹⁾ Der eigentliche Wienerberg im 10. Bezirk, auf den der Name heute gewöhnlich beschränkt wird, enthält keine zur Untersuchung geeigneten Vegetationsreste, wohl aber der an seinem Südfuß gelegene Stadtteil Inzersdorf.

²⁾ Wo im folgenden nicht anders bemerkt, erstrecken sich die Aufnahmen auf die Jahre (1930) — 1933 — 1938 (— 1940) oder auf den größten Teil dieses Zeitraumes. — ³⁾ Jetzt Gauschule Schönbrunn.

zur Zeit der Untersuchungen in Eigenbesitz (220 m), ist der letzte heute noch erhaltene Rest des „Gatterhölzls“¹⁾ (s. Seite 1), im wesentlichen mit Wald aus *Quercus cerris* und *Qu. petraea (sessiliflora)* bewachsen, hat leider durch Anpflanzung verschiedener nicht einheimischer Holzgewächse viel von seinem ursprünglichen Gepräge eingebüßt. Im Unterwuchs finden sich noch häufig *Cornus mas*, *C. sanguinea*, *Ligustrum vulgare*, *Sambucus nigra*, *Viburnum lantana*; *Ranunculus auricomus*, *R. ficaria*, *Corydalis cava*, *Anthriscus silvestris*, *A. trichospermus*, *Polygonatum latifolium*, *Allium ursinum*, *Agropyron caninum* (ähnlicher krautiger Unterwuchs findet sich auch stellenweise unter Gesträuchgruppen im unteren, gärtnerisch gepflegten Teil des Gartens). Der waldige Teil liegt nach Sueß (51): Geologische Karte, im Gebiet der „Älteren pontischen Stufe“, nach Mitteilung von Herrn Prof. Dr. F. Trauth aus kalkigen Tonen bestehend. (Congerientegel nach Kriegler (14/XII), Seite 22 ff.)

Ti: Tivoli. — Der Garten der Gastwirtschaft und Meierei Tivoli (gegründet 1830. vgl. Hilscher [14/XII, Seite 271, jetzige Besitzerin Frau Dr. M. Braun, Eingang Tivoligasse 79 [200—230 m], Expos. N, dem Springergarten westlich benachbart) und die diesem weiter westlich benachbarte Böschung der Grünbergstraße (Gr) (Expos. W) enthalten wohl durchwegs angepflanzte Bäume und Sträucher, aber zum Teil von einheimischen Arten mit einheimischem krautigem Unterwuchs ähnlich dem Springergarten. — Tivoli gehört ebenso wie das westlich der Grünbergstraße angrenzende Schönbrunn nach Sueß' (51) Karte der sarmatischen und der älteren pontischen Stufe an (siehe bei Schönbrunn).

13. Bezirk. Schönbrunn, und zwar G: Gloriettwald; F: Fasangarten; T: Tirolergarten; Su: unterer Parkteil. — Die Waldteile von Schönbrunn, nach Neilreich (31) und nach Hilscher) (14/XII Seite 104, und 15 Seite 6) gleich dem Seite 53 erwähnten Gatterhölzl ein Überbleibsel des Waldes, der sich im 16. Jahrhundert bis zum Wienerberg erstreckte, nehmen fast den ganzen ansteigenden Teil des Schloßgartens ein, der bei dem Aussichtsdenkmal „Gloriette“ mit 237 m gipfelt. Im wesentlichen bestehen sie aus drei Teilen: Gloriettwald, Fasangarten und Tirolergarten und bilden zusammen ein von Rasenschneisen durchzogenes, größtenteils unterholzreiches

¹⁾ Hilscher (14/XII), Seite 121; Kronfeld (25), Seite 41.

Eichenwaldgebiet (*Quercus cerris* und *Qu. petraea [sessiliflora]*), zur Zeit der Untersuchungen von etwa $\frac{3}{4}$ qkm Fläche. Der Gloriettewald, bis 1939 der einzige allgemein zugängliche Waldteil, erstreckt sich in Nordneigung zu beiden Seiten des zur Gloriette ansteigenden, etwa 130 m breit von Kunstrasen eingesäumten doppelten Zackenaufganges. An den Gloriettewald schließt sich südlich (plateauartig) der fast ebene Fasangarten, in seinem nördlichen Teil von sehr unterholzreichem (in der Habsburger-Zeit zur Fasanenhege so gehaltenem) Eichenwald gebildet, im südlichen Teil in Verbauung begriffen. An der Mauer gegen die Gaßmannstraße war bis 1938 noch eine von Weiden- und anderem Gesträuch eingesäumte Tümpelgruppe vorhanden; außerdem liegt in den Waldteilen des Fasangartens ein künstlicher Teich („Schwarze Lacke“) mit von Weiden, Birken und verschiedenen Sumpfpflanzen eingesäumten Ufern, auf dem *Nymphaea Marliacea* angepflanzt ist. Der Fasangarten ist größtenteils für den allgemeinen Besuch gesperrt. — An Gloriettewald und Fasangarten schließt sich westlich der Tirolergarten, der teils \pm eben oder wellig, teils nach N gegen den Schönbrunner Tiergarten zu geneigt ist. Auch er war, abgesehen von einer Gastwirtschaft mit zwei freigegebenen Durchgangswegen, bis 1939 für den allgemeinen Besuch gesperrt¹⁾. Die NO-Ecke, die ich noch mitbegehen konnte, ist seit 1935 dem Tiergarten einverleibt. Vom Tirolergarten springt noch ein kleiner Waldzipfel zwischen Maxingpark und Schönbrunner „Botanischem Garten“ gegen die Maxingstraße vor (hier unter „T“ miteinbezogen).

Wie mir Herr Regierungsrat Franz Matschkal, seinerzeit Leiter der Bundesgärten (jetzt Staatsgärten) freundlichst mitteilte, wurden im Tirolergarten im Auftrag der Kaiserin Elisabeth *Inemone hepatica*, *Cyclamen europaeum*, *Convallaria majalis*, *Galanthus nivalis*²⁾ und *Crocus vernus* angepflanzt, die sich seither \pm reichlich vermehrt haben und zum Teil einen fast „wilden“ Eindruck machen. Ich habe sie im Artenverzeichnis mit entsprechenden Vermerken angeführt.

Nach der geologischen Karte der Umgebung von Wien von

¹⁾ Im Mai 1939 wurde der südliche Teil des Tirolergartens für den allgemeinen Besuch geöffnet. Gleichzeitig wurden verschiedene Neu anpflanzungen vorgenommen, die hier nicht berücksichtigt werden sollen.

²⁾ Nach Mitteilung von Herrn Dir. Dr. H. Steinbach kam *Galanthus* im Gatterhölzl vor, es ist also nicht ausgeschlossen, daß diese Art auch im Tirolergarten schon vor der Anpflanzung vorhanden war.

F. E. Sueß (51) liegt der größere Teil des Tirolergartens, der untere Teil des Gloriettwaldes sowie auch der Küniglberg mit dem bewaldeten Teil des Malfattigartens (siehe unten) in der Hauptsache in der „sarmatischen Stufe“, die nach Mitteilung von Herrn Prof. Dr. F. Trauth aus kalkreichen Sanden besteht. Der Fasangarten, ein kleinerer angrenzender Teil des Tirolergartens und der obere Teil des Gloriettwaldes liegen ebenso wie der waldige Teil des Springer-gartens in der „älteren pontischen Stufe“ (etwas kalkige Tone, „Congerienschichten“ nach Kriegler 14/XII, S. 22—24). Das pH des meist braunen oder gelbbraunen Bodens von Schönbrunn bewegt sich im allgemeinen um den Neutralitätspunkt, die äußersten Werte von 21 Proben aus der obersten 10-cm-Schicht sind 4,58 und 8,2 in H_2O , das pH in KCl ist meist um 0,1 bis 0,3 saurer. Der CaO-Gehalt beträgt 0—18%, wobei die Werte über 5% durchwegs aus dem Tirolergarten stammen. Der Boden im Tirolergarten ist also verhältnismäßig kalkreich¹⁾ und gerade hier gedeihen auch eine Anzahl kalkliebender Arten, wie *Buphthalmum salicifolium*. *Arabis turrita*. *Carex alba*, *Sesleria varia*, und auch das nachweisbar angepflanzte *Cyclamen europaeum* behauptet sich sehr gut.

Die Frage, ob die übrigen genannten kalkliebenden Arten in Schönbrunn einheimisch sind, soll hier noch offen gelassen werden. Es wäre möglich, daß manche von ihnen aus der vom Erzherzog Johann 1802/03 im Tirolergarten angelegten Alpenpflanzenkultur stammen [vgl. Leitner (26)]. *Sesleria varia* kommt bei Wien außerhalb der Kalkzone auch im Gebiet des Kahlen- und Leopoldsberges vor (zuerst gefunden von Herrn Prof. Dr. F. Vierhapper † laut mündlicher Mitteilung). Der zunächst gelegene Fundort in der Kalkzone (Kalksburger Klause, zugleich die Nordgrenze der geschlossenen natürlichen Verbreitung von *Pinus nigra*)²⁾ liegt etwa 5 km Luftlinie von dem Fundort im Tirolergarten entfernt.

¹⁾ Nach Mitteilung von Herrn Reg.-Rat F. Matschkal wird Kunstdüngung mit Thomasschlacke und Kalk nur auf den Rasen angewendet, nicht in den Waldteilen, aus denen die Bodenproben stammen.

²⁾ Am *Sesleria*-Fundort im Tirolergarten sind einige jüngere Bäume von *Pinus nigra* angepflanzt. Am Leopoldsberg wächst *Sesleria* an einem versprengten Vorkommen von *Pinus nigra*. — Nach mündlicher Mitteilung von Herrn Prof. Dr. F. Vierhapper wächst *Sesleria varia* immer schattseitig, auch am Leopoldsberg, und für den Standort im Tirolergarten gilt das gleiche. Über *Sesleria varia* am Hagenberg (Z) vgl. S. 64. 65.

Von *Quercus cerris* stehen auf der Wiese vor dem ehemaligen Jägerhaus (jetzt Meierei) des Fasangartens noch einige alte Bäume von stattlichem Stammumfang, auf denen reichlich *Loranthus* schmarotzt. Im Unterwuchs der Schönbrunner Waldteile sind häufig: von Sträuchern *Erythronium europaea*, *E. verrucosa*, *Rhamnus cathartica*, *Prunus spinosa*, *Rosa canina*, *Sambucus nigra*, *Viburnum lantana*, *Lonicera caprifolium*, *L. xylosteum*, *Viburnum lantana*, *Ligustrum vulgare*; von Krautigen *Anemone ranunculoides*, *Ranunculus ficaria*, *Alliaria officinalis*, *Anthriscus silvestris*, *Viola odorata*, *Lamium maculatum*, *Stachys sylvatica*, *Brachypodium sylvaticum*, *Bromus asper*, *Poa nemoralis*, *Melica uniflora*, *Polygonatum officinale*, *P. multiflorum* und *P. latifolium* und vieles andere.

Ausführliche geschichtliche Angaben über Schönbrunn verdanken wir dem reich mit Wiedergaben älterer Kupferstiche geschmückten Werk von Leitner (26); auf dieses und auf den Auszug von Indra (17) sowie auf Kronfeld (25) sei hier außer den schon genannten Quellen verwiesen. Nach Leitner (26) wurde 1571 auf dem 1569 von Maximilian II. erworbenen Grunde ein Fasangarten eröffnet. Über den Wald findet sich dort als älteste Angabe eine von einem Stich aus demselben Jahre begleitete Anführung aus dem Jahre 1660, die mehrfach von alten Eichen spricht¹⁾.

Der größtenteils gärtnerisch gepflegte untere Gartenteil von Schönbrunn ([eben, 200 m. z. gr. T. „ältere pontische Stufe“ nach Sueß (51)]) enthält nur noch wenige Gesträuchgruppen mit natürlichem Unterwuchs, und auch diese sind seit einigen Jahren in allmählicher gärtnerischer Umarbeitung begriffen. Es wachsen dort: einzelne ältere Bäume (*Quercus cerris*, *Carpinus*, *Ulmus suberosa* [*campestris*], *U. seabra*, *Fraxinus*), dichtes Gestäub mit vorherrschender *Sambucus nigra*. Krautwuchs aus *Anemone nemorosa*, *A. ranunculoides*, *Ranunculus ficaria*, *Viola odorata*, *Mercurialis perennis*, *Aegopodium podagraria*, *Stachys sylvatica*, *Gagea lutea*, *Polygonatum latifolium*, *P. multiflorum*, *Brachypodium sylvaticum*, *Bromus ramosus*, *Carex sylvatica* und vieles andere.

K: Am Küniglberg, insbesondere in der Nähe des Gipfels (256 m) finden sich jetzt größtenteils in Verhauung begriffene Überbleibsel von Gesträub und Hecken (*Prunus spinosa*, *Acer campestre*, *Ligustrum*

¹⁾ Auf der Wiedergabe eines Stiches vom Jahre 1781 ist anscheinend auch auf einem benachbarten Hügel (Küniglberg) Wald zu erkennen, was für die Beurteilung des im folgenden zu besprechenden Malfattigartens wichtig wäre.

vulgare, *Rosa canina* usw.) mit *Viola odorata*, *Chaerophyllum bulbosum*, *Tordylium maximum*, *Bupleurum affine*, *Geranium sanguineum*, *Muscari racemosum* usw. Ein kleines Gesträuchbruchstück fand sich noch bis 1938 südlich des Maxingparks an der Fasangartenmauer (außerhalb), doch hatten hier schon ruderale Bestandteile die Oberhand gewonnen. Pflanzen, die hier, aber nicht auf dem eigentlichen Küniglberg vorkamen, werde ich ich im Artenverzeichnis mit „K(m)“ bezeichnen.

M: Der Malfattigarten am Nordwesthang des Künigberges gegen die Lainzer Straße und bis zur Höhe ansteigend (200—250 m, Eingang Gloriettegasse 47), nach Mitteilung von Herrn Verwalter J. Mayer ein ehemaliger Wildpark (vgl. S. 59 Anm. 1), wurde 1932 von der Arbeiter-Unfallversicherungs-Gesellschaft aus Eigenbesitz angekauft und ist in allmählicher Parzellierung und Verbauung begriffen. Die noch erhaltenen Teile, die bis jetzt noch beträchtlich sind, bestehen zumeist aus gras- und unterholzreichen Waldstücken von mittlerer Baumdichte, in denen (besonders im westlichen oberen Teil) *Quercus petraea* (*sessiliflora*) und *Qu. cerris* vorherrschen. Im westlichen unteren Teil (gegen die Lainzer Straße) kommt *Fagus silvatica*-wohl angepflanzt, vor, stellenweise sind auch Gruppen von *Pinus nigra* und von *Picea excelsa* angepflanzt, deren Unterwuchs sich von den mit Eichen bestandenen Teilen nicht wesentlich unterscheidet, nur daß unter den Fichtengruppen nitrophile Arten ziemlich hervortreten. Im östlichen Teil, bei dem jetzt abgetragenen Schlößchen, überwiegt *Acer platanoides*, im westlichen mit ähnlicher Begleitflora, aber mit geringerer Grasdecke. Die mit Eichen bestandenen Teile machen in ihrem ganzen Vegetationsbild einen recht natürlichen, „waldartigen“ Eindruck.

Im Unterwuchs sind häufig: *Eryngium verrucosa*, *Crataegus monogyna*, *Cornus mas*, *C. sanguinea*, *Lonicera xylosteum*, stellenweise finden sich *Cytisus nigricans* und *Rosa spinosissima*; von Krautigen kommen häufiger vor *Silene nutans*, *Arabis hirsuta*, *Viola odorata*, *V. cyanea*, *Trifolium alpestre*, *Bupleurum falcatum*, *Anthriscus silvestris*, *A. trichospermus*, *Campanula persicifolia*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Convallaria majalis*, *Polygonatum multiflorum*, *P. officinale* und *P. latifolium*, *Muscari racemosum*, *Carex pilosa*, *C. montana*, *C. digitata*, *C. Michelii*, *Melica nutans*, *Poa nemoralis*, *Dactylis* ± *Aschersoniana*, *Brachypodium silratum*, *Agropyron caninum*, *Cephalanthera pallens*.

Der Boden in der oberen 10-cm-Schicht ist von gelbbrauner Farbe, das pH beträgt 7—7,1 (H_2O), 6,7—7,1 (KCl). Der CaO-Gehalt beträgt 1,8% aus einer unter *Pinus nigra* entnommenen Probe, 0,5% und 4,5% unter Eichen.

In der Nähe einer angepflanzten Gruppe von *Castanea sativa* wachsen an einer lichten Stelle *Potentilla alba*, *Geranium sanguineum*, *Peucedanum cervaria*, *Pulmonaria angustifolia*, *Brachypodium pinnatum* (pH [nKCl] 6,8; CaO 8,9%).

III. Gebiet der St. Veiter Klippen und des Hagenberges

13. Bezirk. R: Gesträuchreste am Rotenberg und von dort gegen den Girzenberg. — Gi: Eichwäldchen am Girzenberg. — Tr: Eichwaldrest am Trazerberg. — Ge: Eichwäldchen am Gemeindeberg. — H: Gehölz- und Gesträuchreste am Hagenberg¹⁾ außerhalb der Mauer des Lainzer Tiergartens. — Z: Waldartiger Kleingarten L. Zobels am Hagenberg¹⁾. — Sl: Schloßgarten am Hackinger Schloßberg.

Der Roteberg (262 m) zwischen Lainz und Ober-St.-Veit war nach Feichtinger (14/XIII) vor dem Weltkriege gleich den übrigen St. Veiter Klippen bewaldet. Heute finden sich dort, abgesehen von einem gärtnerisch gepflegten und daher nicht untersuchten Eigengarten, nur noch spärliche Gesträuchüberbleibsel und dazwischen Gras- und Staudenflur-Bruchstücke, zum Teil *Festuca*-Trockenrasen von pannischer Zusammensetzung. Diese Formationsreste nehmen den Kamm des Rotenberges und den Sattel von dort gegen den Girzenberg ein (*Clematis vitalba*, *Prunus spinosa*, *Rosa spinosissima*, *Rhamnus cathartica*; *Clematis recta*, *Bupleurum falcatum*, *Androsace maxima*, *Veronica teucrium*, *Stachys recta*, *Polygonatum officinale*, *Festuca vallesiaca*, *F. sulcata* usw.).

Der Roteberg bildet mit Girzen-, Trazer- und Gemeindeberg das zu den „Pieninischen Klippen“ gehörige „Klippengebiet von Ober-St. Veit“, das sich weiterhin in den westlich benachbarten Lainzer Tiergarten fortsetzt. Es sind dies nach Trauth (52), der das Gebiet genau geologisch kartiert hat, von oberkreidischem (und gelegentlich auch eozänem) Flysch (Klippenhüllflysch) eingehüllte ältere mesozoische Schollen (vom Rhät durch den Jura bis zum Neokom) aus zumeist kalkigen Gesteinen von vielfach roter Farbe, nach welcher

¹⁾ Nicht zu verwechseln mit dem Hackenberg südlich von Ober-Sievering (Wien 19. Bezirk).

der Roteberg seinen Namen führt. Der Kalkreichtum des Gebiets macht sich deutlich im Florenepräge bemerkbar [vergleiche auch Schaffran (45)].

An den Rotenberg schließt sich westlich der Girzenberg (285 m), dessen Höhe größtenteils von einem noch völlig naturbelassenen Eichenbuschwald (*Querceto-Lithospermetum*) (vorwiegend *Quercus pubescens*) eingenommen wird. Dieser gehört seit 1919 zur Städtischen Kinder-Tagesheimstätte Girzenberg (Eingang Angermayergasse) und im Schutze der Einfriedigung konnte sich eine große Zahl in der Umgebung zum Teil schon recht seltener, großenteils pannonischer und kalkholder Arten erhalten:

Prunus fruticosa, *Evonymus europaea*, *E. verrucosa*, *Cytisus nigricans*, *Coronilla emerus*;

Clematis recta, *Fragaria elatior*, *Lathyrus vernus*, *Erysimum erysimoides*, *Arabis hirsuta*, *Dictamnus albus*, *Polygala major*, *Geranium sanguineum*, *Bupleurum falcatum*, *Siler trilobum*, *Chaerophyllum bulbosum*, *Anthriscus trichospermus*, *Peucedanum cervaria*, *P. alsaticum*, *Primula pannonica*, *Lithospermum purpureo-coeruleum*, *Veronica teucrium*, *Verbascum austriacum*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Aster amellus*, *Polygonatum officinale*, *Convallaria majalis*, *Melica ciliata*, *Carex Michelii* u. v. a., im wesentlichen die von Aichinger (1) für St. Veit und Lainz angegebenen Arten. Am reichsten, fast waldsteppenartig, ist diese Vegetation an sonnigeren Stellen des Süd- und Westhangs ausgebildet. An einer Stelle des Nordhangs ist *Pinus nigra* aufgeforsert. (Aufgenommen 1936/37.)

Die Gesteinsproben (lose Steine) aus dem Eichwäldchen am Girzenberg wurden mir von Herrn Prof. Dr. F. Trauth freundlichst als Juraklippenkalke bestimmt, und zwar grauliche Doggermergelkalke, weiße Tithon-Aptychenkalke und weißliche Oberjurakalke. Bodenproben aus der oberen 10-cm-Schicht (von graubrauner Farbe) ergaben: pH 7,7 und 7,4 (nKCl); CaO 4,7 und 6,0 % (trocken von mittlerer Körnigkeit).

Auf der Höhe des Trazerberges (277 m), nördlich vom Girzenberg (Eingang Trazerberggasse 6) findet sich im Garten des ehemaligen Kinderheims Dr. O. Almoslino, der im übrigen größtenteils gärtnerisch gepflegt ist, ein kleiner Rest von Eichenwald (*Quercus cerris* und *pubescens*), dem des Girzenberges vergleichbar, aber weit artenärmer (aufgenommen 1937/38).

Auch der Trazerberg gehört nach der Karte von Trauth (52) dem St. Veiter Klippenjura an, und zwar stehen auf der Höhe graue, feinsandige Mergel und Mergelkalke des Doggers (besonders „Bajocien“) an, denen auch die vielfach am Boden liegenden losen Steine angehören (nach Bestimmung von Herrn Prof. Dr. F. Trauth).

Der Gemeindeberg (320 m), die vierte und größte der St. Veiter Klippen, ist noch heute größtenteils (insbesondere am Kamm und am Nordhang) von einem zusammenhängenden, frei zugänglichen Eichenwald eingenommen (*Quercus cerris*, *Q. petraea* [*sessiliflora*] und stellenweise *Q. pubescens*), der sich von der Mauer des Lainzer Tiergartens, wo er westlich an den Wienerwald anschließt, bis zum Osthang des Gemeindeberges (beim St. Veiter Friedhof) in einer Längenausdehnung von 0,65 km bei einer durchschnittlichen Breite von etwa 100 m erstreckt (Fläche also etwa 6,5 ha). — Häufigere Bäume sind noch *Carpinus betulus*, *Acer pseudoplatanus*, *A. platanoides*, *A. campestre*; Unterwuchs *Erythronium europaea*, *E. verrucosa*, *Cornus mas*, *C. sanguinea*, *Coronilla emerus*, *Cytisus nigricans*, *Ligustrum vulgare*; ferner finden sich hier: *Anemone hepatica*, *Clematis recta*, *Viola silvestris*, *V. Riviniana*, *V. mirabilis*, *V. odorata*, *Lathyrus niger*, *Sanicula europaea*, *Peucedanum cervaria*, *Cynanchum cincetoxicum*, *Gentiana ciliata*, *Veronica teucrium*, *Verbascum austriacum*, *Taerrium chamaedrys*, *Galium sylvaticum*, *Knautia drymeia*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Hieracium sabaudum*, *Muscaris racemosum*, *Melica ciliata*, *M. nutans*, *M. uniflora*, *Hicrochloe australis*, *Poa nemoralis*, *Dactylis glomerata*, *Cephalanthera pallens* und viele andere. Auf einem kleinen Wiesenstück u. a. *Sesleria uliginosa* (wild?). (Aufgenommen 1936 bis 1940.)

Wie die übrigen St. Veiter Klippen ist auch der Gemeindeberg nach Trauth (52) größtenteils aus kalkigen Juraklippengesteinen aufgebaut, denen auch die am Boden liegenden losen Steine angehören (nach Bestimmung von Herrn Prof. Dr. F. Trauth: feinsandige, mergelige Doggerkalke). Nur stellenweise (z. B. beim Erholungsheim „Fanitemum“, an einer größtenteils verbauten und daher im Vegetationsbild nicht mehr hervortretenden Stelle) stehen weißlich-graue Grestener (Arkose-) Sandsteine des Lias an. — Eine Bodenprobe aus der oberen 10-cm-Schicht des Eichwaldes ergab pH 7,1 (nKCl). CaO 2,2%.

Der Hagen- oder Hackenberg¹⁾) liegt mit seinen drei Gipfeln (411, 423 und 433 m) im Waldgebiet (*Fagus silvatica*, *Quercus petraea* und *Qu. cerris*) des Lainzer Tiergartens; in den Plan meiner Untersuchungen fällt nur der außerhalb der Tiergartenmauer gelegene Teil des Osthanges (300—370 m). Dieser ist größtenteils von Kulturland (Wiesen und Kleingärten) eingenommen, dazwischen finden sich, insbesondere längs der Tiergartenmauer und in deren Nähe, noch kleine Wald- und Gehölzreste, die nach Feichtinger (14/XIII) einst von größerer Ausdehnung waren und während des Weltkriegs und in der Folgezeit größtenteils abgeholt wurden. Die noch erhaltenen Überbleibsel bestehen größtenteils aus *Carpinus betulus*, seltener ist *Quercus cerris*, außerdem finden sich *Acer campestre*, *A. pseudoplatanus*, *Eryngium europaea*, *E. verrucosa*, *Staphylea pinnata*, *Rhamnus cathartica*, *Prunus spinosa*, *Coronilla emerus*, *Cytisus nigricans*; *Anemone hepatica*, *Fragaria elatior*, *F. collina*, *Erysimum hieracifolium*, *Arabis hirsuta*, *Viola mirabilis*, *Geranium sanguineum*, *G. pyrenaicum*, *Chaerophyllum aromaticum*, *Ch. bulbosum*, *Siler trilobum*, *Pedicularis cervaria*, *Cynanchum vincetoxicum*, *Knautia drymeia*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Melica nutans*, *M. uniflora*, *Brachypodium silvaticum* und *B. pinnatum* und vieles andere (aufgenommen 1934; 1937/38).

An Wasserläufen wachsen *Salix caprea*, *S. fragilis*, *S. alba* × *fragilis*, *Lythrum salicaria*, *Juncus compressus* und andere.

An der Nordostseite des Hagenberges, am oberen Ende der Innocentiagasse bei der Tiergartenmauer (etwa 300 m) findet sich in einer Kleingartenanlage ein völlig im Naturzustand belassenes Grundstück (Benutzer seit 1932: Leopold Zobel) vom Gepräge der übrigen Gehölzreste des Hagenberges: Bäume (jüngeren Alters) hauptsächlich *Carpinus*, ferner *Corylus*, *Cornus mas*, *Staphylea*, *Fraxinus*; *Anemone hepatica*, *Ranunculus nemorosus*, *Arabis hirsuta*, *A. (Turritis) glabra*, *Viola mirabilis*, *V. alba*, *V. silvestris*, *Cynanchum vincetoxicum*, *Knautia drymeia*, *Campanula persicifolia*, *Melica nutans*, *Brachypodium silvaticum*, *Cephalanthera alba* und andere (aufgenommen 1937/38).

Sesleria varia, deren Vorkommen an dieser Stelle im Zusammenhang mit dem S. 58 geschilderten Vorkommen im Tirolergarten

¹⁾ Nicht zu verwechseln mit dem Hackenberg S von Sievering (Wien 19. Bezirk) zwischen dem Sieveringer Tal und dem Krottenbachtal.

meine Aufmerksamkeit erweckte, erwies sich bei näherem Zusehen als angepflanzt. Am Grunde des einen der zwei Horste fand sich noch ein Zweigstückchen von *Erica carnea*, was beweist, daß die Horste in jüngerer Zeit aus den Kalkalpen hierher verpflanzt wurden. Da Herr L. Zobel nichts davon weiß, dürfte diese Anpflanzung, ebenso wie die von *Primula elatior* und *Helleborus niger*, vielleicht auch von *Cyclamen*, auf den vorigen Benutzer des Grundstücks zurückgehen.

Nach der geologischen Karte von Sueß (51) und nach Trauth (52) liegt der Hagenberg im südöstlichen Teil auf Klippenhüllflysich (Seichtwasserkreide)¹⁾, im nordwestl. auf Flysch der Inoceramenschichten (Oberkreideflysch der Wienerwalddecke), die sich beide in den Tiergarten fortsetzen. Zu letzterem (Kalksandstein) gehören nach freundlicher Bestimmung von Herrn Prof. Dr. F. Trauth auch die z. B. im Grundstück Zobel vielfach am Boden liegenden losen Steine. Eine Bodenprobe aus dem Grundstück Zobel (10-cm-Schicht, graubraun) ergab pH (nKCl) 7,3, CaO 7,2%.

An der Nordostseite des Hagenberges erstreckt sich der Hackinger Schloßberggarten (Eingang Schloßberggasse 8, Besitzer Alexander Graf van der Straten-Ponthoz), im unteren Teil gärtnerisch gepflegt, im oberen (etwa 240 m) waldartig (*Fagus*, *Carpinus*, auch *Populus alba*, *Acer platanoides*, *A. campestre*, der letzte Baum von *Quercus cerris*, von beträchtlichem Durchmesser, wurde 1936 gefällt). Unterwuchs: *Cornus mas*, *C. sanguinea*, *Eryngium europaea*, *Hedera helix*; *Acmonia nemorosa*, *Ranunculus ficaria*, *Anthriscus silvestris*, *Myosotis silvatica*, *Knautia drymeia*, *Brachypodium silvaticum*, *Deschampsia caespitosa* und andere (aufgenommen 1937); verwilderte südeuropäische Pflanzen wie *Hacquetia epipactis*, *Tulipa silvestris*. — Nach der Karte von Sueß (51) liegt der Schloßberggarten im Gebiet der Seichtwasserkreide (Klippenhüllflysich). [Über die St. Veiter Klippen, Hagen- und Schloßberg und ihre Pflanzenwelt vgl. auch das Hietzinger Heimatbuch (14/XIII).]

IV. Auengebiet des Wienflusses

14. Bezirk. P: Schloßgarten Penzing (Palast Zichy) (P' = auch Palast Cumberland). — BC: Baumgartner Kasinogarten. — Fl:

¹⁾ Nach Götzinger (10, 1930, S. 3, und 1936, S. 39) „vorwiegend Mergel und Kalksandsteine, daneben körnige Sandsteine“ enthaltend.

Baum- und Gesträuchgruppe im Kleingarten Flötzersteig 283. — MA: Schloßgarten Miller-Aichholz.

Der Penzinger Schloßgarten (ehemaliger Palast Zichy, Eingang Beckmannsgasse 10, jetzt durch Herrn Ing. R. Siedek, Z. V., in Parzellierung und rasch fortschreitender Verbauung begriffen, etwa 200 m) bestand größtenteils aus gärtnerisch gepflegten Rasenstücken und Baumgruppen, enthielt aber zur Zeit der Untersuchung stellenweise, insbesondere an den Rändern gegen die Schloßallee (O) und Penzinger Straße (S) noch kleine Stücke von natürlichem Auwaldgepräge (zum Teil sollen sie als Grünfläche erhalten bleiben). Es wachsen dort an Bäumen *Ulmus campestris*, *U. scabra*, *Carpinus betulus*, alle 3 *Acer*, *Tilia platyphyllos*, *T. cordata*, *Fraxinus excelsior*; an Sträuchern *Evonymus verrucosa*, *Staphylea pinnata*, *Rhamnus cathartica*, *Rh. frangula*, *Sambucus nigra*; an Krautigen *Mercurialis perennis*, *Isopyrum thalictroides*, *Ranunculus ficaria*, *Anemone nemorosa*, *Viola odorata*, *Anthriscus silvester*, *Alliaria officinalis*, *Glechoma hederacea*, *Brachypodium silvaticum*, *Festuca gigantea*, *Deschampsia caespitosa*, *Poa trivialis*, *Dactylis* ± *Aschersoniana*, *Carex Pairaei*, *Muscari racemosum* (± *neglectum*), *Polygonatum latifolium*, *Tulipa silvestris*, *Arum maculatum* und andere (aufgenommen 1937/38).

Nach der geologischen Karte von Sueß (51) liegt der Penzinger Schloßgarten im Gebiete der Sarmatischen Stufe (siehe oben bei Schönbrunn). Eine Bodenprobe (10 cm, graubraun) ergab pH (nKCl) 6,5, CaO 8,1%.

Der Garten des Palastes Cumberland (Penziger Straße 1) enthält gegen die Schloßallee und Hadikgasse zu ebenfalls auartige Bruchstücke, im wesentlichen von gleicher Zusammensetzung wie im vorigen, aber von viel geringerer Ausdehnung und Artenzahl; die auch dort von mir beobachteten Arten werden im Artenverzeichnis mit „P“ bezeichnet [sarmatische Stufe und jüngerer Terrassenschotter nach Sueß (51)].

Der Garten der Kaffee- und Gastwirtschaft „Baumgartner Kasino“ [210 m, Eingang Linzer Straße. Hochsatz- und Lautensackgasse, laut Hietzinger Heimatbuch (14/XIII) ursprünglich der Nordwestteil eines ehemaligen herrschaftlichen Gartens (1779 vom Grafen Hadik angekauft), jetzt allgemein zugänglich] ist heute größtenteils gärtnerisch gepflegt, stellenweise, besonders an der NW-Ecke, finden sich noch in steter Abnahme begriffene Reste von Au-Vegetation mit zum Teil einheimischen Holzgewächsen (ähnlich

denen des Penziger Schloßgartens), auf die mich Herr Prof. Dr. August Ginzberger freundlichst aufmerksam machte (aufgenommen 1936—1938).

Bodenunterlage nach Sueß (51) „jüngerer Terrassenschotter“.

Im Kleingarten Flötzersteig 283 (nahe der Ecke der Linzer Straße, etwa 220 m), findet sich in einem Streifen gegen die Straße zu noch ein kleines Überbleibsel natürlich anmutender Vegetation (*Ulmus scabra*, alle 3 *Acer*, *Fraxinus*; *Clematis vitalba*, *Hedera helix*, *Crataegus monogyna*, *Prunus spinosa*; *Ranunculus ficaria*, *R. bulbosus*, *R. auricomus*, *Alliaria officinalis*, *Galium aparine*, *G. mollugo*, *Campanula rapunculoides*, *Poa bulbosa*, *P. trivialis*, *P. nemoralis*, *P. angustifolia* und andere (aufgenommen 1938).

Geologische Unterlage nach Suess (51): Seichtwasserkreide.

Der Garten des Palastes Miller-Aichholz in Hötteldorf [etwa 210 m, Eingang Linzer Straße 453, laut Hietzinger Heimatbuch (14/XIII) seit Beginn des 18. Jahrhunderts Besitz der Fürsten Eszterházy, 1898—1938 Besitz des Herrn Dr. Heinrich v. Miller-Aichholz, im September 1938 von der Polizei zur Erhaltung in gegenwärtiger Form angekauft] ist in seinem oberen Teil (gegen die Linzer Straße) gärtnerisch gepflegt, in seinem unteren Teil (gegen den Wienfluß) enthält er noch natürliche Auvegetation, worauf auch das Hietzinger Heimatbuch hinweist (S. 287). An Bäumen finden wir dort *Populus alba*, *Ulmus scabra*, *Carpinus betulus*, *Quercus petraea* (*sessiliflora*), *Tilia platyphyllos*, alle 3 *Acer*, *Fraxinus*; *Salix caprea* und *S. alba* (diese zwei am Ufer des durch den Garten fließenden „Mühlbachs“); an Sträuchern *Prunus padus*, *Cornus mas*, *C. sanguinea*, *Erythronium europaea*, *E. verrucosa*, *Sambucus nigra*, *Lonicera xylosteum*; an Krautigen *Isopyrum thalictroides*, *Ranunculus ficaria*, *Viola alba*, *V. silvestris*, *Asarum*, *Alliaria*, *Anthriscus silvestris*, *Aegopodium podagraria*, *Primula vulgaris*, *Pulmonaria officinalis*, *Lamium maculatum*, *L. luteum*, *Brachypodium silvaticum*, *Milium effusum*, *Allium ursinum*, *Galanthus nivalis*, *Arum maculatum* und viele andere (aufgenommen 1938). Verschiedene Arten wurden auch in den auartigen Teilen des Gartens angepflanzt; ausführliche Mitteilungen hierüber verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Dr. Heinrich v. Miller-Aichholz sowie auch der Frau Baronin Boyneburg und des Herrn Barons Boyneburg jun. *Galanthus nivalis* ist ursprünglich wild. Um 1898 wurde *Allium ursinum* großenteils ausgerottet, dafür

breitete sich *Aegopodium* aus. *Lysimachia nummularia*, die vorher vorhanden war, ist seither verschwunden.

Nach der geologischen Karte von Sueß (51) liegt der Garten Miller-Aichholz im Gebiete der jüngeren Terrassenschotter.

V. Gebiet des Wolfers-, Satz-, Hüttel-, Galitzin- und Heuberges

14. Bezirk. Wo: Waldgarten des ehemaligen Erholungsheimes Hütteldorf am Wolfersberg. — **Bh:** Buschwaldrest am Südhang des Bierhäuserberges gegen die Linzer Straße. — **Ht:** Gartenanlage an der Ecke Hüttelbergstraße und Freyenthurmstraße. — **Sb:** Naturschutzgebiet am Satzberg. — **RP:** Garten der Gastwirtschaft „Rosental-Paradies“. — **RG:** Gehölzrest an der Rosentalgasse oberhalb RP. — **D:** Dehnepark. — **DG:** Gehölzrest an der Dehnegasse gegenüber dem Dehnepark.

Der Garten des ehemaligen Erholungsheimes¹⁾ der Barmherzigen Brüder am Wolfersberg in Hütteldorf (Eingang Linzer Straße 466) ist in seinem oberen Teil (etwa 250 m) von Eichenwald (*Qu. cerris* und *Qu. petraea*, *Carpinus*, stellenweise auch *Fagus*) eingenommen. Im Unterwuchs finden sich *Rosa gallica*, *Eryngium verrucosa*, *E. europaea*, *Rhamnus cathartica*, *Cornus mas*, *C. sanguinea*, *Ligustrum vulgare*, *Sambucus nigra*, *Lonicera caprifolium*; *Anemone nemorosa*, *Clematis recta*, *Potentilla alba*, *Fragaria elatior*, *Lathyrus vernus*, *L. niger*, *Melittis melissophyllum*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Melica nutans*, *Dactylis* ± *Aschersoniana*, *Poa nemoralis*, *P. trivialis*, *P. angustifolia*, *Brachypodium silvaticum*, *Holcus lanatus*, *Carex silvatica*, *C. digitata*, *C. pilosa*, *Luzula multiflora*, *Allium scorodoprasum*, *Polygonatum multiflorum*, *Conrallaria majalis* und viele andere (aufgenommen 1938).

Vergleichen wir diesen Bestand mit dem an der Linzer Straße schräg gegenüber gelegenen Miller-Aichholz-Garten, so finden wir dort ausgeprägten Auwald, hier den Hügel-Eichwald des östlichen Wienerwaldes mit pannönischen Arten; die Linzer Straße scheint somit eine scharfe Vegetationsgrenze zu bilden, wie sie auch auf der Karte von Sueß (51) als geologische Grenze erscheint: links (von der Stadt aus) im Augebiet „jüngerer Terrassenschotter“, rechts im Eichwaldgebiet, dem der Garten des ehemaligen Erholungsheimes angehört. „Inoceramenschichten“ (siehe oben beim Hagenberg).

¹⁾ Jetzt Heeres-Standorts-Lazarett, Krankenabteilung III.

An dem ziemlich steilen (etwa 30°) Südhang des Bierhäuserberges bei Hütteldorf (220–240 m) gegen die Linzer Straße (und deren Fortsetzung, die Adolf-Hitler-Straße), gegenüber dem ehemaligen Linienamt Auhof, sind noch Reste eines sehr unterholzreichen Buschwaldes erhalten: *Quercus cerris*, *Fraxinus excelsior*, *Rhamnus cathartica*, *Ulmus scabra*, *Evonymus verrucosa*; *Anemone hepatica*, *Clematis recta*, *Lepidium campestre*, *Siler trilobum* (= *Laser trilobum*), *Lithospermum purpureo-coeruleum*, *Glechoma hederacea*, *Verbascum austriacum*, *Inula conyzoides*, *Melica nutans*, *M. picta* und andere. Bodenprobe pH (KCl) 7,4; CaO 11,2 % — Bodenunterlage nach Sueß (51): Inoceramenschichten, denen auch eine von Prof. Dr. F. Trauth bestimmte lose Gesteinsprobe angehört¹⁾.

Mit „Bh (U)“ wird im Gesamt-Artenverzeichnis der Artenbestand eines an der Linzer Straße gegenüberliegenden, noch dem Augebiet (jüngerer Terrassenschotter) angehörigen, sehr kleinen Vegetationsrestes an einem Bachufer bezeichnet werden (220 m). (Aufgenommen 1939.)

An der Ecke Hüttelbergstraße und Freyenthurm gasse in Hütteldorf (etwa 230 m) finden sich in einer öffentlichen Gartenanlage einige zum Teil einheimische Holzgewächse und stellenweise natürlicher Unterwuchs: *Ulmus scabra*, *Carpinus betulus*, *Quercus cerris*²⁾, *Acer platanoides*, *A. campestre*, *Fraxinus*, *Clematis vitalba*, *Evonymus verrucosa*, *E. europaea*, *Sambucus nigra*, *Lonicera xylosteum*; *Torilis anthriscus*, *Salvia glutinosa*, *Centaurea jacea*, *Hieracium sabaudum*, *Brachypodium sylvaticum*, *B. pinnatum*, *Poa trivialis*, *P. angustifolia* und andere (aufgenommen 1938).

Nach der geologischen Karte von Sueß (51) liegt die eben beschriebene Anlage an der Hüttelbergstraße, ebenso wie die folgenden Grünflächen bis einschließlich Wilhelmminenberg (mit Ausnahme eines Teiles von Sb, wobei RP, RG, D und DG eine zusammenhängende Gehölzgruppe bilden) im Gebiet der beim Hagenberg schon erwähnten Seichtwasserkreide, die im Bereich des Rosentales und am Galitzinberg durch einige Steinbrüche aufgeschlossen ist. Eine lose Steinprobe aus dem „Rosental-Paradies“ wurde von Herrn Prof. Dr. Trauth als hierhergehöriger Sandstein bestimmt.

¹⁾ Hellgrauer, fast dichter Kalksandstein.

²⁾ Im benachbarten Garten Hüttelbergstr. 26 steht ein sehr alter Baum von *Quercus robur*, der auch im Hietzinger Heimatbuch (14/XIII) als „größter und ältester Vertreter ihrer Art im weiten Umkreis“ bezeichnet wird.

Am Süd-, West- und Osthange des Satzberges gegen Hütteldorf (zwischen Rosental und Hüttelbergstraße), bis zum Gipfel (431 m) ansteigend, wurde ein nach dem Weltkrieg abgeholtzes Gebiet von der Donauländischen Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde eingezäunt. Durch natürliche Regeneration und einige Anpflanzungen hat sich die Vegetation heute wieder bis zum Niederwald (*Quercus petraea*, *Carpinus betulus*, auch *Fagus silvatica*) entwickelt und auch die Flora gut erholt. Mir war nur eine Aufnahme am 22. Juni 1940 gelegentlich einer Exkursion der genannten Gesellschaft (Führung Dr. Hagen) möglich, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann. Geologische Unterlage [laut Karte von Sueß (51)]: Inoceramenschichten, am Osthang Seichtwasserkreide.

Der Waldgarten der Gastwirtschaft „Rosental-Paradies“ (etwa 270 m, Eingang Rosentalgasse 45, Inhaber V. Wurin) besteht hauptsächlich aus *Carpinus* und *Fraxinus*, ferner *Betula pendula* und *Ulmus scabra*, mit einem Unterwuchs von *Clematis vitalba*, *Prunus padus*, *Lonicera xylosteum*, *Sambucus nigra*; *Urtica dioica*, *Viola silvestris*, *Ranunculus ficaria*, *Geranium robertianum*, *Aegopodium podagraria*, *Chaerophyllum aromaticum*, *Ajuga reptans*, *Glechoma hederacea*, *Cicerbita muralis*, *Taraxacum officinale*, *Lapsana communis*, *Allium ursinum*, *Poa nemoralis*, *P. angustifolia*, *Brachypodium sylvaticum* und anderen (aufgenommen 1937/38).

Am Osthang zwischen Rosental- und Steinböckengasse, unmittelbar oberhalb der Gastwirtschaft „Rosental-Paradies“ (etwa 270 bis 300 m), ist noch ein Gehölzrest mit dichtem Gesträuch-Unterwuchs erhalten: *Quercus cerris*, *Qu. pubescens*, *Carpinus*, *Ulmus scabra*, alle 3 *Acer*, *Fraxinus*; *Erythronium europaea*, *Clematis vitalba*, *Rubus caesius*, *Ligustrum vulgare*; *Geranium sanguineum*, *Peucedanum cervaria*, *Chaerophyllum aromaticum*, *Ajuga genevensis*, *Veronica spicata*, *Galium cruciata*, *G. aparine*; *Molinia arundinacea*, *Briza media*, *Cynosurus cristatus*, *Poa trivialis*, *P. nemoralis*, *P. angustifolia*, *Bromus erectus*, *Brachypodium sylvaticum*, *B. pinnatum*, *Carex Michelii*, *Anthericum ramosum* und andere, aufgenommen 1937—1939). — Bodenprobe (graubraun): pH (KCl) 7,2; CaO 7,3 %.

Der Dehnepark [etwa 240—300 m, Eingang Dehnegasse 15, in Eigenbesitz — der Landsitz wurde laut Hietzinger Heimatbuch (14/XIII) von E. van der Null (Mitte des 19. Jahrh.) für einen Grafen Paar erbaut, der Garten laut Gedenktafel schon 1791 von Johann von Liechtenstein begründet], besteht in seinen natür-

lichsten Teilen aus Eichenwald mit einem an Waldgräsern und Stauden reichen Unterwuchs, ähnlich dem oben besprochenen Garten des ehemaligen Erholungsheims Hüttdorf: *Quercus cerris*, *Qu. petraea*, *Carpinus*, stellenweise *Fagus*, *Tilia cordata*; *Erythronium europaeum*, *Rhamnus cathartica*, *Rosa gallica*, *Coronilla emerus*, *Cytisus nigricans*, *Lonicera caprifolium*, *L. xylosteum*, *Sambucus nigra*; *Anemone hepatica*, *Lathyrus niger*, *Potentilla alba*, *Geranium sanguineum*, *Peucedanum cervaria*, *Laserpitium prutenicum*, *Digitalis ambigua*, *Melittis melissophyllum*, *Galium silratum*, *Knautia drymeia*, *Campanula persicifolia*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Serratula tinctoria*, *Hieracium murorum*, *Molinia arundinacea*, *Calamagrostis varia*, *Deschampsia flexuosa*, *Carex pilosa*, *C. contigua*, *C. virens*, *C. digitata*, *C. rerna* (*caryophyllea*), *C. montana*, *C. silvatica*, *C. Michelii*, *Luzula-Forsteri*, *L. nemorosa*, *L. multiflora* und viele andere (aufgenommen 1937).

Im Dehnepark gibt es ferner verschiedene Wiesen; eine trockenere Wiese, auf der unter anderem *Anemone* (*Pulsatilla*) *nigricans* wächst, ist in der Artenliste mit „π“ bezeichnet. Der Dehnepark wird vom Rosenbach durchflossen, der im Garten auch einen Teich bildet.

Auf der Böschung der Dehnegasse (gegenüber dem Dehnepark, 260 m) ist noch ein Gehölzrest ähnlich dem bei der Rosentalgasse erhalten (aufgenommen 1937).

16. Bezirk. W: Schloßwald am Wilhelminenberg. — Der Schloßwald am Galitzin- oder Wilhelminenberg (58 ha, 340—388 m, Eingang Savoyenstr. 2, laut Ottakringer Heimatbuch [14/XVI] vom Grafen Lacey 1781 begründet, jetzt im Besitze der Gemeinde Wien) dehnt sich zu beiden Seiten der Savoyenstraße aus und enthält zwischen dem Schloß (350 m) und dem von einem Tempel gekrönten höchsten Punkt (388 m) alte Eichen- (*Qu. cerris* und *petraea*) und Buchenbestände, außerdem jüngere Waldanpflanzungen. Die alten Bestände, auf die ich meine näheren Untersuchungen beschränken mußte, sind von ähnlichem Gepräge und ähnlicher Zusammensetzung des Unterwuchses wie im Dehnepark, aber artenärmer, wobei unter *Fagus* im wesentlichen gleiche Arten auftreten wie unter *Quercus*, doch ist unter den Buchen der Unterwuchs im allgemeinen geringer (aufgenommen 1937).

17. Bezirk. VN: Vogelschutzpark des Tierschutzvereins für Wien und Umgebung in Neualdegg. — Der Vogelschutzpark des Tierschutzvereines für Wien und Umgebung in Neualdegg, am

Ost- und Nordhang des Heuberges von 280 m bis zum Gipfel (464 m) ansteigend, ist ein nach dem Weltkrieg eingezäuntes, etwa 80 ha großes Stück Wienerwald, das teils (nach NO) gegen das verbaute Stadtgebiet (Dornbach und Neuwaldegg) vorspringt (und deshalb in den Plan meiner Untersuchungen aufgenommen wurde), teils (im W und SW) an den freien Wienerwald angrenzt. Das Gebiet besteht aus Hochwäldern und Holzschlägen, in denen zum großen Teil die Buche vorherrscht, an manchen Stellen — und gerade an den am natürlichsten anmutenden — ein Laubmischwald von *Quercus petraea* und *Qu. cerris*, *Fagus* und *Carpinus* ausgebildet ist. An solchen Stellen und auf den Holzschlägen ist ein reicher Unterwuchs ausgebildet: wir finden: *Prunus spinosa*, *P. arium*, *Erythronium europaea*; *Anemone hepatica*, *Viola silvestris*, *V. Ririniana*, *Fragaria vesca*, *F. elatior*, *F. collina*, *Potentilla Gaudini*, *Rosa gallica*, *Genista pilosa*, *G. tinctoria*, *Daphne mezereum* (Holzschläge), *Primula vulgaris*, *Ajuga reptans*, *Glechoma hederacea*, *Asperula odorata* (Buchenwald), *Phyteuma spicatum* (Buchenwald), *Hieracium murorum*, *Lilium martagon*, *Luzula campestris*, *L. nemorosa*, *Carex pallescens* (Holzschläge), *C. sylvatica*, *C. flacca*, *C. verna*, *C. montana*, *Milium effusum* (Buchenwald), *Poa angustifolia*, *Neottia nidus-avis* (Buchenwald), *Orchis maculata* u. a. Geologische Unterlage nach Sueß (51): Inoceramenschichten¹⁾. Eine Bodenprobe aus der oberen 10-cm-Schicht eines Eichen-Mischbestandes (Querceto-Carpinetum) ergab: pH (n-KCl) 4.7; CaO 0.00% (aufgenommen 1939—1940).

VI. Gebiet des Grän- und Schafberges

17. Bezirk. Sw: Schwarzenberg- oder Dornbacher Park (zum Teil 26. Bezirk). — E: Garten J. Exle, Neuwaldegger Straße 34. — Ho: Garten W. v. Holbein, Neuwaldegger Straße 6. — 43: Buschwaldrest auf dem städtischen Grundstück bei der Straßenbahnschleife Neuwaldegg.

Der Schwarzenberg-Park oder Dornbacher Park bei Neuwaldegg am Südostfuße des Gränberges (durchschnittlich 300 m, laut F. Candido-Kubin [14/XVII] durch M. Grafen Lacey 1765 als englischer Naturpark begründet, heute noch in Eigenbesitz, aber von zahlreichen allgemein zugänglichen Wegen durchzogen) geht nach

¹⁾ Diesen gehört auch eine von Prof. Dr. Fr. Trauth bestimmte lose Ge steinsprobe an (hellgrauer, feinstkörniger, dünnplattiger Kalksandstein).

oben hin allmählich in den freien Wienerwald über; in den Plan meiner Untersuchungen fallen die sich um *Graf Lascys Grab* gruppierenden Waldstücke zwischen Neuwaldegger Straße, Artariastraße, Tiefauwiese und Gränbergwiese, also das auf den Karten mit den oben genannten Namen bezeichnete Gebiet von etwa 3/4 qkm Fläche. Nach dem Verfall der laut Hernalser Heimatbuch (14/XVII) früher vorhandenen gartenkünstlerischen Anlagen besteht es heute aus gemischten, teils mehr gras- und stauden-, teils mehr unterholzreichen Waldungen verschiedenen Alters, in den älteren Teilen mit vorherrschenden Eichen (*Quercus cerris* und *Qu. petraea*), von Teichen und ausgedehnten Wiesen unterbrochen.

An Bäumen finden sich außerdem noch *Carpinus*, *Fagus*, *Ulmus seabra*, *U. campestris*, *Acer pseudoplatanus*, *A. campestre*, *Fraxinus u. v. a.*; an Sträuchern *Clematis vitalba*, *Berberis*, *Eonymus europaea*, *Rhamnus cathartica*, beide *Crataegus* u. a.; an Krautigen *Anemone hepatica*, *Viola silvestris*, *Saxifraga bulbifera*, *Geum urbanum*, *Fragaria vesca*, *F. collina*, *F. elatior*, *Lathyrus niger*, *Sanicula europaea*, *Lithospermum purpureo-coeruleum*, *Ajuga reptans*, *Glechoma hederacea*, *Serophularia nodosa*, *Veronica officinalis*, *V. chamaedrys*, *Galium silvaticum*, *Hieracium murorum*, *H. sabaudum*, *Allium ursinum*, *A. scorodoprasum*, *Luzula nemorosa*, *L. campestris*, *Dactylis* ± *Aschersoniana*, *Melica uniflora*, *Brachypodium silvaticum*, *B. pannatum*, *Bromus ramosus*, *Festuca gigantea*, *Carex digitata*, *C. pallescens* u. v. a. (aufgenommen 1936 – 1938).

Nach der geologischen Karte von Sueß (51) liegt der Dornbacher Park im untersuchten Umfang im Gebiete des im Wienerwald verbreiteten Glaukonit-Eozäns [zum Flysch gehörig, nach Schaffer (44): „Sandsteine mit dunklen Schiefertonen und bituminösen Mergeln wechsellagernd“].

An der Neuwaldegger Straße in Neuwaldegg erstreckt sich eine Reihe von Eigengärten in das alte Waldgebiet am SW-Hang des Schafberges bis zu etwa 300 – 340 m Höhe. Ich untersuchte davon die folgenden zwei, die in ihrem oberen Teil besonders naturbelassen und mit bezeichnender einheimischer Pflanzendecke bewachsen sind, mit vielen pannonischen Arten, etwa wie bei Aichinger (1) für den Schafberg angegeben. (Beide Gärten sind im unteren Teil gärtnerisch gepflegt, im folgenden wird nur von den oberen, ansteigenden Teilen die Rede sein. Auch hier wurden, besonders im erstgenannten Garten, einige Anpflanzungen vorgenommen.)

Der Garten Neuwaldegger Str. 34 (Besitzerin Fr. Johanna Exle) ist in seinem mittleren Teil von einem grasigen Obstgarten (nach Mitteilung der Besitzerin aus einem früheren Weinberg hervorgegangen), im oberen Teil von einem Buchenwald mit eingesprengter *Quercus cerris* und mit ziemlich reichem Unterwuchs eingenommen. In diesem Unterwuchs finden sich *Cytisus nigricans*, *Rosa spinosissima*, *Eonymus europaea*, *E. verrucosa*, *Rhamnus cathartica*; *Erysimum erysimoides*, *Bupleurum falcatum*, *Peucedanum cervaria*, *Melittis melissophyllum*, *Galium sylvaticum*, *Asperula odorata*, *Aster amellus*, *Anthericum ramosum*, *Hierochloe australis*, *Orchis purpurea* u. a. Im Obstgarten wächst auf dem ziemlich staudenreichen Rasen u. a. *Himantoglossum (Loroglossum) hircinum* (aufgenommen 1936—1938).

Der Garten Neuwaldegger Straße 6 (Besitzerin Fr. Wilma v. Holbein) ist im ansteigenden Teil von buschigem Eichenwald (*Querceto-Lithospermetum*) eingenommen; *Quercus cerris*, *Qu. petraea*, einzeln *Q. pubescens*, *Carpinus*, *Ulmus scabra*, alle drei *Acer*, *Fraxinus*: *Berberis*, *Clematis vitalba*, *Eonymus europaea*, *Rhamnus cathartica*, *Rh. frangula*, *Hedera*, beide *Cornus*, *Ligustrum*, *Sambucus nigra*, *Viburnum lantana*, *Lonicera caprifolium*, *L. xylosteum*; *Clematis recta*, *Peucedanum cervaria*, *Bupleurum falcatum*, *Lithospermum purpureo-coeruleum*, *Melampyrum nemorosum*, *Knautia drymeia*, *Aster amellus*, *Hierochloe australis*, *Agropyron caninum*, beide *Brachypodium*, *Carex Michelii*, *Ophrys muscifera*, *Himantoglossum hircinum* u. v. a. Auf einem trockenen Rasen wachsen *Bromus erectus*, *Festuca sileata*, *Linum flaxum*, *Polygonum vulgaris*, *Peucedanum cervaria*, *Cirsium pannonicum* u. a. (aufgenommen 1936—1938).

Die beiden Gärten liegen laut Sueß' geologischer Karte (51) im Gebiet der Inoceramenkreide (s. Hagenberg), wozu nach Bestimmung von Herrn Prof. Dr. Trauth auch sehr kalkige lose Steine im letzteren Garten gehören.

Bei der Endhaltestelle Neuwaldegg der Straßenbahnlinie 43, ebenfalls noch am Südwesthang des Schafberges (bis etwa 250 m Höhe), liegt zwischen den Häusern Dornbacher Straße 104 und 110 ein Stück buschigen Eichenwaldes (bisher den Städtischen Straßenbahnen, jetzt der Gemeinde Wien unmittelbar gehörig) von ähnlichem Gepräge und ähnlicher Zusammensetzung wie im letztgenannten Garten. Hervorzuheben ist hier *Prunus fruticosa*. (Aufg. 1937/38.)

Laut Sueß' (51) geologischer Karte liegt die hier erwähnte Örtlichkeit an der Grenze zwischen Seichtwasserkreide (Klippen-

hüllfelsch) und jüngerem Terrassenschotter. Eine von Herrn Prof. Dr. F. Trauth bestimmte Gesteinsprobe (lose Steine, bewachsen mit den Moosen *Amblystegium serpens* und *Eurhynchium praelongum* nach Bestimmung von Studienrat Dr. F. Koppe) erwies sich als „bräunlicher, feinkörniger, glimmeriger Sandstein, wohl Seichtwasserkreide“.

Bodenproben aus Neuwaldegg ergaben: Exlegarten: pH (hier und im folgenden in nKCl) 8.1, CaO 6.2%; Holzengarten: 1. pH 8.1, CaO 15.8%; 2. pH 7.5. CaO 13.2%; Städtisches Grundstück: pH 7.2, CaO 3.2%.

18. Bezirk. Gy: Geymüllerpark in Pötzleinsdorf. — Der Geymüllerpark (auch „Max-Schmidt-Park“ genannt) in Pötzleinsdorf (Eingang Geymüllergasse 1, laut Währinger Heimatbuch [14 XVIII] von J. H. Geymüller begründet, der das Schloß 1797 ankaufte und den bisher öden Nordhang des Schafberges bepflanzte; seit 1935 im Besitze der Gemeinde Wien [vgl. auch Ungeannt (55)], früher allgemein zugänglich, jetzt gesperrt und als Naturschutzgebiet beantragt) erstreckt sich am Nordhang des Schafberges von der Liebenwerdahöhe (früher Ladenburghöhe) (300–350 m) bis zur Pötzleinsdorfer Straße (250 m) und ist im unteren Teil von Rasenflächen und Teichen eingenommen, der obere Teil ist waldartig (vorherrschend *Quercus cerris*, ferner *Fagus*, beide *Tilia*, alle drei *Acer*, *Fraxinus*; *Berberis*, *Clematis vitalba*, *Staphylea*, *Erythronium europaea*, *Cornus sanguinea*, *Ligustrum*, *Sambucus nigra*, *Viburnum lantana*, *Lonicera caprifolium*; *Anemone hepatica*, *Clematis recta*, *Viola silvestris*, *Alliaria*, *Anthriscus silvestris*, *Vinca minor*, *Primula vulgaris*, *Lithospermum purpureo-caeruleum*, *Asperula odorata*, *Knautia drymeia*, *Buphthalmum salicifolium*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Hieracium murorum*, *Lilium martagon*, *Allium scorodoprasum*, *Convallaria majalis*, *Poa nemoralis*, *Brachypodium sylvaticum*, *B. pinnatum*, *Bromus ramosus*, *Dactylis Aschersoniana*, *Melica nutans*, *Carex sylvatica* u. a.; aufgenommen 1933).

Sueß' geologische Karte (51) zeigt als Unterlage größtenteils (im westlichen Teil) Inoceramenkreide, im östlichen Teil „jüngere Marinstufe“ (kalkige Sande nach freundlicher Mitteilung von Herrn Prof. Dr. F. Trauth). Eine aus den Waldteilen entnommene Gesteinsprobe ist nach freundlicher Bestimmung des Genannten „hellgelblich-grauer, dichter Mergelkalk aus der Inoceramenkreide“.

VII. Gebiet der Türkenschanze

19. Bezirk. Ch: Garten in der Chimanistraße, insbesondere O. Bunzl, Nr. 18. — Te: Von der Terra-Baugesellschaft parzellierter Naturpark Billrothstraße Ecke Krottenbachstraße. — B: Garten G. Boesch, Billrothstraße 73.

Zwei durch einen Zaun getrennte Eigengärten in der Chimanistraße in Döbling (Billrothstraße 51, Ecke Chimanistraße, und Chimanistraße 18, beide etwa 200 m) enthalten Baum- und Gesträuchgruppen mit einheimischem Unterwuchs, der in den beiden Gärten im wesentlichen gleich ist. Einer näheren Untersuchung konnte der zweitgenannte (Besitzerin Frau Olga Bunzl) unterzogen werden: *Carpinus*, *Ulmus scabra*, alle drei *Acer*, *Fraxinus*; beide *Crataegus*, *Prunus spinosa*, *Erythronium europaea*, *E. verrucosa*, *Rhamnus cathartica*, *Ligustrum vulgare*, *Sambucus nigra*, *Viburnum lantana*; *Ranunculus ficaria*, *Corydalis cava*, *Alliaria*, *Anthriscus silvestris*, *Glechoma hederacea*, *Lamium maculatum*, *Poa trivialis*, *Polygonatum latifolium* u. a. (aufgenommen 1937/38).

Der Naturpark „Klein-Dornbach“ an der Ecke der Billroth- und Krottenbachstraße (etwa 200 m), laut Döblinger Heimatbuch (14/XIX, Seite 159) von A. A. v. Henikstein 1784 auf einer bis dahin öden Sandstätte angelegt, jetzt durch die Baugesellschaft „Terra“ in Parzellierung begriffen und zum Teil schon verbaut, zu einem anderen Teil zu einer öffentlichen Gartenanlage umgestaltet, ist in einigen 1938—1940 noch erhaltenen Teilen waldartig (allerdings nehmen an vielen Stellen schon die ruderalen Arten überhand): *Carpinus*, *Fagus*, *Ulmus scabra*, *U. campestris*, alle drei *Acer*, *Aesculus hippocastanum*, *Fraxinus*; *Rosa canina*, *R. dumetorum*, *R. agrestis*, beide *Crataegus*, *Prunus spinosa*, *Erythronium europaea*, *Rhamnus cathartica*, *Ligustrum*, *Sambucus nigra*, *Viburnum lantana*; *Ranunculus ficaria*, *R. lanuginosus*, *Anemone hepatica*, *A. nemorosa*, *A. ranunculoides*, *Viola alba*, *V. silvestris*, *Anthriscus silvestris*, *A. trichospermus*, *Primula vulgaris*, *Glechoma hederacea*, *Dactylis glomerata*, *Brachypodium sylvaticum*, *Poa annua*, *P. bulbosa*, *P. nemoralis*, *P. trivialis*, *P. angustifolia*, *P. compressa*, *Deschampsia caespitosa*, *Gagea lutea*, *Ornithogalum tenuifolium*, *Muscaris comosum* u. a. (aufgenommen 1938).

Ein kleiner Teil dieses Naturparks ist in den Gärten der benachbarten Villa Boesch (Besitzerin Frau Gabriele Boesch) einbezogen worden, der im übrigen größtenteils gärtnerisch gepflegt wird (auf-

genommen 1937). Die in einem abgelassenen Teich angesiedelten Arten sind im Artenverzeichnis mit „τ“ bezeichnet.

Als Unterlage gibt die Karte Sueß' (51) für die genannten vier Döblinger Gärten Löß an, von dem auch A. Schwarz (14/XIX) spricht.

VIII. Hügelgebiet von Sievering und Grinzing

19. Bezirk. Sv: Gärten in der Sieveringer Straße: vormals L. Hochmayer, Nr. 162, und F. Faukal, Nr. 166. — Gs: Gehölzreste im Gebiet des Steinbruches am Gspöttgraben. — Hm: Schloßwald am Himmel. — C: Gehölzreste an der Höhenstraße beim Schloßhotel Cobenzl. — Kr: Krapfenwaldl. — Pf: Garten Karl Pfaffstetter, Cobenzlgasse 114.

Auch im Weinbaugebiet von Grinzing und Sievering sind noch einige Gehölzreste erhalten, die alle eine Verwandtschaft mit dem „Querceto-Lithospermetum“ (und stellenweise auch mit dem „Querceto-Carpinetum“) zeigen und im folgenden einzeln besprochen werden sollen. Sie sind zumeist unterholzreich, mit zahlreichen am Boden liegenden Gesteinstrümmern. Am geologischen Untergrund haben nach der Karte von Sueß (51) Seichtwasserkreide und Glaukonit-Eozän Anteil, an dem zunächst zu erwähnenden die „jüngere Marinstufe“ (kalkige Sande, siehe beim Geymüller-Park). (Aufgenommen 1939—1940).

Damit stimmen auch die von Herrn Prof. Dr. F. Trauth freundlichst ausgeführten Bestimmungen an einer Anzahl von Proben lose am Boden liegender Steine überein¹⁾: Es sind dies größtenteils feinkörnige, kalkige und mitunter glimmerige Sandsteine, vermutlich aus der Seichtwasserkreide: eine Probe aus dem Krapfenwaldl (grobkörniger, kalkfreier Sandstein) ist nach seiner Vermutung Glaukonit-Eozän, das auch auf der Karte von Sueß von dort angegeben ist. Eine Probe aus dem Garten Sieveringer Straße 162 (hellgrauer, feinkörniger Kalksandstein) gehört nach Vermutung von Prof. Trauth der Inoceramenkreide an, die nach der Karte am Latisberg, etwa 1 km nördlich vom Fundort, ansteht. Die Gesteinsstücke sind oft mit Moosen (*Hypnum incurvatum*, *Brachythecium relatum*) bewachsen (vgl. Artenliste).

¹⁾ Im Garten Cobenzlgasse 114 steht das Gestein stellenweise an (Kalksandstein der Seichtwasserkreide).

Die aneinander stoßenden Eigengärten Sieveringer Straße 162 (bisheriger Besitzer L. Hochmayer) und 166 (Besitzer Gastwirt F. Faulak), im unteren Teil als Obstgärten angelegt, bestehen im oberen Teil aus einem zusammenhängenden, sehr unterholzreichen Buschwald, der mit etwa 30° Neigung am Südhang des Schenkenberges ansteigt (etwa 280 m). Zusammensetzung: *Fraxinus excelsior*, *Pinus nigra* (stellenweise, wohl angepflanzt), *Rhamnus cathartica*, *Erythronium europaeum*, *Prunus spinosa*, *P. fruticosa*; *Ranunculus ficaria*, *Viola cyanescens*, *Bupleurum falcatum*, *Teucrium chamaedrys*, *Verbascum austriacum*, *Allium scorodoprasum*, *Brachypodium silvaticum* u. a.

Östlich von der Einsenkung des „Gspöttgrabens“ gruppieren sich um einen Steinbruch einige kleine Reste (Eigentum der Gemeinde Wien) von gemischem Laubgehölz („Querceto-Lithospermetum“) mit reichem strauchigem und krautigem Unterwuchs: *Quercus petraea*, *Qu. cerris*, *Carpinus betulus*, *Fraxinus excelsior*, *Acer campestre*, *Cornus sanguinea*, *Viburnum lantana*, *Ligustrum vulgare*, *Lonicera xylosteum*, *Coronilla emerus*, *Coloneaster integrifolia*, *Prunus fruticosa*; *Euphorbia cyparissias*, *Lepidium campestre*, *Vicia tenuifolia*, *Geranium sanguineum*, *Viola rupestris*, *V. montana*, *V. hirta*, *V. alba*, *V. cyanescens*, *Bupleurum falcatum*, *Peucedanum alsaticum*, *Lithospermum purpureo-coeruleum*, *Glechoma hederacea*, *Asperula glauca*, *Cynanchum vincetoxicum*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Bromus erectus* u. v. a. Eine Bodenprobe, die an einer Stelle mit sehr bezeichnender Querceto-Lithospermetum-Vegetation der oberen 10-cm-Schicht entnommen wurde, ergab: pH(nKCl) 7.3, CaO 3.9% (Höhe etwa 300—350 m).

Westlich des Gspöttgrabens steigt der in geistlichem Besitz befindliche Schloßwald „Am Himmel“ am Südosthang des 418 m hohen Pfaffenberges an (Eingang Gspöttgraben 5), nach W im freien Wienerwald übergehend; das in den Plan meiner Untersuchungen fallende Gebiet reicht westwärts etwa bis zur Elisabeth-Kapelle. Laut Döblinger Heimatbuch (14 XIX), Seite 245—250, waren am „Himmel“ früher Parkanlagen vorhanden (1789 von A. Frh. v. Braun begründet): heute besteht der Park aus Eichenwald (*Quercus cerris*, *Qu. petraea*, *Carpinus*), in der Nähe des Schlosses grasig mit zahlreicher *Luzula nemorosa*, im naturbelassenen Teil aber, der sich südlich gegen einen Steinbruch senkt, ist er buschig und von ähnlicher Zusammensetzung wie die oben besprochenen Gehölzreste östlich des Gspöttgrabens; zu erwähnen ist hier noch *Siler (= Laser) trilobum*, sowie die schon von Aichinger (1) angegebenen, von mir wieder-

aufgefundenen *Iris variegata* und *Orchis purpurea*. Eine Bodenprobe vom *Iris*-Standort ergab: pH(nKCl) 6,4, CaO 0,0 %.

Am Nordosthang des 382 hohen Reisenberges, zwischen dem auf der Höhe befindlichen Schloßhotel „Cobenzl“ und der vom Fuße in etwa 300 m Höhe nach Grinzing führenden Cobenzlgasse, sind zwischen den Anlagen beiderseits des in Schlangenlinien zum Hotel hinaufführenden Zweiges der Wiener Höhenstraße Reste von Laubmischgehölz eingesprengt. Zusammensetzung: *Quercus petraea*, *Carpinus betulus*, *Ulmus scabra*, *Acer campestre*, *Fraxinus* (angepflanzt *Pinus nigra*); *Euphorbia dulcis*, *Anemone hepatica*, *Cytisus nigricans*, *Coronilla emerus*, *Symphytum Leonhardianum* (= *S. tuberosum* auct.), *Asperula odorata*, *Galium silvaticum*, *Hieracium murorum*, *Lilium martagon*, *Convallaria majalis*, *Luzula nemorosa*, *Poa nemoralis* u. a.

Das Krapfenwaldl, von der Cobenzlgasse zur Krapfenwaldgasse ansteigend (300—330 m) (*Quercus cerris*, *Qu. petraea*, *Carpinus*, einzeln *Fagus* und [wohl angepflanzt] *Pinus nigra*) besteht am Westhang aus grasigem „Querceto-Carpinetum“ mit reichlicher *Luzula nemorosa*, am Südhang aus buschigem „Querceto-Lithospermetum“¹⁾; die Zusammensetzung ist ähnlich wie am Himmel und Gespöttgraben; besonders zu erwähnen ist *Prunus fruticosa*, die sich an einer Stelle des Südhanges mit sehr gut ausgebildeter Querceto-Lithospermetum-Gesellschaft findet. Eine der oberen 10-cm-Schicht entnommene Bodenprobe ergab hier: pH (n-KCl) 7,4, CaO 3,3 %. Am Standort der *Carex humilis*: pH 7,4, CaO 10,1 %.

Im Garten Cobenzlgasse 114 (Besitzer Karl Pfaffstetter, wenige Schritte östlich vom Krapfenwaldl) findet sich an einem sehr steilen steinigen Südhang (etwa 45°) zwischen Weingelände ein Rest von dichtem Gesträuch (*Fraxinus*, alle drei *Acer*, *Prunus spinosa*, *Ligustrum* usw.), mit ähnlichem krautigem Unterwuchs wie an den soeben besprochenen Plätzen des Sieveringer und Grinzing Gebietes. Hier wächst auch *Lithospermum purpureo-coeruleum*; an sonst bemerkenswerten Arten finden sich *Coronilla coronata*, *Coron. emerus*, *Linaria genistifolia*, *Anthemis tinctoria*, *Aster amellus*, *Lactuca viminea*, *Melica ciliata*. Bodenproben ergaben: pH 7,7 und 7,6, CaO 4,8 und 7,2 %.

Bemerkung. Im östlichen Stadtgebiet finden sich größere,

¹⁾ *Lithospermum purpureo-coeruleum* selbst konnte allerdings im Krapfenwaldl bisher nicht von mir aufgefunden werden.

naturbelassene Grünflächen rechts der Donau nur im Prater, über den gründliche geobotanisch-soziologische Untersuchungen von Gustav Wendelberger vorliegen („Praterflora“, Reifeprüfungs-Hausarbeit Wien), und von dessen Einbeziehung in meine Untersuchungen ich daher hier absehen konnte. Für ihn gilt, ebenso wie für die links der Donau sich anschließende, von Adele Sauberer (42) bearbeitete Lobau, das Seite 123 über den Auwald Gesagte. (In der genannten auszugsweisen Veröffentlichung von A. Sauberer findet sich ein Überblick über die Pflanzengesellschaften der unteren Lobau mit Bemerkungen über die Verlandungs-Sukzession der Ufer und über anthropogene Veränderungen).

Gesamt-Artenverzeichnis

In dem nun folgenden Gesamt-Artenverzeichnis sollen in erster Linie jene Arten berücksichtigt werden, die in waldartigen Teilen der untersuchten Örtlichkeiten wachsen, daneben müssen aber auch die solchen Waldteilen unmittelbar benachbarten oder von ihnen eingeschlossenen Grasflächen eine gewisse Berücksichtigung finden, da auf solchen Grasflächen, besonders wenn sie längere Zeit sich selbst überlassen bleiben, oft zahlreiche einheimische Pflanzenarten wachsen.

Um einen leichteren Überblick über das Vegetationsbild zu ermöglichen, sollen die Arten zunächst nach Haupt-Vegetationsformen geordnet werden, innerhalb dieser folgt die Anordnung bei den Gefäßpflanzen Fritsch's Exkursionsflora für Österreich, 3. Auflage, Wien 1922, nach der sich, abgesehen von Spezialistenbestimmungen, im allgemeinen auch die Nomenklatur richtet¹⁾. Moose und Thallophyten sind innerhalb jeder Hauptgruppe alphabetisch geordnet, und zwar unter den von den Bestimmern verwendeten Namen²⁾. Vollständigkeit konnte nur bei den Gefäßpflanzen angestrebt werden, bis zu einem gewissen Grade auch bei Moosen und Flechten.

¹⁾ Wo durch neuere Anschaunungen Umbenennungen notwendig geworden sind, erscheint der bei Fritsch verwendete Name in runden Klammern beifügt; in manchen Fällen steht auch ein in neuerer Zeit gebräuchlicher Name in eckigen Klammern hinter dem bei Fritsch verwendeten. Herr Reg.-Rat Prof. Dr. Erwin Janchen (Wien) hatte die Freundlichkeit, mich auf einige derartige Fälle aufmerksam zu machen.

²⁾ Wo in neuerer Zeit auch andere Namen in Gebrauch stehen, finden sich an deren alphabetischer Stelle entsprechende Hinweise. Auch hier machte mich Prof. Dr. Janchen in freundlicher Weise auf einige Fälle aufmerksam.

Die Abkürzungen der Fundorte folgen der auf Seite 83 gegebenen Übersicht der untersuchten Teilgebiete. Von sonstigen Zeichen bedeutet „g“ die ausschließlich oder vorzugsweise auf Grasflächen gefundenen Arten, „§“ solche Arten, die auf Trockenrasen wachsen, deren Grasnarbe großenteils von *Festuca*-Arten des Formenkreises „ovina“ gebildet wird. „U“ bedeutet Ufer von Teichen und Wasserläufen und deren nächste Umgebung, „Δ“ Wasser, „δ“ die Abtragungsstelle des Schlößchens im Malfattigarten, „τ“ die Böden ausgetrockneter Teiche, „μ“ Mauerwerk (insb. am Obelisken und der Römischen Ruine in Schönbrunn), „i“ das Inselchen im Teich der Römischen Ruine, „p“ die Fundorte des *Galium pedemontanum* in Schönbrunn, „π“ den der *Anemone (Pulsatilla) nigricans* im Dehnepark, „σ“ den der *Sesleria varia* und *Carex alba* im Schönbrunner Tirolergarten und der *S. uliginosa* am Gemeindeberg in St. Veit. „w“ bezeichnet Wegränder und ähnliche Standorte. **Kursiv fett** bezeichnet das Vegetationsbild beherrschende Arten. „Σ“ bezeichnet südeuropäische, in älteren Gärten Wiens vielfach verwilderte Arten. „↓“ bezeichnet angepflanzte, „↑“ eingeschleppte oder verwilderte Arten im allgemeinen. Ein „a“ bezeichnet Albinos, ein „N“ bei Holzgewächsen Arten, die im betreffenden Teilgebiet nur in Form von Nachwuchs gefunden wurden¹⁾). Bei den Moosen und Thallophyten bezeichnet ferner noch: „b“ an Baumstümpfen, „f“ am Fuße von Baumstämmen und -stümpfen, „h“ an Holz, „r“ an Baumrinde, „s“ an Steinen, „ψ“ an Baumwurzeln wachsend²⁾). Eckig eingeklammerte Fundortsbezeichnungen, z. B. [Ho], bezeichnen ein Vorkommen wilder Arten in den gärtnerisch gepflegten Gartenteilen. „verbr.“ bezeichnet Arten, die in allen oder den meisten untersuchten Grünflächen vorkommen. „×“ = Charakterarten des *Querceto-Lithospermetum* nach Braun-Blanquet (4), „°“ = des *Q.-Carpinetum* nach E. Stamm (50).

Von Wichtigkeit erschien mir auch die Berücksichtigung von Schrifttumsangaben; besonders aus älteren ist oft ersichtlich, welche Arten sich seit etwa Mitte des 19. Jahrhunderts noch an denselben

¹⁾ Nachwuchs findet sich im Gebiet fast unter allen Laubhölzern, auch unter nicht einheimischen (wie *Aesculus*).

²⁾ Fußnoten und eingeklammerte Zeichen beziehen sich nur auf die unmittelbar vorangehende Fundortsangabe: wenn sie unmittelbar auf den Art-namen folgen, beziehen sie sich auf alle angegebenen Fundorte der betreffenden Art. Nur bei reinen Schrifttumsangaben bezieht sich die eingeklammerte Quellenangabe auf die unmittelbar vorhergehende, durch Strichpunkte abgegrenzte Fundortreihe, z. B. „; L, Gb, Pö (Ai);“.

oder an nahe gelegenen Plätzen erhalten haben. Von älterem Schrifttum wurden insbesondere verwendet: Aichinger v. Aichenhayn (1) (Ai), Neilreich (31, 32) (Ne), von neuem die Heimatbücher der Wiener Bezirke (14) (mit der Nummer des betreffenden Bezirkes in römischer Ziffer bezeichnet, z. B. „(XIII)“ = Heimatbuch für den 13. Bezirk). Soweit die Fundortsangaben sich nicht mit den Teilgebieten in der hier angenommenen Umgrenzung decken, werden folgende Abkürzungen verwendet: Bg = Baumgarten, Dö = Döbling, Ga = Gatterhölzl, Gal = Galitzinberg, Gh = Gersthof, Gz = Grinzing, He = Heuberg, Hi = Hietzing, L = Lainz, Me = Meidling, Pe = Penzing, Pö = Pötzleinsdorf, S = Schönbrunn, Sf = Schafberg, Si = Sievering, V = St. Veit, Wä = Währing.

Ein „!“ nach der Quellenangabe bedeutet, daß die Art in dem betreffenden Teilgebiet auch von mir gefunden wurde¹⁾. Von den zahlreichen nach Fundorten und Monaten geordneten Artenverzeichnissen bei Aichinger (1) konnten aus Raumrücksichten nur diejenigen Fundorte berücksichtigt werden, die sich mit meinen Teilgebieten ganz oder teilweise decken oder ihnen zunächst benachbart sind, im übrigen sei auf genanntes Werkchen verwiesen, so auch wegen der früher reichen Flora des Laaer Berges (X. Bezirk²⁾ im Süden von Wien) und der Türkenschanze, eines heute größtenteils verbauten und gärtnerisch bepflanzten Sandhügels im NW von Wien zwischen Währing und Döbling (18. und 19. Bezirk), die übrigens floengeschichtlich und in bezug auf die noch vorhandenen Reste von Koffler (24) eingehend bearbeitet wurde. Arten, die auch von mir gefunden wurden, stehen unter den von mir verwendeten Namen mit angeführt, die von mir nicht gefundenen (eingeklammert) unter den in der Quelle angegebenen Namen mit Hinzufügung des Fritschschen Namens in runder Klammer. Arten, die ich im Herbar Neilreich (jetzt im Wiener Naturhistorischen Museum) fand (selbstverständlich bei weitem ohne Anspruch auf Vollständigkeit) sind hier mit „hb. Ne“ bezeichnet.

¹⁾ Bemerkenswert ist, daß von den bei Aichinger (1) und bei Neilreich (31, 32) besonders für „Schönbrunn“, „St. Veit“, „Schafberg“ und „Himmel“ angegebenen Arten eine beträchtliche Anzahl von mir an den betreffenden Örtlichkeiten wieder aufgefunden wurde. Es erscheint mir diese Tatsache wichtig als Glied in der Beweiskette, daß es sich hier auch heute noch wenigstens teilweise um ursprünglichen Pflanzenbestand handelt.

²⁾ Über die 1928 noch am Laaer Berg vorhanden gewesenen Arten s. Heimatbuch X. Bezirk (14).

**Erklärung der Abkürzungen
für die einzelnen Teilgebiete im Gesamt-Artenverzeichnis**

A = Park in Altmannsdorf; B = Garten der Villa Boesch, Billrothstraße 73; BC = Baumgartner Kasinopark; Bh = Buschwaldrest am Bierhäuserberg gegen die Linzer Straße; C = Gehölzgruppen an der Höhenstraße beim Cobenzl; Ch = Gärten in der Chimanistraße; D = Dehnepark; DG = Gehölzrest an der Dehnegasse; E = Garten der Villa Exle, Neuwaldegger Straße 34; F = Fasangarten Schönbrunn; Fl = Kleingarten Flötzersteig 283; G = Gloriettewald Schönbrunn; Ga = (ehem.) Gatterhölzl; Ge = Gemeindeberg; Gi = Girzenberg; Gr = Böschung der Grünbergstraße; Gs = Gehölzgruppen am Gspöttgraben; Gy = Geymüllerpark; H = Hagenberg (Hackenberg) bei St. Veit; Hm = Himmel; Ho = Garten der Villa Holbein, Neuwaldegger Straße 6; Ht = Baum- und Strauchgruppen in der Hüttelbergstraße und Freyenthurmstraße (Gartenanlage); I = Draschepark in Inzersdorf; K = Küniglberg; K(m) = ehemalige Gesträuchgruppe südlich vom Maxingpark; Kr = Krapfenwaldl; M = Malfattigarten; MA = Schloßgarten Miller-Aichholz; P = Schloßpark Penzing (Palast Zichy) (P' = Palast Cumberland)¹⁾; Pf = Garten Karl Pfaffstetter, Cobenzlgasse 114; R = Roterberg; RG = Gehölzrest an der Rosentalgasse; RP = Rosental-Paradies; Sb = Naturschutzgebiet am Satzberg; Sl = Hackinger Schloßberg; Sp = Springergarten; Su = anteriorer Parkteil von Schönbrunn; Sv = Gärten in der Sieveringer Straße; Sw = Schwarzenberg- oder Dornbacher Park in Neuwaldegg; T = Tirolergarten Schönbrunn; Te = Terra-Grundstück (Naturpark) in der Billrothstraße; Ti = Tivoli; Tr = Traizerberg; VN = Vogelschutzpark in Neuwaldegg; W = Schloßwald am Wilhelminenberg; Wo = Garten des ehemaligen Erholungsheimes, jetzt Heeres-Standorts-Lazaretts am Wolfersberg; Z = Kleingarten Zobel am Hackenberg; 43 = städtisches Grundstück bei der Straßenbahnschleife Neuwaldegg.

I. Bäume²⁾, Sträucher²⁾ und Lianen

Taxus baccata ↑ A, Gr (N), G, F, T, Su, M, Tr, Sl, P', MA, D, Te, Sv (N); *Picea excelsa* ↓ + I, A, G, F, T, M, [Tr], Sl, Ht, VN,

¹⁾ Mit P' werden die in beiden Gärten vorkommenden Arten bezeichnet, die wenigen nur im Cumberland-Garten festgestellten mit „P“ nur „.“.

²⁾ Die Bestimmungen wurden zum Teil von Prof. Dr. C. Schneider (Berlin) und Dr. H. Steinbach (Wien) durchgeführt oder überprüft.

D, W (Ai!), VN, Sw, [E], [Ho], Gy, B, C; *Abies alba* ↓ P; *Larix decidua* ↓ T, Sb, VN (Henninger!), Sw (N), Gy; *Pinus silvestris* ↓ ↑ Ti, G, F, T, Su, M, Ge (XIII!), Ht, W, VN, Sw, E, Gy, Hm, C; *P. nigra* ↓ ↑ I, A, Sp, Ti, G, F, T (σ) (S Czech-Czechenherz [5]!). Su, M, [R], [Gi], Sl, P, Ht, RP, D, DG, W, VN (K. Henninger!). Sw, E, Ho. 43. Gy, Ch, Te, B, Sv, Hm, C, Kr; *Thuja orientalis* ↓ D, Sw, Te; *Juniperus communis* D.

Betula pendula (wohl größtenteils ↓ ↑) I, A, G, F, T, M (auch δ), Ge, Sl (XIII!), Ht, Sb, RP, D (auch π), W, VN, Sw, Gy, Ch, Te, B, C; *Alnus glutinosa* (U) Bh, Sb, D, W, VN (Waldegghofgasse), Sw, C; *Carpinus betulus*^o verbr.; *Corylus avellana* Sp¹), G, T, K, M, R, Gi, Tr, Ge, H (XIII!). Z, Sl, MA, Sb, D, DG, VN (K. Henninger), Sw (XVII), E, Ho, Gy, B, C; *Fagus silvatica* I, A, Sp, G, F, Su, M, Ge (XIII!), H, Z, Sl (XIII!), Wo, Sb, D, W, VN, Sw, E, Gy, Te, C, Kr; *Castanea sativa* ↓ ↑ [Su], M, Hm, C (Ai!); Gal (Ai); *Quercus cerris* Sp, G (Ai!), F, T (S Czech-Czechenherz [5]!), Su, M, Tr, Ge, H, Z (N), Sl, P, Wo, Bh, Ht, RG, D, DG, W, VN, Sw, E, Ho. 43. Gy, Gs, Hm, C, Kr; *Qu. pubescens*[×] (= *Qu. lanuginosa* auct. non Lamk.) T, M, Gi, Tr, Ge (V hb. Ne!), RG, Ho, Hm, Pf; Ga (hb. Ne); *Qu. petraea* (= *Qu. sessiliflora*) Sp (Ga, Ai!). Ti, G (Ai!), F, T, Su, M (Hi, Ai!), Ge (XIII! L, V, Ai!), MA, Wo, Bh, Sb, D, W, VN, Sw, E, Ho, 43, Gy, B, Gs, Hm, C, Kr, Pf; *Qu. rubra* ↓ G, Su; *Qu. robur* (einzelne²) I, Sp, Ti, G (S hb. Ne!), M, D, W, Sw, E, Ch; *Juglans regia* ↓ ↑ Gr (N), Ti (N), G (N), T (N), Ge (N), Sl (XIII), VN (N). E, Ho, Te (N); *Populus tremula* F, Su (μ). Ge, H, Sb (N), W (strauchig). VN, Ho, B (U), Gs (strauchig); *P. alba* I, A, Sp, G, F, M (δ), Tr, Ge, Sl, MA, Sb, D, W, VN, Te, B, Gs, C; *P. nigra* I, Ti, G (einzelne), F (U), M, Sl (XIII), BC, W, Sw (N), B (U), Pf; *Salix*³ *alba* (U) I, F, MA, VN; *S. babylonica* ↓ ↑ (U) [Su], I, MA; *S. fragilis* I (U), A (U), Ge (auch U nahe Ge)⁴, H; *S. purpurea* F (U), M (δ), Sb, VN (N), B (τ); *S. viminalis* F (U); Pe (Ai); *S. caprea* Ti, G, F (U), T, M (auch δ), H, Z, Sl, MA (U), Sb (Hagen!). RG, D, VN (Henninger!), Sw, B (τ), C; *S. aurita* Hm (Hecke); *S. cinerea* H (U); (*S. amygdaloides*, *daphnoides*, *incana*, *rubra* alle P [Ai]); *S. alba*

¹⁾ f. *atropurpurea* (†).

²⁾ Sehr alter Baum im Garten Hüttelbergstraße 26 (siehe 14/XIII, S. 20, Anm. 1) (unter Naturschutz).

³⁾ Größtenteils von Dr. K. H. Rechinger (Wien) bestimmt oder überprüft.

⁴⁾ Bachufer bei der Wlassakstraße.

\times *fragilis* I(U), F(U), H(U), VN, Hm (Hecke); *S. fragilis* \times *babylonica* F(U); *S. caprea* \times *aurita* W; *Ulmus laevis* M, Bh(U); *U. campestris* L. (= *U. foliacea* Gilib. = *U. „suberosa“* sensu Fritsch) I, A, Sp, Ti, Gr, G, F, T, Su, K, M, R, H (XIII!), P', BC, Wo, Bh, W¹, Sw, 43, Te, Gs; *U. scabra* [= *U. montana*] ($\downarrow \uparrow ?$) I, Sp, Ti, Gr, G, F, T², Su, M, R, Ge, H, Sl, P, Fl, BC, MA, Wo, Bh, (auch U), Ht, RP, RG, D², DG, W, VN, Sw, E, Ho, Gy, Ch, Te, B, Gs, Hm, C, Kr.

Berberis vulgaris Sp, G, T, M, Gi, Ge, H (XIII), Sl (XIII), BC, Bh, D, VN (Henninger!), Sw, E, Ho, 43, Gy, Sv, Pf; *Mahonia aquifolium* \dagger G, F, T, Gi, Tr, MA, W, Sv; *Clematis vitalba* I, Ti, Gr, G, F, T, Su, K, M, R, Gi, Tr, Ge, H (XIII!), Z, Sl (XIII!), P, Fl, Bh, Ht, Sb, RP, RG, D, DG, W, VN, Sw, E, Ho, 43, Gy, Ch, Te, Sv, Gs, Hm, C, Kr, Pf; *Paeonia corallina* \dagger D; *Philadelphus coronarius* s. lat. \dagger A, Sp, Gr, G³, M, Sl, P nur \dagger , Ch, Te, B (auch τ); *Ribes grossularia* I, Ti, G⁴, 5 , F⁴, T⁴, Su, M, H, P⁴, Fl, MA⁴, RG⁵, Ho, Gy⁵, Te⁵, Sv⁵, Gs (U); *R. rubrum* L. (= *R. vulgare* sensu Fritsch) A (cfr.), G, F, T, M, P', Fl, Te; *Spiraea* cfr. *media* \dagger K; *Kerria japonica* \dagger MA; *Rubus*⁶ *idaeus* G, F, T, Su (μ), M, R, Gi, Z, Bh, RP, W, VN (Henninger!), Sw, Ho; *R. bifrons* G, F, K(m), M, Ge, H, W, Sw, Hm; *R. thyrsoideus* Tr, RG (cfr.), D, W (cfr.), Sw, Hm (cfr.); *R. macrostemon* K(m), Ge, H, Hm, (cfr.); *R. Gremlii* W; *R. hirtus* G; *R. tomentosus* Sb, VN; Gal (Ai); *R. caesius* I, Sp, Ti, Gr, G, F, T, Su, K, M, Ge, H, Z, Sl, BC, MA, Bh, Sb, RP, RG, D, DG, W, VN, Sw, Gy, Ch, Gs, Hm, C; *R. coryli-folius* s. lat. G, F, T, Su, K⁷, R, Ge⁷, H⁷, Z, Bh (U), RG, D⁷, DG,

¹⁾ Mit var. *suberosa* C. Schneider.

²⁾ Mit var. *cornuta* Rehder.

³⁾ Zu *Ph. latifolius*.

⁴⁾ var. *glanduloso-setosum* Koch.

⁵⁾ var. *uva-crispa* (L.) Sm. — Wo bei Fundorten von *R. grossularia* kein Anmerkungshinweis steht, konnten keine Blüten oder Früchte beobachtet werden.

⁶⁾ Bestimmungen (mit Ausnahme von *R. idaeus* und *caesius*) von Dr. A. Gilli (Klagenfurt) ausgeführt oder nachgeprüft. Dieser bemerkt zu meinem Material, daß die im Wienerwald und in den Thermenalpen recht typischen und relativ seltenen bastardbildenden *Rubus*-Arten gerade im Wiener Stadtgebiet außerordentlich häufig Bastarde bilden, die zum Teil schwer kenntlich sind, und daß sie hier oft auch wenig typische Standortsformen ausbilden, so daß ihre Bestimmung oft außerordentlich schwierig, wenn nicht sogar unmöglich ist⁷.

⁷⁾ *R. Mongolica* (= *bifrons* \times *caesius*).

Hm: *R. bifrons* × *macrostemon* W (cfr.); *R. sulcatus* × *thyrsoides* VN; *R. tomentosus* × *thyrsoides* Sw (cfr.); *R. bifrons* × *tomentosus* Z. VN, Hm; *R. thyrsoides* × *bifrons* VN (cfr.); *R. bifrons* × *hirtus* W (cfr.); *R. tomentosus* × *caesius* D, Sw; *R. sulcatus* × *bifrons* F (cfr.); *R. caesius* × *idaeus* F (cfr.); *Rosa¹⁾ arvensis* Ge²⁾, H (XIII), Bh (cfr.); *R. spinosissima* K. M³⁾, R. Gi⁴⁾, Ge, H (XIII) (L, V, Ai!), D. E (Sf Ai!), Hm (Hecke), Kr, Pf; *R. gallica* H, Wo, Sb, D, VN, Hm; Pö⁵⁾ (Ai); *R. canina* I (cfr., steril), A, Sp (cfr., steril), Gr⁶⁾, G⁷⁾, F⁶⁻¹⁰⁾, T⁶⁻⁷⁾, K⁸⁻¹¹⁾, M⁶⁾, Gi^{6-8, 9, 12)}, Tr, Ge, H (XIII!)⁶⁻¹²⁾, Z⁶⁾, P⁶⁾, MA (cfr., steril), Ht, D¹¹⁾ (π⁶⁾, W⁶⁻⁸⁾, VN, Sw⁶⁾, E^{6-7, 9, 11)}, Ho^{6, 9)}, 43^{8, 12)}, Gy⁶⁾, Te⁶⁻⁸⁾, B (τ⁸⁾, Sv, Gs, Hm, Pf; *R. dumetorum* F^{13, 14)}, Gi¹⁴⁾, Tr¹⁵⁾, Ge¹⁶⁾, MA, Bh, Sh, VN, Sw, Ho, 43^{14, 15)}, Te, Gs, Hm, Kr, Pf; *R. agrestis* Te; Pö (Ai); (*R. alba* Sf [Ai]); *Pirus piraster* × [*P. communis* L. var. *pyraster* L.] [Ti], G, F, T, M, Gi, Tr, Ge, H (XIII!), Wo, Bh, RG, D, DG, W, VN, Sw, E, Ho, Gy, Sv, Gs, Hm, C, Kr, Pf; *Malus silvestris* F, T, Su, Gi, H (XIII!). Fl, RG, E, Ho, 43, Gy, Ch, Te, Gs, Hm; *M. communis* (= *M. pumila* sensu Fritsch) ↓ ↑ F, VN; *Cotoneaster integerrima* Gs; *C. horizontalis* ↓ VN; (*Cydonia vulgaris* (= *C. oblonga*) Gr [Ai]); *Sorbus domestica* × Gi; Gh (Ai); *S. aucuparia* G, T, Su, M, Gi, Sl (XIII). MA, Wo, Ht, D, W, VN (Henninger!), E, Ho, Gy, Hm (N); *S. terminalis* × G, T, M, Gi, Ge (XIII!), Z, Sl, Wo, Sb, RP, RG, D, W, VN (Henninger!) E, Ho, Sv, Gs, Hm, C, Kr, Pf; *S. aria* F¹⁷⁾, T, Su, M¹⁷⁾, Ge (XIII!).

¹⁾ Größtenteils von Dr. I. Klášterský (Prag) bestimmt oder nachgeprüft.

²⁾ var. *pilifolia* Borb.

³⁾ var. *pimpinellifolia* (L.) Braun.

⁴⁾ var. *euspinosissima* R. Kell. f. *subspinosa* Braun.

⁵⁾ var. *rotundifolia*.

⁶⁾ var. *dumalis* Baker.

⁷⁾ var. *lutetiana* Lehm.

⁸⁾ var. *transitoria* R. Kell.

⁹⁾ var. *hispidula* (Rip.) Christ.

¹⁰⁾ var. *scabrida* Crép.

¹¹⁾ var. *puberula* R. Kell.

¹²⁾ var. *villosuscula* (Rip.) Borb.

¹³⁾ var. *subglabra* (Borb.) R. Kell.

¹⁴⁾ var. *platyphylla* (Rau) Christ.

¹⁵⁾ var. *hemitrichia* (Rip.) Borb.

¹⁶⁾ var. *hirtifolia* Braun.

¹⁷⁾ f. *incisa* Rehb.

Z (H XIII!). Sb (Hagen!), D, W (K. Hagen!), VN, E, Ho, Hm, C, Kr, Pf: *S. latifolia*^x T; *Mespilus germanica* ↓↑ Ho, Sv, Gs; *Crataegus oxyacantha* G, F, T, K, M, Gi, Tr, Ge (XIII!). H, Sl, BC, MA, Wo, Bh, D, W, VN, Sw, Ho, Gy, Ch, Te, Hm, C, Kr, Pf; *C. monogyna* verbr.; *Prunus padus* verbr.; *P. spinosa* verbr.; *P. fruticans* H; *P. insititia* ↓↑ Gr, VN, Sw, Hm (cfr.), Pf (Gz Ai!); *P. domestica* ↓↑ Ti, Ho (cfr.); H (XIII); *P. mahaleb*^x Gr, G, F, C; *P. arium* verbr.: *P. cerasus* ↑ Ch; *P. fruticosa*¹⁾ Gi, 43, Sv, Gs, Kr; Gal, He, Gh (Ai); *Laburnum anagyroides* [= *L. vulgare*] ↓↑ verbr.; *Cytisus nigricans* M, Gi, Ge, H, Sb, D, W, VN, Sw, E, Hm, C, Kr, Pf; *C. scoparius* ↓ VN (Henninger); *Robinia pseudoacacia* ↓↑ verbr.; *Colutea arborescens* (wohl ↓↑) Ti, G, Su, VN, Te; *Caragana arborescens* ↓↑ I, Ti, G, F, Gs; *Coronilla emerus*^x T (cfr., steril), Gi, Tr, Ge (XIII!), H, Sb, D, VN, Gs, Hm, C, Kr, Pf; *Ailanthes altissima* [= *A. glandulosa*] ↓↑ I, Sp, F, T, Su, M, P, Ch; *Cotinus coggygria* (↓↑?)²⁾ [W], Ho; *Acer pseudoplatanus* I, A, Sp, Ti, G, F, T, Su, M, R, Tr, Ge, H, Z, Sl (XIII!), P', Fl, MA, Sb (↓). RP, RG, D, W, VN (Henninger), Sw, Ho, 43, Gy, Ch, Te, Gs, C, Pf; *A. platanoides* verbr.; *A. campestre* verbr.; *A. tataricum* ↓↑ Gr, M, D; Gh (Ai); *A. obtusatum* ↓ Gr; *Negundo aceroides* [= *Acer negundo*] ↓↑ Su, K, M (auch δ), [R]; *Evonymus verrucosa* Ti, G, F (S Czech-Czechenherz [5]!), T, M, R, Gi, Tr, Ge, H (XIII!), P, MA, Wo, Bh, Ht, E, Gy, Ch, Te, Gs, Hm, C, Kr; *E. europaea* verbr.; *Staphylea pinnata* M, H (XIII!), Z, P, VN, Gy (Sf, Ai!), C; *Buxus sempervirens* ↓ A; *Aesculus hippocastanum* ↓↑ I, Sp, Ti, G, T, Su, R, Tr, Ge, H (N), Sl, P, MA, D, W, VN (Henninger!), Sw, E (N), 43, Gy, Ch, Te, B, Sv, C, Kr (N), Pf; *Rhamnus cathartica* verbr.; *R. frangula* Sp, T, M, P, VN, E, Ho; *Parthenocissus quinquefolia* ↑ G, RP; *P. inserta* ↑ F, K, M, Z, Neuwaldegger Straße 8 neben Ho, 43, Te, B, Gs, Kr; *Tilia platyphyllos* I, A, Ti, G, F, T (S Czech-Czechenherz [5]!), [Su ↓], M, Sl, P', BC, MA, Wo, D, DG, W, E, Ho, 43, Gy, Ch, Te, Gs, Hm; *T. cordata* I, Sp, G, F, T (S Czech-Czechenherz [5]!!), [Su ↓], M, Tr, Sl, P, BC, D, W, Sw, E, Ho, 43, Gy, Ch, Te, C; *Daphne mezereum* Ge (F. Onno 1913), Sb, D, W, VN (Henninger, Dir. Müller!), E; *D. laureola* D; (*Hippophae rhamnoides* Gz [Ai]):

¹⁾ An Südhängen.

²⁾ Nach Morton (29) früher am Leopoldsberg (an der Donau nördlich von Wien) wild.

Elaeagnus angustifolia ↑ Gs; *Cornus mas* verbr.; *C. sanguinea* verbr.; *Hedera helix* I, A, Sp, Ti, Gr, G, F, T, Su (auch i), M, Tr, Ge, Z, Sl, P, Fl, MA, D, W, E, Ho, 43, Ch, Te, B, Sv, Gs, Hm.

Vaccinium myrtillus D, VN. Gal (Ai); *Calluna vulgaris* D, W, VN (Henninger!); *Fraxinus excelsior*¹⁾ verbr.; *Syringa vulgaris* ↓ ↑ I, Gr, G, M, R, H, Z, Sl, P', Fl, RG, W, 43, Gy, Te, Sv, Gs, Hm, C, Pf; *S. chinensis* ↑ P; *Ligustrum vulgare* verbr.; *Lycium halimifolium* [= *L. barbarum*] ↑ I, Gr, K, R, H, Te; *Solanum dulcamara* T (mit a), H (XIII), VN; *Sambucus nigra*²⁾ verbr.; *S. racemosa* VN (Henninger); *Viburnum lantana* verbr.; *V. opulus* A, Ti, G, F, T, Su, Ht, RG, VN (Henninger), Sw; Gal (Ai); *Symporicarpus racemosus* ↓ ↑ Sp, Ti, Gr, G, F, T, M, Gi (XIII), Sl, P nur' Wo, Ht, RP, RG, D; *Lonicera caprifolium* G, F, T, Su (S Ai! Ne!), Wo, Sb, D, W (Ai!), VN, Sw, E, Ho, 43, Gy (Pö, Ai!), Gs, Hm; Ga (Ai); *L. xylosteum* Ti, G, F, T, Su (auch μ). M, Tr, Ge, Z, Sl, P nur', MA, Ht, Sb, RP, D, DG, Sw, E, Ho, 43, Gs, Hm, C, Kr; *L. tatarica* ↓ ↑ I, Gr, G, Sw.

II. Astschmarotzer

*Viscum laxum*³⁾ T, M; *V. album*⁴⁾ Sp, Ti, Gr, G, F, T, Su, M, P, Gy; *Loranthus europaeus* G (Ne! Ai!)⁵⁾, F⁵⁾, T⁵⁾, Su⁵⁻⁶⁾, M⁷⁾, Ge⁵⁾, W (Ai! Morton [29]!)⁵⁾, C⁵⁾.

III. Krautige und halbstrauchige Gefäßpflanzen

Polypodium vulgare (↑?) T (w); *Pteridium aquilinum* D; *Athyrium filix-femina* F, T, D, W; *Asplenium ruta-muraria* Su (μ); *A. trichomanes* Hm; *Dryopteris* (= *Nephrodium*) *filix-mas* G, F, T, Su (i, μ), Z, Sl, P, MA (↓), Wo, RG, Sv; *D. Robertiana* Su (i, μ); *Cystopteris fragilis* Su (i, μ); *Equisetum telmateja* (U) D, Sw, C; Hm (Ai); *E. arvense* Su (τ), MA (U), Sb (U), RP, D (U), W (U), VN (sumpfige Stellen), Gy, C (U).

Urtica urens (w) Ti, G, Su, P, B, Gs; *U. dioica* (w) verbr.; *Parietaria officinalis* I, Ti, G, F, T, Su; *Cannabis sativa* ↑ (w)

¹⁾ Mit var. *diversifolia* Ait. (= *F. monophylla* Desf.): MA, Sw.

²⁾ Mit var. *laciiniata* L.: Gr, MA.

³⁾ Auf *Pinus sylvestris*.

⁴⁾ Am häufigsten auf *Acer*-, *Tilia*- und *Populus*-Arten.

⁵⁾ Auf *Quercus cerris* und *Qu. petraea* (= *sessiliflora*).

⁶⁾ Auf *Quercus rubra*.

⁷⁾ Auf *Quercus petraea*.

Ti. G, T, Su; *Humulus lupulus* I, F, Su, nahe Ge (U), H, Bh, Ht, Sb, RP, RG, D, DG, B (U), [Sv], Gs, Pf; *Thesium linophyllum* (g) G, RG, D (π); *Th. ramosum* R¹⁾; *Asarum europaeum* F, T, MA, D, VN; *Rumex obtusifolius*²⁾ (w) I (U), Ti, G, T, K(m), M (δ)³⁾, Gi, Tr, H^{3, 4)}, MA (U), Wo (U), Sw, Gy, Te³⁾, Hm⁴⁾, C, Kr; *R. sanguineus*²⁾ Ti, Gr, G, F, T, Su (auch τ), K(m), M, Ge, H, Z, Sl, P, MA, Wo (U), Sb, RP, RG, D, W, VN, Sw, E (g), B (U, τ), Gs, Hm, C, Kr; *C. crispus* (w) F (U), K, Ge, H, Sb, RG, VN, W, Te, Gs, Hm, C, Pf; *R. acetosella* Su (w), W (g); *R. acetosa* (g) I, G, F, Su, M (auch δ), Gi, Tr, H, Sl, P, MA, D (auch π), W, VN, Sw, E, Ho, 43. Gy, Te, Hm; (*R. aquaticus* Hi, Pe [Ai]): *Polygonum persicaria* (w) I, Ti, G, F, T, [Su], K, BC, Gs; *P. lapathifolium* (w) Ti, G, F, T, Su (auch τ), K; *P. mite* I (U), F (U), K (w), Bh (U); *P. aviculare* (w) I, Ti, Gr, G, F, T, Su, K⁵⁾, R, Gi, Ge, H, P, MA, Bh, RG, D, W, VN, Ho, Te, Hm, Pf; *Pleuropterus cuspidatus* ↑ (w) F, VN (Waldegghofgasse), C; *Fagopyrum dumetorum* [= *Polygonum dumetorum*] Sp, G, F, T, Su, Gi, Ge, H, BC, Bh, Sb, RG, Sw, Ho, Te, Sv, Hm, C, Pf; *F. convolvulus* Gr, G, F, T, Su, Gi, P', Bh, W, 43. Gy, Ch, Te, Gs, Hm, Kr; *F. sagittatum* ↑ F; *F. baldschuanicum* ↑ F, K; *Chenopodium*⁶⁾ *murale* Gs (w); *Ch. polyspermum* (w), Ti, G, F, T, Su, Ge⁷⁾, Z⁷⁾; *Ch. glaucum* Su (w); *Ch. vulvaria* (w) T; *Ch. hybridum* (w) G, F, T, Su, M (δ), H, P, Pf; *Ch. opulifolium* (w) G, T, Su, K; *Ch. (strictum ssp.) striatum* (w) I, Ti, Gr, G, F, T, Su, K, Ge, Bh, RG, Te, Gs, C, Pf; *Ch. album* (w) I, Ti, Gr, G, F, T, M (auch δ), R, Gi, Ge, H, Z, P⁸⁾, Ho, Gy, Te, C, Pf; (*Ch. botrys* Pe [Ai]); *Atriplex*⁶⁾ *patulum* (w) I, Ti, G, F, T, Su, K, M, R, Gi, Ge, H, Z, BC, Bh, Ht, D, W, VN, Sw, Ch, Te, Hm, Gs, C, Pf; *A. hastatum* T; *Kochia*⁶⁾ *scoparia* ↑ K (w); *Amaranthus retroflexus* (w) I, Gr, G, F, T, Su, K (m), R, Bh, Te, Gs, Pf; *Portulaca oleracea* (w) F (Angust Ginzberger!); (*Spergula arvensis* Gal [Ai]); (*Herniaria glabra* Pe, Bg [Ai]); *Stellaria aquatica* [= *Malachium aquaticum*] (U) I,

¹⁾ Im Herbar des Wiener Naturhistorischen Museums liegt ein Beleg der Art aus „Ober St. Veit“ (leg. K. Aust 1876).

²⁾ Größtenteils von K. H. Rechinger (Wien) überprüft.

³⁾ subsp. *agrestis* (Fr.) Dans.

⁴⁾ subsp. *silvester* Wallr.

⁵⁾ Auch *P. Kitaibelianum* Sadl..

⁶⁾ Bestimmungen zum Teil von Dr. P. Aellen (Basel) überprüft.

⁷⁾ var. *acutifolium* (Sm.) Gaud.

⁸⁾ f. *glomerulosum* (Rchb.) Aellen.

Bh, Hm; *St. neglecta* (\pm w) I, F; *St. media* verbr. (w); *St. holosteia* I, Sp, G, F, M, Ge, H, Wo, Bh, Sb, D (auch π), W, VN (He Ai!). Sw, [Ho], Gs, Hm (Gz Ai!); *St. graminea* G, F, T, W, VN; *Cerastium*¹⁾ *brachypetalum* G²⁾ (Ai!), F (p)³⁾, Su (g), Gi, Ge, H (\S), (LV Ai!), RG, D, Gs; Pö (Ai); *C. Tenoreanum*⁴⁾ Ser. in DC. G (p), F (p). [Su] („Botan. Garten“ g), K, Gi, H (g), D, VN (cfr.); *C. semidecandrum* f. *genuinum* G (g); *C. glomeratum* (g), F, T; *C. glutinosum* G (g), F (p), Su (w), R, Gi; *C. vulgatum* L.⁴⁾ (= *C. caespitosum* Gilib.) verbr.; *C. arvense* (g) G⁵⁾, F⁵⁾, Su⁵⁾, Sv, C; (*C. silvaticum* Pe, Bg [Ai]); *Holosteum umbellatum* G, K, R, Gi, Pf; (*Minuartia* [*Alsine*] *verna* Gh, Pö [Ai]); *Sagina procumbens* G (s); *Arenaria serpyllifolia* (\pm w) Gr, G (auch p), F, T (μ), Su (μ , τ), K, M, R, Gi, Ge, P, E, Te, Sv, Gs, Kr; *Moehringia trinervia* I, G (auch p), F, T, Su, M, Tr, Ge, H, P, BC, MA, D, W, Sw, Te, Hm; *Viscaria vulgaris* G (Ai!), F, D (auch π), E (g), Hm: He (Ai); *Silene vulgaris* I, G, F, Su, K, M, R, Gi, Ge (XIII!), H, P (g), RG, D (g), W, Gy, Te, C; *S. dichotoma* \uparrow Gi (V, Halácsy [11]!); Hetzendorf (Ai); (*S. linicola* Bg [Ai]); *S. nutans* G, F, T, M, R, Gi, Tr, Ge, Sb, D (auch π), W, VN, Sw, E, Ho, Gs, Hm, Kr; *Lychnis flos-cuculi* G, F (g), H (g), D, W, Sw, Hm (g); He (Ai); *Melandryum album* (w) I, G, F, T, Su, K, M (auch δ), Gi, Ge, H, RG, E, Ho, 43, Te, Gs, Hm, C, Pf; *Cucubalus baccifer* Su; *Tunica* [= *Telezia*] *saxifraga* G, K, Gi, Ge (XIII!); *Vaccaria*⁶⁾ *pyramidalata* (w) G: *V. grandiflora* (w) G, F; *Dianthus armeria* G, F (g), [Su] (g), W, Hm, Kr; *D. barbatus* \uparrow Fl, Sb, Hm; *D. Carthusianorum* \rightarrow *Pontederae* (g) G, F; *Saponaria officinalis* \uparrow (w) K (Hi Ai!), VN, C.

¹⁾ Bestimmt von Dr. H. Gartner (Graz-München), Dr. A. Lonsing (Graz, jetzt Dayton [Ohio, USA]), Dr. W. Möschl (Bruck a. d. Mur), Dr. K. Schellmann (Graz) und Prof. Dr. F. Widder (Graz).

²⁾ subsp. *strigosum* (Fr.) Lonsing.

³⁾ Nach A. Lonsing (in Fedde, Rep. XLVI [1939], S. 155/156 [487/488]), von dem zunächst verwandten *C. brachypetalum* durch anliegende Behaarung, sowie meist schlankeren Wuchs, längere Blütenstiele und kürzere Griffelpapillen verschieden. Herr Dr. A. Lonsing, dem ich die Bestimmungen (mit Ausnahme von K, VN) verdanke, zählt hierzu auch ein Exemplar aus dem Ellender Wald bei Fischamend a. d. Donau, einem pannischen Eichenwald des Wiener Beckens (vgl. [9]), wo die Pflanze wie in Schönbrunn mit *C. brachypetalum* und *Galium pedemontanum* vergesellschaftet war.

⁴⁾ Vgl. H. Gartner in Fedde, Rep. Beih. CXIII (1939), S. 56—66.

⁵⁾ subsp. *commune* Gaud.

⁶⁾ Von Dr. H. Neumayer (Wien) bestimmt.

Helleborus niger † A (Besitzerin!), T, Z, Sl (XIII!), Te; *H. viridis* MA, Sb (Hagen), E; He Ai; *Eranthis hiemalis* (Σ) Su (Kronfeld [25]!), P, [Ho]. Ch; *Isopyrum thalictroides* A, G, T, Su, Sl, P (A. Gilli!). BC (A. Ginzberger!), MA, [Ho]; *Aquilegia vulgaris* (↑↑?) G, T, Su (g), M (g), Fl, VN, E (g), [Ho], Gy (g), Hm; *Delphinium consolida* [= *Consolida regalis*] (w) K, R, Wo, C; D. *Ajacis* ↑ K; *Anemone hepatica* [= *Hepatica nobilis*] A, T¹) (↑, auch σ), Gi, Tr, Ge (XIII!). H (XIII!), Z, Sl (XIII!), MA, Wo, Bh, Ht, Sb, D, W, VN (mit a)¹, Sw (XVII!), E, Ho, 43, Gy, Te, B, Sv, Gs, Hm, C, Kr; A. [= *Pulsatilla*] *nigricans* D (π = trockene Wiese); *A. ranunculoides* I, Sp, Ti, G²), F, T, Su, [M], Sl, P, BC, MA, Bh, [E], Ch, Te; *A. silvestris* Ge (g)³ (LV Ai!), D (π); *A. nemorosa* Ti, G, F, T, Su (S Ai!), M (J. Mayer!), Tr, H (XIII!), Sl (A. Ginzberger!), P', BC, MA, Wo, RP, D, W, VN, Sw, [E], [Ho]. Dornbacher Straße 104 neben 43. Ch, Te, B; *Clematis recta* R, Gi, Ge (XIII!). H (XIII). Wo, Bh, Sb, RG, DG, VN, E, Ho, Gy (Pö Ai!); *Ranunculus aquatilis* F (Δ); (*R. divaricatus* Pe [Ai]); *R. ficaria* [= *Ficaria verna*] verbr.; *R. sceleratus* F (U); *R. bulbosus* verbr.; *R. auricomus* Sp, G, F, T, Su (g), M, Tr, Ge, H, Sl, Fl, MA, Wo, D, W, VN (He Ai!). Sw, Hm; *R. repens* (w) I, A, G, F, T, Su (μ, i, τ), Gi, Tr, Ge, H, P, BC, MA, Bh (auch U), D, DG, W, VN, Sw, B (τ), Hm, C; *R. nemorosus* Ge, H, Z, Sb, VN, Ho (Sf Ai! hb Ne!), Hm, C, Kr; *R. lanuginosus* I, Sl, D, VN (Waldegghofgasse U), Te, B; *R. acer* (meist g) verbr.; *R. Stereni* I, Sp, G, F, T, Su (g), M, Z, Sl, P, BC, MA, D, DG, Te; *R. arvensis* (w) Su, Hm; (*R. falcatum* S, Pe, Dö [Ai]); *Thalictrum flexuosum* G, E (g); GhPö (Ai)⁴; *Adonis vernalis* T (steril); (*A. flammea* L [Ai]); (*Nymphaea alba* (= *Castalia alba*) S, Hm [Ai]); *Nymphaea Marliacea hort.* F (Δ) ↓ (Franz Matschkal!); *Ceratophyllum submersum* (Δ) F, Su.

Chelidonium majus verbr.; (*Glaucium flavum* Me [Ai]); *Papaver somniferum* (w) Ti, G; *P. rhoeas* (w) G, Gi (a); (*P. argemone* Pö [Ai]); *P. dubium* (w) K, Hm, Pf; V, Gh, Pö (Ai); *Corydalis cava* I, A, Sp, G, T, Su, M, Sl, BC, MA, Bh, Ch, Te;

¹⁾ Auch rosa blühend.

²⁾ Vergrünungen häufig.

³⁾ 1917 auf einer heute verbauten Wiese; 1938 noch im benachbarten Teil des Lainzer Tiergartens.

⁴⁾ „*Th. vulgare* β *viride*“

C. pumila [Su] („Botan. Garten“); *Dicentra spectabilis* ↑ VN; *Fumaria*¹) *officinalis* (w) Gi (Angermayergasse), H; *F. Schleicheri* G, T, Su (auch μ), M; *F. Vailantii* (w) G, F; *Lepidium campestre* I, Bh, Sb, 43, Gs; Hi, Pe (Ai); *L. ruderale* (w) Ti, Gr. G, Su, K (m), Te, Gs; *Cardaria (Lepidium) draba* (w) G, K(m), R, Gi, Ge, Bh, Ht, VN, Te, Gs, C, Pf; *Thlaspi arvense* (w) F, T, K, R, Sw, Pf; *Th. perfoliatum* G (auch p), F (auch p), Su (g), M (g), Gi, Tr, H, RG, E (g), Te, Pf; *Alliaria officinalis* I, A, Sp, Ti, Gr, G, F, T, Su, K, M (auch δ), R, Gi, Tr, Ge, H (XIII!), Z, Sl, P', BC, Fl, MA, Wo, Bh (auch U), Ht, RP, RG, D, DG, W, VN, Sw, E, Ho, 43, Gy, Ch, Te, B, Sv, Gs, Hm, C, Kr, Pf; *Sisymbrium [= Chamaeplium] officinale* (w) I, Ti, T, Km, H, Bh, D; *S. strictissimum* Bh; *S. sinapis* M (δ); *S. orientale* T (gw); *S. irio* Ti (w); (*Myagrum perfoliatum* S [Czech-Czechenherz (5)!]); *Erucia sativa* (w) G, F, T, Su, Gi, Te; *Sinapis alba* G (w); *S. arvensis* (w) I, Ti, Gr, G, F, T, Su (τ), K, Gi, Ge, Z, BC, Wo, Ht, VN, Sw, Te, C; *Eructastrum* (= *Hirschfeldia gallicum* (M (w), Te (g) (DδAi!)²); *Brassica campestris* (w) I, Ti, G, T, Su (auch μ), K, H, BC, RG, DG, VN, Te; C (Ai); *Raphanus raphanistrum* (w) F, K, Ge, Gs; *Rapistrum perenne* K (w), M (δ); *Diplotaxis tenuifolia* I (w), G (w), F (U), K (w), M (δ), VN (w), C (w); *Barbaraea vulgaris* (w) I (g), G, F, Z, Sb; *Rorippa silvestris* (w), G, Su, H (U, XIII!), Te; (*R. palustris* Pe [Ai]); *R. austriaca* G (w), Baumgartner Spitz westlich von BC (w) (A. Ginzberger!) (Bg Pe Ai!); *Armoracia lapathifolia* ↑ Fl, Gs, Hm; *Cardamine impatiens* G, T, Z, Bh, D, VN, Sw; *C. pratensis* (g) G, Su, Sl, MA, Ho; Pe (Ai); *C. [= Dentaria] bulbifera* W (Ai!)³; *Lunaria annua* ↑ M (J. Mayer), Ge, D; *Capsella bursa-pastoris* (w) Ti, G, F, T, Su, K, R, Gi, Ge, H, BC, MA, Bh, Ch, Te, Hm, Kr, Pf; *Camelina microcarpa* (w) Ti, R, Gi; (*Neslia paniculata* Hi [Ai]); *Erophila*⁴) (= *Draba*) *spathulata* Lang (g) G, F; *E. praecox* (Stev.) DC. Ti (w), G (gw), [Su] (g, w), M (gw), Ge (w); *E. majuscula* Ti (w), G (w), F (g)⁵, [Su] („Botan. Garten“)⁶; *E. Ozanonis* (Jord.) Wibiral G (gw), [Su] (w), R (g), Gi;

¹) Von W. H. Pugsley (Wimbledon) bestimmt.

²) Dort auch „*E. obtusangulum*“ (= *nasturtiifolium*) angegeben.

³) Trug im Jahre 1937 dort unreife Früchte.

⁴) Bestimmt von Insp. E. Wibiral (Graz).

⁵) f. *minor* Wibiral.

⁶) f. *gracilior* Wibiral.

E. oblongata (Jord.) Wibiral [Su] („Botan. Garten“); *Arabidopsis Thaliana* G (g) (Ne Ai!); *Arabis* [= *Turritis*] *glabra* G (g), T, Z, (V Ai!), 43. Gs, Hm, Pf; *Arabis turrita* G, T, Su (μ); *A. hirsuta* G, F, T, Su (g). M. Gi, Ge, H, Z (mit Vergrünung), Sl (g), Ht, D (g), VN, Sw. E. Ho. Gs, Hm, Kr, Pf; *Erysimum cheiranthoides* (w) I, F, T, Su, K, VN; *E. erysimoides* R, Gi (L V Ai!), Sb, E; GhPö (Ai); *E. hieracifolium* H, Bh; Pe (Ai); Pe, Bg, V (hb Ne); *Alyssum alyssoides* F, R, Ge, Sb; (*A. minimum* (*A. desertorum*) Wä [Ai]); *Berteroa incana* (w) Gr, G. Su. K. Gi. P, Sv, Gs, Pf; *Hesperis matronalis* ↑ G (g); *Reseda luteola* (w) M (δ), H, Te; *R. lutea* (w) G, F, T, K, M. Gi, Ge, Bh, Te, C, Pf.

Sedum maximum T, M, D, 43, Sv, Gs, Hm, Kr, Pf, V (Ai)¹); *S. spurium* ↑ Gr, G, Hm; *S. album* Hm; *S. acre* (g), G (p), F (p), K, R, H; *S. sexangulare* (= *S. boloniense*) G (auch p), F (auch p). K, M. Gi. Tr, Ge, H. D (π). W, Gs, Hm; *Saxifraga tridactylites* R (Dr. Nass), Gi; *S. bulbifera* G (auch p), F (auch p), T (g), Ge (auch σ), Wo, D (auch π), W, VN, Sw, Gs, Hm (Gz Ai!); *Aruncus silvester* ↓ T: *Fragaria collina* G, F, T, K, R, Ge, H, RG (Hecke), D, VN, Sw, E (g), Ho, Sv, Gs, Hm, C, Kr, Pf; *F. vesca* I (U), A, Sp, G, F, T (auch σ), Su (auch i), M, Ge (auch σ), Z, Sl, P, BC, Wo, Ht, Sb, RP, RG, D, W. VN. Sw. E (g), Ho, Te, Hm, C, Kr; *F. elatior* F, T, Su, M, Gi, Tr, Ge (σ), H, Z, Wo, Bh. Sb. D, DG, W (Ai!), VN. Sw. Dornbacher Straße 104 neben 43, Gs, Hm, C, Kr; *Potentilla anserina* (g) [Su], M, W, C; *P. erecta* T (g), W. VN, Hm; H (XIII); *P. reptans* I (w), A, Ti, G, F, T. Su (g), K(w), R, Ge (XIII), H, P (w). Bh. W. Sw (U), Te, Hm, C; *P. argentea* G, F, K (Hi Ai!), R, Ge, VN, Pf; *P. collina* ssp. *Wiheliana* Th. Wolf K (w), Ge; *P. recta* G, F (g). T (g), [Su] (Botan. Garten) (g), K, R, Gi, Ge (XIII!). H (XIII!). (Hi L V, Ai!), BC (g), E (g) (Sf, Ai!), Sv, Gs, Hm, Kr (Gz Ai!), Pf; He, Gal, Sb (Ai); *P. arenaria* (g) G, F, Tr, Gs; *P. leucopolitana* F (§); *P. Gaudini* Sp, G (gp), F(gp), Ge (auch σ), H, Sb, D (π), W, VN, E, neben Ho (g), Hm, Pf; *P. opaca* (g) G (Ne!), F, T, Ge (σ), Ho(Sf Ai!); C (Ai); *P. alba* F (g), M. Wo, D (auch π), VN (Dornbach Ai!), Kr; C, Ga, Gal (Ai); *P. canescens* F, Gs; Ge (XIII): V. Sb, Gal, Sf (Ai); *P. supina* (w) F, Gs; *Geum urbanum* verbr.; *Filipendula hexapetala* G, F (g), Su (g), M, Ge (auch σ), H, Wo, RG,

¹) „*S. Telephium*“. — Nach Neffreich (32) S. 652 kam bei St. Veit auch *S. purpureum* vor.

D (π), W, Sw, E (g). Hm, C (g); *F. ulmaria* nahe Ge (U); *Alchemilla hybrida* Sw, Hm (Hecke), *A. vulgaris* (g) G, F, T, Su, Ge (σ), Hm; Gal (Ai); (*A. arvensis* Si [Ai]); *Agrimonia eupatoria* F (g), Ht, RG, VN, Hm, Kr; *Sanguisorba minor* G (g), F (g), T, K, R, Gi, H, RG, E (g), Ho (g), Gs.

Genista pilosa Ge, Sb, W, VN, Ho, Gs, Kr, Pf; *G. germanica* Ge, D (auch π), VN, Gs; Gal (Ai); *G. tinctoria* Sb (Hagen!), D (auch π), W, VN, Sw, E (g), Hm, Kr; *Cytisus supinus* G (Ai!), F, R, Gi, Ge, Z, Sb, RG, D (auch π), W (Ai!), VN, Sv, Gs, Hm, C, Kr; *C. ratisbonensis* G, D (π); *C. hirsutus* G, D (g), VN; C (Ai); (*C. nigricans* und *scoparius* siehe unter „Bäume und Sträucher“); *Ononis*¹⁾ *spinosa* G (g)²⁾, Ge (σ)²⁾, H^{2, 3)}, RG, W (g), E (g)^{2, 3)}, Hm (Hecke); *O. repens* var. *mitis* Spenn. Sw; (*O. hircina* C [Ai]); *Medicago sativa* : (g) I, G, F, [Su], K, Gi, Ge (XIII!), D, E, Te, Sv, C; *M. falcata* G, F, R, Gi, Tr, Ge (XIII!), H, Bh, D, VN, E (g), Te, Hm, Kr, Pf; *M. falcata* \times *sativa* G (g), F (g), R, Gi, Ge (XIII!), H, D, Pf; *M. lupulina* (oft \pm w) Ti, G, F, T, Su (auch μ), M (auch δ), Gi, Tr, Ge, H, P, MA, Bh, Sb, RG, D, W, VN, Sw, E, Ho, 43, Te, Sv, Gs, Hm, C, Kr, Pf; *Melilotus albus* K, M (δ), Gi, Ge; *M. altissimus* K, H, Pf; *M. officinalis* Ti (w), G, F (U), T, Su, K, M (δ), R, Gi, Ge, H (XIII!), Z, Sl, Wo (U), Ht, W, VN, E (g), Te (w), Sv, Gs, Hm (w), C, Pf; *Trifolium rubens* \times Gi, Ge (XIII!), H, Sb, D, VN, E, Ho, Gs, Hm, Kr; *T. alpestre* \times G (Ai!), F, T, M, Ge, H, Sb, D (auch π), W, VN, Gs, Hm, C, Kr; Ga, V (Ai); *T. pratense* (meist g) verbr.; *T. medium* Gi, Ge, H (V, Ai!), Sb, RG, D, W (Ai!), VN, Sw, E (g), Ho (Sf Ai!), Gs, Hm, Kr; Ga (Ai); *T. arvense* Ge (auch σ). D (π); Ga, Sb, Gal, He, Pö, Gh, Si (Ai); *T. montanum* G, F, T, Ge (auch σ), (XIII!), H, Sb, RG, D (auch π), DG, W (Ai!), VN, Sw, E (g), Gr, Hm, Kr (Gz [Ai]!); *T. repens* verbr. (g, w); *T. campestre* (g) G (p), F (p), T, [Su] (w), K (w), M, D (π), VN, Te, Sv, Hm; V (Ai); *T. strepens* [= *T. agrarium* G (g) (S, Ai!). Sb, VN (He Ai!). Hm; *T. dubium* [= *T. filiforme*] (g) G, F, Su (τ), MA; Hi, L, V, Si (Ai); *T. fragiferum* (g) G, C; *T. ochroleucum* G, Sb, W (Ai!), VN; *T. hybridum* G, F, Su (g), K, Ge, Z, D, Sw; *Anthyllis vulneraria* G; Ge (sensu lat. XIII); *A. vulgaris* (g) G, Su, M, RG, E, Neuwaldegg Straße 8

¹⁾ Von Dr. G. Sirjaev (Brünn) bestimmt.

²⁾ f. *genuina* A. et Gr.

³⁾ f. *latifolia* Neirl.

neben Ho; *Dorycnium germanicum* Gi; *D. herbaceum* H, Sb, RG, D (π), W, VN, E (g), Ho, Hm. Pf: *Lotus corniculatus* G, F, T (g), Su (g), K, M (g), R, Ge (σ), H (XIII!), Z, P (g), Sb, D (auch π), W, VN, Sw, E (g), Ho, Te, Sv, Gs, Hm. C; *Galega officinalis* W; Dö. C (Ai).

Astragalus cicer G (g), K, R, H (XIII!), Z, W, VN, C (g); *A. onobrychis* K (bes. m), Gi, D; *A. glycyphyllos* G, T, Su, Gi, Ge (XIII!), H (XIII!), Z, Wo, Bh, Sb (Hagen!), RP, D, W, VN, Sw, Gy, Hm, C, Kr; *Coronilla coronata* × Pf; *C. varia* G, F, T, Su (g), K, M, R, Gi, Tr, Ge (auch σ), H, Z, P (g), Bh, Sb, D (π), W, VN, Sw, E, Ho (g), 43, Sv, Gs, Hm. C, Pf (*C. emerus* siehe unter „Bäume und Sträucher“); *Onobrychis*¹⁾ *viciaefolia* (g) G²⁾, F³⁾, H²⁾, E³⁾; *O. arenaria* G (g)⁴⁾, Su (g)⁵⁾, Hm (w), C (gw)⁴⁾; *Vicia hirsuta* G, K, RG, W, VN, Hm; Ga (Ai); *V. tetrasperma* Gi, VN; Ga, Gal (Ai); (*V. villosa* Gal [Ai]); *V. tenuifolia* G, F (auch p), Su, K, M, R, Gi, Tr, H, Sb, RG, D (π), VN, E (g), Sv, Gs, Hm, C, Pf; *V. cassubica* Ge, Z (V, Ai!), Sb (Ai!), D, VN, Sw (hb Ne!), Hm; Ga, Gal (Ai); *V. pisiformis* VN (Gal, He, Ai!); *V. dumetorum* Sb (Ai!), VN; *V. sepium* G, F, T, Su (g), K, M (auch δ), Gi, H (XIII!), MA (g), RP, RG, D, DG, W, VN, Sw, Sv, Hm (g); *V. lathyroides* G (auch p) (Ne! hb Ne!), F (p), K; *V. striata* K (m), R; *V. pannonica* G; Wā Dö (Ai); *V. sativa* : G (g); *V. segetalis* (±) Ht, E (g), Sv; *V. angustifolia* G (p), K, Gi, Ge, H (w§), Z, MA, Sb, VN, Sv, Gs, Hm; *Lathyrus tuberosus* F (g), K, C (g), Pf (Gz [Ai]!); *L. pratensis* G, F (g), T, M (δ), R, Gi, Tr, Ge, H, Z, Sl (g). Fl. MA, Wo, Sb, RG, D, W, VN, Sw, E (g), Hm (g); *L. megalanthus* RG, E, Ho, Gs; *L. pannonicus*¹⁾ var. *lacteus* Širj. (= *L. versicolor* [Gmel.] Beck) G; *L. vernus* Gi, Ge, H (XIII!). Wo, Sb, D, W, VN, Sw, [E], C, Kr; *L. niger* Sp, G, T, Ge (XIII!), Wo, Sb, D (auch π), W (Ai!). VN, Sw, Hm, C; *L. nissolia* Sb (Mader!); He (Ai); *L. aphaca* K; *Oxalis acetosella* [F] (E. Korb!) (↓ ?), [Su] (wohl ↓), Sl, Gy; H (XIII); Gz (Ai); *O. stricta* ↑ (w) G, F, T, Su, K, BC, W (Ai!), Te, Hm; *Geranium pusillum* L, Ti (w), G (auch p), F (auch p), Su (w), K, R, Gi, H, Te, Gs (Dö Ai!). Pf: (*G. molle* V [Ai]); *G. robertianum*

¹⁾ Bestimmt von G. Širjaev (Brünn).

²⁾ Mit Übergängen zu *O. arenaria*.

³⁾ var. *culta* Gren. et Godr.

⁴⁾ Mit Übergängen zu *O. viciaefolia*.

⁵⁾ f. *austriaca* Beck.

verbr. (I mit a): *G. phaeum* ssp. *hungaricum* T (w), MA, Bh (U), (Ho); Pe (Ai); *G. sanguineum* K, M, R, Gi, Ge, H, RG, D (auch π), E, Ho, Gs, Hm, Kr; *G. dissectum* Hm (w); Gal, Gh (Ai); *G. columbinum* VN; *G. pyrenaicum* I (g), Sp, Ti, G (auch p) (Ai!), F (gp§), T, Su (g), K (Hi Ai!), M, R, Gi, Tr, Ge (auch σ). H (XIII!). (L. V. Hacking, Ai!), P, BC (g), MA, Bh, Ht, D, DG, VN (w), E (g), Ho (g), Te (Dö Ai!), Sv, Gs, Hm, C, Pf; (*G. rotundifolium* V [Ai]); *G. pratense* (g) I, Ge (XIII!), (L Ai!); H (XIII); Altmannsdorf (Ai); *Erodium cicutarium* (w) G, Su, K, Bh, Hm; Ge (XIII); *Impatiens parviflora* ↑ I, Ti, Gr, G, F, T, Su (auch i, μ, τ), K (m), Z, Sw; *Linum catharticum* G (g), F (g), T (g), Ge, H, Sb, D (π), VN, Sw; *L. flavum* Ho (§) (Sf Ai!); LV (Ai); (*L. tenuifolium* V [Ai]); *L. usitatissimum* ↑ (w) G, Te; *Ruta graveolens* ↑ E (g); *Dictamnus albus* × Gi (L, V, Ai!); Ge (XIII) (1925); *Polygala major* Gi (L, V, Ai!); *P. vulgaris* bei Ge (g), Sb, D (π), W, VN, Sw, Ho (§²); *P. amara* T (σ); Si (Ai); *P. amarella* G (g); *Mercurialis annua* (w) Ti, Gr, Ge, F, Su, K, Ge, Te, Gs, Hm, C; *M. perennis* I, [Sp], G, T (auch σ), Su, Tr, Ge, H (XIII!). P, BC, MA, D, Sw, Ch, C; *Euphorbia dulcis* T [Su], Ge, H, Wo, Bh, Sb, D, W, VN, Sw, E, Te, Gs, Hm, C; *E. helioscopia* (w) K, H, Pf; *E. lathyris* ↑ Ge; *E. cyparissias* G (auch p). F, T, K(m). M, R (XIII!), Gi, Ge, H, Bh (auch U), Ht, Sb, RG, D, W, VN, Sw, E, Ho (§), 43, Gy, Sv, Gs, Hm, Kr, Pf; *E. esula* F (Uw), R, H, D (gw), VN, Te; *E. rirgata* T (g), K, M, R (XIII!). Gi (w Angermayergasse), Ge, H (XIII!), Z, D, Gs, C(g). Pf; *E. amygdaloides* H (XIII!), D, W, VN; *E. peplus* (w) Ti, G, T, Su, (K [SI], Ho, Gs; (*E. verrucosa* Si [Ai]); (*E. exigua* R [XIII]); (*E. segetalis* Pö [Ai])); *Hibiscus trionum* (w) ↑ Ti¹), G (S Czech-Czechenherz [5]!); V (Ai); *Malva neglecta* (w) F (S Czech-Czechenherz [5]!), Pf.

Hypericum hirsutum G, F, T, Su (g), H, Z, W, VN; C (Ai); *H. perforatum* G (auch p), F (auch p), T (g), Su, K (m), R, Gi, Tr, Ge (auch σ), H (XIII!), Z, Wo, Ht, RP, RG, D (auch π), W, VN, Sw, E (g), Ho, 43, Te, Gs, Hm, C, Pf; *H. maculatum* Gs; *H. acutum* F (p), VN; Pö (Ai); *H. montanum* × G, F, T, Ge, H, D, Sw, Hm, C, Kr; *Helianthemum*³) *ovatum* G (gp), F (gp), T g, Su (g), M (g).

¹⁾ Bestimmt von Dr. H. Neumayer (Wien).

²⁾ Auch *P. conosua*.

³⁾ Bestimmungen großenteils von Prof. Dr. E. Janchen (Wien) überprüft.

R. Gi. Ge (XIII!). H (XIII!). D (τ). E (g). Ho (§). Kr. Pf: *Viola*¹⁾ *arrensis* G, F (p). T, K, R, Gi. H, Z, Hm (w), C, Pf; *V. odorata* verbr.; *V. alba* I, Ti. Ge, Sl, Wo, Bh, Ch, Te, B; f. *violacea* Sp, G, F, T (auch σ). K, M, Gi (cfr.), Tr, H²⁾, Z², Ht, RP, RG, D, W, VN, Sw, Gy, Gs, Hm, C; f. *albiflora* [Sp] (g), G, F, T, Su (g), M, H, Z, MA, D, W, VN, Sw, E, Ho, Gy, Gs, Hm, C, Kr; *V. cyanea* I, A, Ti, G (E. Korb!), F, T, Su (g), K, M, R, Gi. Tr, H, P, Bh, D, E (g), Ho, 43, Sv, Gs, Kr, Pf; *V. hirta* verbr.; *V. collina* T; Kr (Ai); *V. mirabilis* Ge, H, Z, Sb, Gy; *V. rupestris* G, F, Su (μ), M, Gs (Gz Beck [2]!); (*V. arenaria* Si [Ai]: Gz (Ai: Beck [2])); *V. montana* Gs, Hm; *V. canina* Ge; *V. silvestris* verbr.; *V. Riviniana* G, F, T, Su (g), M, Ge (auch σ), Z, P, Wo, Bh, Ht, Sb, RP, D, W, VN, Sw, E, Hm, Kr; *V. alba* \times *odorata* F (Korb!). T, Gi, Tr, Z; *V. hirta* \times *odorata* T; H (cfr.), E (g cfr.), Te (cfr.); *V. cyanea* \times *odorata* G, F, Tr, H, MA, Te³, Sv³) Kr; *V. alba* \times *hirta* T⁴) (Korb!), Su, M, H (cfr.), Z, E; *V. cyanea* \times *hirta* [Kerner Wiesb.] T (Korb!), Z, Bh, E, Ho (cfr.), 43; *V. collina* \times *odorata* Tr (cfr.), Sl⁵, 43, Te⁵); *Bryonia dioica* I, G, F, T, Su, K, M, R, Gi, Ge (XIII!). H (XIII!). Z, P nur'. Fl, MA, Bh (U), Ht, RP, RG, D, DG, W, Te, B, Sv, Gs, Pf; (*Elatine hydro-piper* Pe [Ai]); *Lythrum salicaria* (U) F, bei Ge, H; *Epilobium*⁶⁾ *hirsutum* (U), Su, nahe Ge; *E. parviflorum* G, F (auch U), Su (τ), Ge, H (V), Z (V, Ai!), Hm (Hecke); Hacking am Mühlbach (Ai)⁷⁾; *E. montanum* G (Ai!), F, T⁸, Su (i, μ , τ), VN^{8, 9)}, Sw, Hm, C, Kr¹⁰); *E. roseum* Sw, Hm, C; Hacking an der Wien (Ai); *E. adnatum* F, Ge (U) (V, Ai!); *E. Lamyi* F (U), Su (w) (cfr.); *Chamaenerion* [= *E.*] *angustifolium* M (δ), MA (μ), VN; *Ch. palustre* [= *E. Dodonaei*] Gs, Hm; *Circaea lutetiana* F, Wo, D (U), W, VN, Sw, C; (*Passerina annua* (= *Thymelaea passerina*) Hi, Dö [Ai]).

¹⁾ Bestimmungen größtenteils von Dr. E. Korb (Wien), zum Teil auch von R. Berger (Grabensee, Niederdonau) und von Dr. J. Zabłocki (Krakau) (die zahlreichen Bastarde sind nicht immer sicher bestimmbar).

²⁾ Auch blaßlila blühend.

³⁾ *vindobonensis* Wiesb.

⁴⁾ *radians* Beck.

⁵⁾ *merkensteinensis* Wiesb.

⁶⁾ Mit Ausnahme von *E. hirsutum* wurden die Bestimmungen von Prof. Dr. K. Rubner (Tharandt i. Sa.) nachgeprüft.

⁷⁾ var. *latifolium*.

⁸⁾ Mit f. *subcordatum* Hausskn.

⁹⁾ f. *latijolium* = var. *Thellungianum*. — ¹⁰⁾ var. *gentilianum* Sol.

Sanicula europaea Ge, D, W, VN, Sw, Hm, C; *Eryngium campestre* G (g), F (g), K, R, Gi, Ge (auch σ) (XIII!), RG; *Hacquetia epipactis* Σ Sl (August Ginzberger!); *Chaerophyllum aromaticum* I, H (V, hb. Ne!), Hacking am Wienflussufer, RP, RG (Hütteldorf hb. Ne!), nächst VN (w); Sw (hb. Ne); *Ch. temulum* verbr.; *Ch. bulbosum* F, Su, K, M, R, Gi, Ge, H, Fl, Ho; *Anthriscus scandix* (w) P nur¹⁾, Te; *A. trichospermus* Sp, Ti, Gr, G, F (auch p), T, Su, K, M, Gi, Te, Kr; *A. silvester* verbr.; *Torilis anthriscus* verbr.; (*T. helvetica* (= *T. arvensis*) V, Gh [Ai]); (*Turgenia Caucalis*) *latifolia* S [Ai]); *Caucalis daucoides* Pf; *Conium maculatum* I (U), Te (w); *Bupleurum falcatum* × G, T (σ), M, R, Gi, Ge, H (XIII!), E, Ho, 43, Sv, Gs, Hm, C, Kr, Pf; (*B. junceum* Gz [Ai]); *B. affine* K (L Ai!); V, Gal, Gh (Ai); *B. rotundifolium* (w) G, Gi; (*Trinia Kitaibelii* Ga [Ai, Ne!]); (*T. vulgaris* (= *T. glauca*) Pö, Hm [Ai]); *Falcaria vulgaris* (w) Gr, G, F, T, K, R, Gi, Ge, P, Te, Gs, Pf; H (XIII); *Carum carvi* (meist g) G, F, K, H, Sw; *Pimpinella major* I, G, F (g), T, Ge, Wo, Bh (U), Sb, D, VN, E, Gy, C; Hm (Ai); *P. saxifraga* Gr, G, F, T, Su (μ, τ), K, M, R, Gi, Ge, H, Z, Ht, D (π), VN, Sw, E (g), Ho (g), 43, Sv (g), Gs, C (w), Hm (g), Kr; *Aegopodium podagraria* verbr.; *Aethusa cynapium* (w) I (U), G, F, T, P, BC; *Anethum graveolens* ↑ Gi (w); *Foeniculum vulgare* ↑ K; *Silaum flavescens* [= *S. silaus*] Schönbrunner Tiergartenhof (w) unterhalb T, Ge (g), H (g), Sw (g), Gy (g) (Maximilian Hoffmann!), Hm (Hecke), C (g); (*Selinum carvifolia* Gal [Ai]); (*Peucedanum oreoselinum* Pö [Ai]); *P. carvifolia* [= *P. Chabreai*] W (Ai!); Pö (hb. Ne); Sb (Ai); *P. cervaria* M, R, Gi, Ge, H, Sb, RG, D (π), VN, E, Ho, 43, Gs, Hm, C, Kr, Pf; *P. alsaticum* G, F, T, R, Gi, Ge, H, E (g), Ho, 43, Gy, Sv, Gs, Hm, C, Kr, Pf; *Pastinaca sativa* (meist g) I, G, F, Su, K, M (auch δ), R, Gi, Ge (auch σ), H (XIII!), P, MA, Sb, W, VN, Sw, Te, Sv, Hm, C; *Heracleum sphondylium* ssp. *chloranthum* (Borbás) Neumayer verbr.; *Tordylium maximum* K (L Ai!); V, Gh (Ai); V (hb. Ne); (*Seseli coloratum* (= *S. annuum*) Si [Ai]); *Siler* [= *Laser*] *trilobum* Gi (XIII! August Ginzberger!), Ge, H (L, V, Ai!), Bh, RP, Hm, Kr; *Laserpitium prutenicum* D (Hütteldorf-Neuwaldegg Ne [31]!); He (hb. Ne); *Daucus carota* verbr. (meist g, w).

Pyrola minor Sb; *Primula vulgaris* A, Sp, Ti (g), Gr, F, T, [Su] (g), M¹⁾, Tr, Ge, H, Z, Sl, P¹⁾, Fl, MA, Wo, Sb, RP, D, W

¹⁾ Mit var. *rubra* S. S.

(Ai!), VN (Henninger!). Sw, E (g), Ho. 43, Gy, Te, B; *P. pan-nonica* Sp, G (g), F (auch p), T, Su, M, R, Gi, Tr, Ge (σ), H, D, W, E (g), Ho, 43, Gy, Te, Hm, C; *P. veris* × Ti, G, T, Su (g), M, R (g), Ge (σ), Sl, P, MA, Wo, Ht, RP, D, DG, VN; Sw (XVII s. l.); *P. elatior* G (↑), F (g ↑), Z (↑), MA (↓); *P. veris* s. lat. × *vulgaris* [Sp], F (g), [Su] (Botan. Garten), M, Tr, MA, D, W, E (g), Ho; *Androsace maxima* R (§); *Lysimachia punctata* D (U), W (U), VN, Hm; *L. vulgaris* C (U); *L. nummularia* G (g), F, T, Su (g), M (w), H, P (g), MA (ehe-mals: H. v. Miller-Aichholz), D, W, VN, Sw (g), Hm (Hecke) (Gz [Ai]!); *Anagallis arvensis* (w) G, Pf; *A. femina* [*coerulea*] (w) K, Pf; *Cyclamen europaeum* T (↓), H, Z, Sl (XIII ↓), MA, W, VN (Henninger), E, [Ho], C; Pö (Ai); (*Calluna* und *Vaccinium* siehe unter „Bäume und Sträucher“); *Centaureum umbellatum* [= *Ery-thraea centaurium*] G, F (g), T (g), W, VN (Henninger!), Hm; *Gentiana ciliata* Ge (V, Ai!), Sb (Hagen); Si, Gz (Ai); *G. verna* Sb (Hagen); C (Ai); (*G. cruciata* Sb, He [Ai]); *G. austriaca* Sb (Hagen); (*Menyanthes trifoliata* Si [Ai]); *Vinca minor* I, A, Sp, F, T (G, Ne, Ai!), Su (auch μ), M, Tr (L, V, Ai!, V, hb, Ne!), H, Z, Sl, P, Fl. MA, D, W, Sw, Ho, Gy, Te; C (Ai); *V. major* ↓ ↑ [E] (Johanna Exle!); *Cynanchum vincetoxicum* [= *Vincetoxicum officinale*] G, F, T, K, M, Gi, Tr, Ge, H, Z, Wo, Bh, Sb, RG, D, VN, E, Ho, Gs, Hm, C, Kr; *Convolvulus arvensis* (mcist g) I, G, F, [Su], K, M, R, Gi, nahe Ge, H, P, Bh, D, W, Ho, 43 (μ), Te, Gs, Hm, C, Pf; *Calystegia* [= *Convolvulus*] *sepium* I, F (U), nahe Ge (U), H (U XIII!). Bh (U), RP, VN, C, Kr; *Cuscuta epithymum* G (g) auf *Medicago falcata*; *Asperugo procumbens* I, Ti, G, F, Baum-gartner Spitz w. von BC (A. Ginzberger!); (*Heliotropium euro-paeum* V [Ai]); *Symphytum officinale* I, G, nahe Ge (U), H (U XIII!), Ma (U), Gy (Maximilian Hoffmann!), C (U); *S. Leon-hardtianum*¹⁾ Pugsley (= *S. tuberosum* var. *latifolium* Beck) I, Sp, G, F, T, Su, Ge, H (XIII!), Z, Sl, P, BC (A. Ginzberger!), MA, Wo, Bh, Ht, Sb, RP, RG, DG, W, VN, Sw, Hm, C, Kr; *Pulmonaria angustifolia* [= *P. azurea*] M; Ga, He, Gal (Ai); *P. officinalis*° I, H, Sl, MA, Wo, Bh, D, DG, Sw, [E], [Ho], C; (*Myosotis stricta* (= *micrantha*) S [Ai]; *M.*²⁾ *palustris* (= *scorpioides*) var. *memor* Kittel MA (U), Wo; *M. collina* G (auch p), F (p), Su (g), M (g), Gi,

¹⁾ Vgl. K. Suessenguth in Mitt. d. Bayer. Bot. Ges. IV/16, 1936.

²⁾ Bestimmungen größtenteils von E. A. Wade (Cardiff) überprüft.

D (π), W, Gs: *M. arvensis* G (g), F (g), T, [Su], Gi, Hm (Si Ai); *M. silvatica* Ti (g), G¹), F (g), T, Su (g), K, M¹), Ge, Sl, P (g), MA¹, RP, D¹(g), B; He (Ai); *M. sparsiflora* [Su] („Botan. Garten“) (w); *Lithospermum purpureo-coeruleum*^{*} F, T, Su, M, R, Gi (XIII!), L, V, Ai!). Ge, H (XIII!), Bh, Ht, Sb, Sw, Ho, Gy, Gs, Hm, Pf; *L. arvense* G (p), F (p), K, M, Gi, H; (*Cerinthe minor* Gi, H [XIII]; Gal [Ai]); *Echium vulgare* K, M (g), R, Gi, H, Ho (g), Sb, Te, C, Pf; *Verbena officinalis* (\pm w) I, G, F, Ge, H (XIII!). Z, Bh, W; *Ajuga reptans* I, A, G (mit a), F, T, Su, M, Ge (auch σ), H, Z, Sl, P, MA, Wo, Bh, Sb, RP, D, DG, W, VN, Sw, Ho, B, Gs, Hm, C, Kr; *A. genevensis* G (auch p), F (auch p), [Su], RG (Sb Ai!); *A. reptans* \times *genevensis* [*A. hybrida* Kerner] G (Müllner [30!]!); *Teucrium chamaedrys* G (auch p), F (auch p), T, K, R, Gi (V, Ai!), Ge (auch σ), H (XIII!), Wo, RG, D (π), DG, W, VN, E, Ho, Sv, Gs, Hm, Kr, Pf; (*T. montanum* Ge [XIII]): (*T. botrys* L, V [Ai]; V [hb. Ne]); *Scutellaria altissima* \dagger T, [Su] („Botan. Garten“), Hm; *S. galericulata* W (U); *S. hastifolia* Sb (Mader!); *Nepeta cataria* F (w); *Glechoma hederacea* verbr.; *G. hirsuta* G, T, Ge, H (L, V, Ai!), Ho; *Prunella grandiflora* RG, D (auch π), E, Ho, Gs, Hm, Kr; *P. vulgaris* I, G (g), F (g), T, Su (g, i, τ), M, Ge (σ), Z, P, BC, MA, Bh, Ht, Sb, RP, D, W, VN, Sw, Ho (g), Gy, Sv, Hm, C, Kr; *P. laciniata* (meist g) G, F, T, H, D (π), E, Ho; *P. vulgaris* \times *laciniata* G, F, Hm; *Melittis melissophyllum*^{*} Gi, Ge, Wo, Sb, D, VN, E, Hm, C; Gy (XVIII); *Galeopsis angustifolia* Gs, Pf; *G. tetrahit* W; *G. bifida* G, F, T, K (m), RG, VN, Sw; *G. speciosa* RP, RG, D; *G. pubescens* I, G, F, T, Su, K (m), M, MA, Bh, RP, RG, D, VN, Sw, Ho (g), 43, Gs, Hm; *Lamium luteum* [= *L. galabdon*] I, Sp, G, F, T, Su, M, Ge (Hecke), H (XIII!), Z, P, MA, Bh (auch U), Sb, RP, D, DG, VN, Sw, Gy, C; *L. amplexicaule* (w) G, Su, K, Hm; *L. purpureum* Ti, G (auch p), F (auch p), T, Su, K, M (g), R, Gi, Tr, Ge, H (XIII!), P (w), BC, Fl, Bh, RG, Sw, Ch, Te, Sv; *L. maculatum* verbr.; *L. album* W (w); *Leonurus cardiaca* M (δ); *Ballota nigra* (\pm w) verbr.; *Stachys sylvatica* I, G, T, Su, M, H, MA, D (U), VN, Sw, Gy, Hm (U), Kr; *St. annua* (w) G, F, Su, Gi, Te; *St. recta* G (gp), T (σ), M, R, Ge, Gs; *St. palustris* nahe Ge (U); Gz [Ai]; *St. officinalis* G, F, T, Ge (auch σ), H, Sb, D, Gs, Hm, Kr; *Salvia glutinosa* T, Gi, H, Z, Ht, Sb, D, W, VN, Sw, E (\downarrow), C,

¹⁾ Mit Albino (f. *lactea* Bonn.).

Kr; *S. pratensis* (g) I, G, F, T, Su, K, M, Gi, Tr, H, Z, P, Bh, Ht, Sb, RG, D (auch π), DG, W, VN, Sw, E, Ho, Gy, Te, Sv, Gs, Hm, C; *S. nemorosa* G (g), F (§), K, R, Gi (g), DG; *S. verticillata* I (gw), T, K, R, Ge (XIII), H, Z, Ht, Sb, DG, W, E (g), 43, Gs, Hm (w), C; *Calamintha clinopodium* (= *Satureja vulgaris*) G, F, T, [Su] (g, mit a), M (auch δ), Tr, Ge (XIII!), H, Bh, Ht, Sb, RP, RG, D (auch π), W, VN, Sw, E (g), Ho, Sv, Gs, Hm, C, Pf; *C. acinos* R, Gi, Gs, Hm, Pf; *Origanum vulgare* Ge, H, VN, E (g), Ho, Gs, Hm, Pf; *Thymus*¹⁾ *glabrescens* Willd. G²⁾ (auch p), F (auch p), Gi, RG³⁾, D(π), E (g); *Th. Marschallianus* Willd. (g) F, C¹²⁾; *Th. pulegioides* L. (= *Th. ovatus* Mill.) G (g)⁴⁾, F (g)⁵⁾, Su (g), [Su] (g)⁵⁾, D (π), W, Gs^{10, 11)}, Hm¹¹⁾, Kr¹¹⁾, Pf¹¹⁾; *Th. austriacus* Bernh. G (p), F (gp), Km, Gi, H, Pf; *Th. brachyphyllus* Opiz G (g)⁶⁾, D(π)⁷⁾; *Th. auctus* Lyka (= *Th. collinus* p.p.-)⁸⁾ G (g); *Th. glabrescens* × *praecox* F (g), Hm⁹⁾; *Th. praecox* × *pulegioides* (*Th. Reinegeri* Opiz) Gi; *Lycopus europaeus* (U) F, Bh, D, Sw, B (γ), C (Gz Ai!); *Mentha aquatica* (U) F, D; *M. longifolia* (U) Ge, Sb, D, VN, Hm; Pe (Ai „*M. silvestris*“); *Atropa belladonna* Sb, W, VN (Henniger!); *Physalis alkekengi* T, Ge, Sb, W (Ai! Lothar Machura!). [E]: *Solanum dulcamara* siehe unter „Bäume und Sträucher“; *Solanum tuberosum* ↑ K, M (δ); *S. lycopersicum* ↑ T; *S. nigrum* (w) I, Ti, G, F, T, Su, K, D, Hm (μ), Pf; H (XIII); Pö (Ai); *Verbascum*¹³⁾ *blattaria* (w) G, F, Su, M (δ); V (Ai); *V. phlomoides* F (g§), T (↑ ?), K(m), D; *V. thapsus* T (↓ ?) (Hi, Ai!); (*V. lychnitis* V [hb. Ne]); *V. speciosum* F (g); *V. Chaiarii* Vill.

¹⁾ Bestimmungen größtenteils von Reg.-Rat K. Ronniger (Wien).

²⁾ Mit var. *chamaeropis* Ronn.

³⁾ f. *serpens* Opiz (bestimmt von Prof. Dr. K. Lyka [Budapest]).

⁴⁾ var. *noricus* Ronn.

⁵⁾ var. *chamaedrys* Fr. ↑.

⁶⁾ f. *piligerus* Opiz (bestimmt von K. Lyka).

⁷⁾ f. *pratensis* Lyka (bestimmt von Karl Lyka).

⁸⁾ f. *arenicolus* H. Braun und f. *multibarbatus* Lyka (bestimmt von Karl Lyka).

⁹⁾ *Th. clivorum* Lyka × *Th. glabrescens* Willd. (bestimmt von Karl Lyka [Budapest]).

¹⁰⁾ Mit a.

¹¹⁾ var. *pallens* (Opiz) Ronn.

¹²⁾ *Th. Marschallianus* × *praecox*.

¹³⁾ Bestimmungen (außer *V. blattaria* und *V. thapsus*) größtenteils von Prof. Dr. Sv. Murbeck (Lund).

ssp.] *austriacum* F, R, Gi (V, Ai!), Ge, H, Bh, D, W, VN, Sv, Hm, Pf; *Cymbalaria muralis* (μ) [SI], [E]; (*Linaria arvensis* H [XIII]); *L. vulgaris* G (g), F (w \S), Su (τ), M (δ), Ge, H (XIII!), RG, W, VN (w), E (g); *L. genistifolia* Pf; *Chenorrhinum minus* (w) G, Su (μ), H; (*Antirrhinum orontium* Si [Ai]); *Scrophularia nodosa* I, G (hb. Ne!), F, T, Su, M, Ge (XIII!), H, Wo, RG, D, W, VN, Sw, Gs, Hm, C; *S. alata* (U) I, H; (*Veronica scutellata* S [Ai]) (*V. longifolia* Pö [Ai]); *V. beccabunga* MA (U); Me (Ai); *V. cha-maedrys* verbr.; *V. officinalis* G, F, Ge, Z, Wo, Sb, D, W, VN (Henninger!), Sw, Gs, Hm, Kr; *V. prostrata* (g \S) G, F, Te, C; *V. teucrium* R, Gi, Ge (L, V, Ai!); *V. spicata* G (auch p), F (g). T (g), RG, D (π), Gs, Hm, C (g); V (Ai); Ge (XIII); *V. orchidea* Neu-waldegger Straße 8 neben Ho (g); Pö (Ai); *V. triphyllus* F, K; *V. serpyllifolia* G (auch p), F (p), T, Su, R, Ge, BC, W, VN; *V. arvensis* G (p), F (p), T (w), Su (w), K, R, Gi, Ge, H, MA, Sb, RG, W (w), VN, Sv, Kr; (*V. verna* G [Ai, Ne]); *V. Tournefortii* (w) I, Ti, G, F, Su, K, H; *V. polita* (w) G, Su, R, Gi, Sv, Pf; *V. hederifolia* I, A, Sp, Ti, Gr, G, F, T, Su, K, M, R, Gi, Tr, Ge, H, Sl, P', BC, Fl, MA, Ht, RP, RG, D, DG, W, Sw, E (g), Ho, 43, Gy, Ch, Te, Sv, C, Kr, Pf; *Digitalis ambigua* G (Ne, Ai!), F, Sb, D, VN (Henninger!), Hm; *Melampyrum*¹⁾ *nemorosum* Ge, H³), Wo, D, Sw, E, Ho, Gs, C, Kr; *M. pratense* Ge; *M. vulgatum* Wo²⁾, D, W, VN²⁾. Sw, Hm²⁾, C, Kr²⁾; (*M. arvense* Pö [Ai]); *Euphrasia*¹⁾ *Rostkoviana* (g) F, T, H; *E. stricta* VN; *Odontites rubra* Ge, VN; *Rhinanthus*¹⁾ (= *Alectorolophus*) *crista-galli* [= *Al. minor*] (g) G, F, H, D (π); *Lathraea squamaria*^o G (Ai!), Su, BC, MA, D, Sw, B; *Orobanche gracilis* VN; H (XIII); *O. vulgaris* [= *O. caryophyllacea*] G, Gi, VN; (*O. coerulea* Pö [Ai]); *Plantago media* verbr. (meist g); *P. lanceolata* verbr. (meist g); *P. maritima* G (g); (*P. arenaria* Gal [Ai]); *P. major* verbr. (w); *Sherardia arvensis* [Su]; *Asperula arvensis* G; *A. odorata* T, Sb, W, VN (Henninger! insbesondere unter *Fagus*), Sw, E (Johanna Exle!), Gy, Hm, C: Sl (XIII); VL (Ai); *A. glauca* T, Sb, Gs, Hm, Kr, Pf; Pö (Ai); *A. tinctoria* T (σ), Gi, Tr (VL Ai!), Sb, E, Ho; Ga (Ai); *A. cynanchica* G, F, T, R, Gi, Ge, D (π), Gs, C, Kr, Pf; *Galium cruciata* I, G, F, T, Su (g), K, R, Gi, Ge (auch σ), H, P, BC (g), MA, Wo, Bh, Sb, RG,

¹⁾ Bestimmungen großenteils von K. Ronniger (Wien).

²⁾ subsp. *commutatum* Tausch.

³⁾ Mit f. *virens* Klatt et Richter.

D (auch π). DG, W, VN, Sw, Te, Gs, Hm, C; *G. vernum* G (g); C (Ai); *G. pedemontanum* (p [Waldlichtungsränder]) G (Ne, Ai!), F; *G. boreale* M, R, Ge (auch σ), VN, E; *G. palustre*¹⁾ (U) F, W; *G. aparine*¹⁾ verbr.²⁾; *G. silvaticum* T, Ge, Wo, Sb, D, W, VN, Sw, E, Ho, 43, Hm, C, Kr; *G. verum* G, F [Su] (g, bes. „Botan. Garten“), K, M, Ge (g), H (XIII!), RG, D (auch π), W, VN, Sw, Gs, Hm, Kr; *G. mollugo*¹⁾ verbr.: var. *pycnotrichum*¹⁾ Gi, Ge, Gs, Hm, Kr, Pf; Sf (Ai); var. *elatum*¹⁾ [Ti], G, F (g), [Su], M, Te, Hm; var. *erectum*¹⁾ G (g), F (U); var. *angustifolium*¹⁾ G, T, P (g), VN, E (g) (Sf Ai!); L, V (Ai); *G. verum* × *mollugo*¹⁾ F (U); *G. asperum* (= *G. pumilum*)¹⁾ G (g); *G. austriacum*¹⁾ G (auch p), F (auch p), T, Su (g), M (g). Ge, D (π). W, VN, Sw, Gs, C (g); *A doxa moschatellina* P (Karl v. Keißler); *Sambucus ebulus* F, T, R, H, Sb, VN, Gs, C, nahe Kr; (*Valeriana dentata* Ga, Hi, Pö [Ai]); *V. carinata* G (p), F (g), [Su] („Bot. Garten“), K, R, Gi, Ge, H (g) (Hi, V, Ai!), Ht, RG (Hecke), Sv, Gs; Gh Pö [Ai]); *Valeriana officinalis* G, F (auch U), M, Gy (Pö Ai!); *V. angustifolia* (±) H (XIII!), D (auch U); L, Gh, Pö (Ai); *Dipsacus silvester* (w) I, F, R (L Ai!), H; *Succisa pratensis* D; *Knautia drymeia* var. *Heuffeliana* Szabó I, G, [Su] (g), K (g), M, Gi, Ge (auch σ) (XIII!), H, Z, Sl, Wo, Bh, Sb, RP, RG, D, DG, W, VN, Sw, E, Ho, 43, Gy, Sv (g), Gs, Hm, C, Kr; *K. arvensis* (meist g) I, G, F, T, Su, K, M, R, Gi, Ge, H, Z, P, Ht, Sb, RP (w), RG, D (π), VN, Te, Sv, C; *Scabiosa ochroleuca* G (auch p), F (auch p, §), [Su] (g) (S Czech-Czechenherz [5]!), K, M (g), R, Gi, H, RG, D (π), E (g), Ho, Gs, Hm, Kr, Pf; *S. columbaria* F (§), Gi; Sb (Ai); (*Jasione montana* Sb, Gal [Ai]); *Campanula rotundifolia* G (g), VN; *C. persicifolia* × *G*^{3, 4)}, F^{3, 4), T^{3, 4), Su^{3),} M^{3, 4),} R^{4),} Gi^{3),} Tr^{3, 4),} Ge, H^{3),} Z^{3, 4),} MA^{4),} Wo^{3),} Sb^{3),} RP^{3),} RG, D^{3, 4),} W^{3, 4),} VN^{3, 4),} Sw^{3),} 43, Gy, Gs, Hm^{3, 4),} C^{3, 4),} Kr^{4);} *C. patula* (meist g) G, F, T, Su, M, Ge, RG, D (auch π), W, VN, Sw; *C. trachelium* verbr.; *C. rapunculoides* verbr.; *C. glomerata* G, T, M, Ge, RG, D (g), VN, E, Ho, Gs, Hm, C (g), Kr; *Phyteuma spicatum* G, T, VN; Sw (hb. Ne); *Ph. orbiculare* (vereinzelt und vorübergehend. wohl ↑) G, Z.}}

¹⁾ Bestimmungen großenteils von K. Ronniger (Wien) ausgeführt oder überprüft.

²⁾ var. *Vaillantii*; Ho, Te.

³⁾ f. *dasycarpa* Kit.

⁴⁾ f. *leiocarpa* Beck.

Eupatorium cannabinum G, T, Sb, D (U), VN, Sw, Hm (Hecke), C; Ge (XIII); *Solidago virga-aurea* G, T, M, Gi, Ge, H, Z, Ht, Sb, D (auch π), W, VN, Sw, E, Ho, 43. Gs, Hm, C, Kr; *S. serotina* ↑ G, Ge, MA; *S. canadensis* ↑ T, RG; *Bellis perennis* verbr. (meist g); *Callistephus chinensis* ↑ (meist Kümmerformen) G, T; *Aster linosyris* Ge (L, V, Ai!); *A. amellus* Gi, RG, E, Ho, Sv, Kr, Pf; *A. noxi-belgii* ↑ G, F (U), Su (τ), K, Tr, Ge, P, Bh, VN, Pf; *A. Tradescanti* ↑ (w) T, K; *Erigeron canadensis* ↑ (w) I, Ti, Gr, G, F, T, Su (auch μ, τ), K, M, Tr, Ge, P, BC, Bh, Te, Hm, C, Pf; *E. acer* Ti, G, T (g, μ), Ge, MA, RG, VN, E (g), Ho (g), nahe Hm, C; *E. ramosus*³⁾ ↑ G, Su (gw), RG, E (g), Te, C (g); *Filago arvensis* G (w); *Antennaria dioica* G, W (Ai!); *Gnaphalium sylvaticum* G, W, VN; *Inula ensifolia* R, Gi, Ge, Sb, RG, Ho, Hm, Kr, Pf; *I. ensifolia* × *salicina* [= *I. Neilreichii* Beck] Gi, Ge, H, RG, E, Ho, Hm; *I. salicina* G, F (U), M, Gi, Ge (auch σ), H, Sb, E, Hm; *I. britannica* G (g), F, T, [Su] (g), K, R (Veitinger Gasse), Gi, Ge, H, Z, Sb, W (Ai!), Sw, Ho (§) (Neuwaldegg hb. Ne!), Gy (Maximilian Hoffmann!), Hm, Kr; *I. hirta** D (auch π), Gs, Hm (Dö Ai!), Kr; *I. conyzoides* G, F, T, R, Gi, Tr, Ge, Z, Bh, Sb, Ht, RG, W, VN, Sw, E (g), Ho, 43, Sv, Gs, Kr, Pf; *Pulicaria dysenterica* G, nahe Ge (U), H; *Buphthalmum* [= *Telekia*] *speciosum* ↑ T (A. Lauber!), MA; *B. salicifolium* G, T (g), M, Gi, Ge (auch σ), H (XIII!), Sb, RG, VN, E, Ho, Gy, Gs; *Tagetes* cfr. *patula* ↑ (w) G, Gi; *Rudbeckia hirta* ↑ Ti, G (g), Su (g); *Guizotia abyssinica*¹⁾ ↑ G²⁾, [Su] (g); *Helianthus annuus* ↑ (zumeist Kümmerformen) Ti, Gr, G (auch μ), Su (μ, τ), M (δ), Bh; *Bidens tripartitus* I, R, nahe Ge (U), Bh (U); *Cosmos bipinnatus* ↑ (w) G, K, Gi, Pf; *Galinsoga parviflora* ↑ (w) Ti, Gr, G, F, Su, Gi, P, Gs; *G. quadriradiata* ↑ (w) G, BC, Te; Hi, Pe (Alexander Gilli laut Neumayer [33]); *Anthemis tinctoria* Pf (Gz Ai!); L, V, Sf, Hm (Ai); *A. cotula* (w) G, H; *A. austriaca* F, K; *A. arvensis* (w) G, F, T, K; *Achillea*^{3a)} [*millefolium* var.] *collina* verbr.; *A. millefolium* var. *genuina* G, F; *Matricaria inodora* (w) F, T, K, M (δ), R, Ge, BC, Bh, Te, Hm, C; *M. discoidea* [= *M. suaveolens*] (w) G, Su, P, Te; *Chrysanthemum leucanthemum*

¹⁾ Nach mündlicher Mitteilung von Herru Dir. Dr. H. Steinbach werden die Samen oft als Vogelfutter gestreut und gelangen dann vielfach zur Keimung.

²⁾ Bestimmt von Dr. H. Neumayer (Wien).

³⁾ *E. annuus* auct. medio-eur. p. max. p.

^{3a)} Bestimmungen zum Teil von Prof. Dr. A. Heimerl (Wien).

verbr. (oft g); *Ch. parthenium* ↑ Gr. K, 43, Ch. Gs, Hm (w); (*Ch. segetum* Sf [Ai]); *Ch. corymbosum* × M, R, Gi, Tr, Ge (auch σ), H, Wo, Bh, Sh, RG, D (auch π), W, VN, Sw, E, Ho, 43, Gy, Gs, Hm, C, Kr; (*Artemisia pontica* L, V [Ai]); *A. absinthium* K, Sv; *A. campestris* Pf; *A. vulgaris* (w) I, Ti, Gr, T, K, M (auch δ), Tr, Ge, H, P, BC, Fl, Bh, Sh, RP, RG, VN, Sw, 43, Gy, Te, Gs, Hm, C, Kr; *Tussilago farfara* (w) F, T, Su (auch i, μ), K, M (δ), H, Z, P nur'. BC, Sh, VN, Sw, Te, Gs, Hm, C, Kr; *Petasites hybridus* [= *P. officinalis*] B (?); Bg (Ai); *P. albus* D (U), VN (feuchte Waldstelle); Si (Ai); *Erechtites hieracifolia* G¹, F; *Doronicum caucasicum*²) ↑ G (g)¹, T, [Su] („Botan. Garten“), D; *Senecio [integritolius ssp.] campaster*³) G (g); *S. jacobaea* (meist g) G, F, T, Su, M; H (XIII); *S. erraticus* W, Hm (w) (Dö Ai!); Hi, L (Ai); (*S. erucacefolius* Pö [Ai]); (*S. aquaticus* [„*S. Jacobaea* var. *palustris*“]) Dö [Ai]); *S. viscosus* Bh (U); *S. vulgaris* (w) Ti, G, F, T, Su, K, H (XIII!), P, Te, Pf; *S. Fuchsii* VN; *S. nemorensis* T, Sw, Gy (Maximilian Hoffmann!), C; *Calendula officinalis* ↑ Gi (w); *Echinops sphaerocephalus* Ge (w Ghelengasse), Sl, DG (w), E (g); *E. cfr. banaticus* ↓ E; *Carlina vulgaris* (g) Sb, VN, E, Ho, Gs, Hm, Pf; *C. acaulis* G (g), VN (Henninger!); (*Xeranthemum annum* Hm [Ai]); *Arctium tomentosum* K, H; *A. lappa* verbr. (± w); *A. minus* (± w) I (U), G, T, Su, K (m), P, W, VN, Gy, Gs, Hm; *Oncopodium acanthium* K (w); *Carduus acanthoides* (± w) Ti, Gr, G (hb. Ne!), F, Su, K (mit a), M (auch δ), R (mit a), Gi, Ge, H, Z, BC, Bh (Uwg), Ht, Sb, D, VN, Te, Sv, Gs, C; *C. crispus* I, G, F, T, Su, MA, Wo, Ht (Hütteldorf hb. Ne!), Sw, Te; *Cirsium oleraceum* (g) I (U), G, F, H, MA (U), RG, VN, Sw, C (U); *C. arvense* verbr. (w); *C. lanceolatum* (oft w) verbr.; *C. palustre* G (g), Z, W (U), VN, Sw; *C. canum* (g) I, G, F, T, R, Ge, H (L, V, hb. Ne!), Sw, Hm, C; *C. pannonicum* G, Ge (σ), H (V, hb. Ne!). RG, VN, E (g), Ho (§) (Neuwaldegg hb. Ne!), Hm (Hecke); *C. canum* × *oleraceum* Sw (g) (1936) (Ne [32]! seit 1839); *Serratula tinctoria* Gi, Ge, H (V, Ai!), Wo, Sh, RG, D (auch π), VN, Gs, Hm, Kr; *S. quinquefolia* ↑ G, T, Su¹) (noch 1939) (Karl Rechinger sen. [vor 1880] und Friedrich Passeecker [1927] laut Neumayer [33]!); *Centaurea*

¹⁾ Bestimmt von H. Neumayer (Wien).

²⁾ Bei Onno (38) irrtümlich als „*D. Mattholi*“ angegeben, 1937 nach obiger Bestimmung richtiggestellt.

³⁾ Bestimmt von Dr. G. Cufodontis (Wien).

jacea G, F (g §), T, Su (g), K, M (g), R, Gi, Ge (auch σ), H, Z, Sb, Ht, RG, D (π), DG, W, VN, Sw, Ho (g), 43, Te, Sv (g), Gs, Hm, C, Kr, Pf; *C. rhenana* K (§), R (§), Gs, Kr, Pf; *C. scabiosa* G (g) (mit a), F (g), T, K, M, R, Gi, Ge, H (XIII!), Ht, RG, D, DG, W, E (g), Ho, 43, Te (g), Sv, Gs, C (w), Pf; *C. cyanus* G (gw einzeln); *C. Triumfettii* Dornbacher Straße 104 neben 43 (cfr., wohl ↓); Ge (XIII); (*C. phrygia* C, Kr [Ai]); (*C. calcitrapa* Me, S, P, Bg [Ai]); *C. solstitialis* K; Dö [Ai]; *Cichorium intybus* (w), F, Su, K, R, Gi, Ge, Bh, W, VN, E, Ho, Hm (Hecke), C; *Lapsana communis* I, Ti, Gr, G, F, T, Su (auch τ), K, M, H, Z, P', BC, MA, Bh, Sb, RP, RG, D, W, VN, Sw, E, 43, Ch, Te, Hm, C, Kr, Pf; *Leontodon autumnalis* (gw) [Su], Ti, P, W, VN, C: *L. danubialis* (meist g) F, Gi, Ge (σ), P, D, VN, E, Hm (Hecke), C; *L. hispidus* (meist g), G, F, T, Su (auch τ), M (auch δ), R, Tr, Ge (σ), H, Z, P, MA, Ht, Sb, RG, D, W, VN, Sw, Ho, Hm, C, Pf; *Hypochoeris maculata* Kr; *H. radicata* T, Sb; *Picris echioides* [= *Helminthia echioides*] (auf Äckern) R, Gi; Wä bis Hi [Ne (32)]; *P. hieracioides* G, F (g §), T, K, M (auch δ), R, Gi, Ge, H (V, hb. Ne!), BC (g), Bh, RG, D (g). VN, Sw (g), E (g), Ho (g), Sv (g), Hm, C (w), Pf; *Tragopogon dubius* (meist g) G, K, M (Brandstelle), Te, Pf; *T. orientalis* (g) G, F, Su, M, R, Gi, Ge (σ), H, Sb, RG, VN, Ho, C; *Scorzonera* [= *Podospermum*] *Jacquiniana* F (gw), K (w), R, Gi, Pf (w); *Sc. humilis* Sb; *Taraxacum*¹⁾ *laevigatum* G, T, Gs, Hm; *T. obliquum* Gr, F (g), Su (g), Gi, Ge, H, Fl, Bh, RP, RG, Ch, Te (g), Kr; *T. officinale* verbr. (oft w, g); *Cicerbita* [= *Mycelis* = *Lactuca*] *muralis* Sp (μ), Gr, G, F, T, Su (auch μ, i), Z, Ht, RP, D, W, VN, Sw, Gy, Gs, Hm; *Sonchus arvensis* T, Su (w), Hm (w); *S. oleraceus* (w) I, Ti, Gr, G, F, T, Su (auch μ, τ), K, M, Ge, H, Z, P, BC, Bh (U), D, VN, 43 (μ), Te, Hm, C, Pf; *S. asper* G, F (g), T, Su (w); (*S. paluster* V [Ai]); *Lactuca quercina* F; *L. scariola* (w) G²⁾, F, T, K, R, H, P, BC, Bh, VN, Te²⁾, Sv, Hm, C, Pf; *L. sativa* (w) ↓ G, [Su] („Botan. Garten“) (*L. saligna* V „Mauer des Schloßgartens“ [Sl?] [Ai]); *L. viminea* Hm, Pf; L, V (Ai); V (hb. Ne); *Crepis praemorsa* Su, E; H (XIII); *C. rhoeadifolia* G, K, M (δ), Te, Gs, C; (*C. setosa* Gal [Ai]); *C. biennis* verbr. (± w); *C. capillaris* (± w), Ti (g), G, Su, P (Pe, Ai!); *C. tectorum* Te (w);

¹⁾ Bestimmungen zum Teil von Dr. H. Handel-Mazzetti (Wien) überprüft.

²⁾ f. *integrifolia*.

Prenanthes purpurea T, W, VN, Sw, C; *Hieracium*¹⁾ *pilosella* G, [Su] (g), W, Ho (§), Gs, Kr, Pf; (*H. bifurcum* Dornbach, Pö [Ai]); H (XIII); *H. Bauhini* G²⁾, RG, Gs³⁾, Hm^{2, 3)}; *H. Tauschii* Zahn G^{3a, 3b)}, D (π)^{3b)}, W^{3b)}, Ho^{3a)} §; *H. praecox* Sch.-Bip. Su (g)⁴⁾, VN⁴⁾, C⁵⁾, Kr⁴⁾; *H. murorum* G⁷⁻¹⁰⁾ (Ai!), T¹¹⁾ auch 5), M¹²⁾, Gi¹²⁾, Ge (L, V, Ai!), H¹³⁾ (XIII!), Z^{14, 9)}, Wo¹⁵⁾, Ht, Sb, RG, D^{9, 10, 16, 17, 18, 19, 20)}, DG⁹⁾, W^{9, 19)}, VN⁹⁾, Sw^{21, 21a)}, E^{10, 13)}, Ho^{22, 9)}, 43⁹⁾, Gy, Gs¹⁹⁾, Hm^{10, 23)}, C²⁴⁾, Kr^{21a, 24a)}; *H. bifidum* ssp. *perlacerum* Zahn Z; *H. Lachenalii* (= *H. vulgatum*) G^{25, 25a)}, F²⁵⁾, T, M²⁵⁾, H²⁵⁾, Ht²⁶⁾, D^{27, 28)}, W²⁵⁾, E²⁵⁾, Hm²⁵⁾; *H. caesium* ssp. *galbanum* (Dst.) Zahn D (g)⁶⁾; *H. maculatum* W⁴⁴⁾; *H. platyphyllum* ssp. *chlorocalathium* Zahn G; *H. sabaudum* G^{29, 30)}, F³⁰⁾, T³⁰⁾. Su³¹⁾. (μ)³²⁾.

¹⁾ Bestimmungen (außer *H. pilosella*) größtenteils von Dr. H. Schack (Leipzig) und Prof. Dr. H. Zahn (Karlsruhe, jetzt † Haigerloch).

²⁾ subsp. *cymanthum* NP. — ³⁾ subsp. *hispidissimum* Rehm.

^{3a)} subsp. *umbelliferum* NP. = subsp. *eu-umbelliferum* Zahn.

^{3b)} subsp. *acrosiadium* NP.

⁴⁾ subsp. *Verlotii* (Jord.). — ⁵⁾ subsp. *glauciniforme* Zahn.

⁶⁾ var. *normale* Zahn f. *glandulosius* Zahn. — ⁷⁾ subsp. *stenocranum* Ouary.

⁸⁾ subsp. *oblongum* (Jord.). — ⁹⁾ subsp. *silvularum* (Jord.) Zahn.

¹⁰⁾ subsp. *cardiophyllum* (Jord.). — ¹¹⁾ subsp. *semiirriguum* Zahn.

¹²⁾ subsp. *subnemorensse* Zahn.

¹³⁾ subsp. *Bruyereanum* (Biau) Zahn. — ¹⁴⁾ subsp. *torticeps* (Dst.) Zahn.

¹⁵⁾ subsp. *hypofloccosum* Zahn. — ¹⁶⁾ subsp. *subirriguiforme* Zahn.

¹⁷⁾ subsp. *gypsophilum* (Gris.) Zahn. — ¹⁸⁾ subsp. *viridicollum* (Jord.) Zahn.

¹⁹⁾ subsp. *microppsilon* (Jord.). — ²⁰⁾ subsp. *perviride* Zahn.

²¹⁾ subsp. *subtorticeps* (Dst.) Zahn. — ^{21a)} subsp. *circumstellatum* Zahn.

²²⁾ subsp. *grandidens* (Dst.) Zahn und subsp. *integratum* Dst.

²³⁾ subsp. *pseudosilvularum* Zahn. — ²⁴⁾ subsp. *nemorensse* (Jord.) Zahn.

^{24a)} subsp. *longilacerum* Murr. et Zahn, subsp. *microcranum* Zahn, subsp. *semilissopodium* Schack et Zahn, subsp. *scabipes* (Jord.) Zahn.

²⁵⁾ subsp. *chlorophyllum* Jord.

^{25a)} subsp. *eufastigiatum* Zahn [= *H. schoenbrunnense* Beck (2)] (K. Ronniger).

²⁶⁾ subsp. *eu-Lachenalii* Zahn. — ²⁷⁾ subsp. *eu-irriguum* Zahn.

²⁸⁾ subsp. *pinnatifidum* (Loewn.) Zahn. — ²⁹⁾ subsp. *praticolum* Sd.

³⁰⁾ subsp. *sublactucaceum* Zahn. — ³¹⁾ subsp. *lugdunense* Rouy.

³²⁾ subsp. *vagum* Jord. — ³³⁾ subsp. *nemorivagum* Jord.

³⁴⁾ subsp. *dumosum* Jord. — ³⁵⁾ subsp. *virgultorum* (Jord.).

³⁶⁾ subsp. *obliquum* Jord. — ³⁷⁾ subsp. *eu-umbellatum* Zahn.

³⁸⁾ subsp. *moesiacum* (A. Kern.) Zahn. — ³⁹⁾ subsp. *barbatum* (Tausch) Zahn.

⁴⁰⁾ subsp. *eu-tridentatum* Zahn. — ⁴¹⁾ subsp. *Seguerii* Zahn.

⁴²⁾ subsp. *concinnum* (Jord.) Zahn. — ⁴³⁾ subsp. *scabiosum* Sudre.

^{43a)} subsp. *rigidiforme* (Toub.) Zahn. — ⁴⁴⁾ subsp. *eu-maculatum* Zahn.

(τ^{31}), M³³), Tr³³), Ge³³), H³³), Wo, Ht³²), Sb, RG³²), D³²) (auch π), W^{30, 34}), VN^{31, 32, 41, 42}), Sw^{30, 33}), E^{35, 36}), Ho³⁵), 43³⁵), Sv^{29, 32}), Gs, Hm^{31, 32, 43, 43a}); C^{30, 32}), Kr^{30, 31, 32, 35}); *H. racemosum* G³⁸), VN³⁹); *H. umbellatum* D³⁷), E³⁷), Ho³⁷), Pf³⁷); *H. levigatum* Hm⁴⁰).

Potamogeton natans (Δ) Sw; (*P. densus* V, Hackeck [Ai]); *Alisma plantago* (Δ) F, Su, MA; *Helodea canadensis* (Δ) \uparrow MA; *Typha latifolia* (Δ) F, VN, Gy; *Arum maculatum* F, T, Su, R, Tr, P (A. Gilli!), MA, Bh, Ch; *Lemna minor* (Δ) F, Su; *Sesleria varia*¹⁾ T (σ) ($\downarrow \uparrow ?$), Z (\downarrow); *S. uliginosa* G (g), T (g), Ge (σ , insbes. g); *Phragmites communis* (U) F, Su (i), nahe Ge, W (XVI!), C; *Sieblingia decumbens* D (π); *Molinia arundinacea* H, RG, D, W, VN, E, Gs; *Eragrostis poaeoides* (= *E. minor*) (w) G (Ne, Ai!), F, Su; *Koeleria*²⁾ *gracilis* G (insbes. g nahe p), T, K (m); *K. pseudocristata* VN; *K. pyramidata* G, H, Sb, RG, D (auch π), Hm, Kr; *Melica ciliata* R^{3, 4}), Gi^{3, 4, 5}, Ge^{3, 5} (V, hb. Ne!, L, V, Ai!), Gs^{2, 5}), Hm, Kr, Pf; *M. uniflora* G (Ai!), F, T, Su, Ge, H, W, Sw, Gs, Hm, C, Kr; *M. nutans* Sp, T, Su, M, Tr, Ge, H, Z, Wo, Bh, Sb, RP, D, W, VN, Sw, E, Ho, Gy, Gs, Hm, C, Kr; *M. picta*^{3, 6} Bh; *Briza media* G, F, T, Su (i), Ge (σ), H, RG, D (auch π), W, VN, Sw, E (g), Ho, Gs, Hm (g), Kr; *Dactylis glomerata* verbr.; *D. Ascheronian*⁴⁾ (\pm) I, Sp, Ti, Gr, G, F, T, Su, K, Tr, Ge, H, P, MA, Wo, Bh, Sb, RP, D, W, VN, Sw, E, Ho, 43, Gy, Hm, C, Kr; *Cynosurus cristatus* Sp, G, F (g), T, Su (g), Ge (σ), P nur', Sb, RG, D, W, Hm (g), Kr; *Poa annua* (w) I, Ti, G, F, T, Su, K, M, Ge, H, Z, P, BC, MA, D, DG, VN, Sw, Ch, Te; *P. bulbosa* (oft w) Ti, Gr, G, Su, K(m), M, R, Gi, Ge, P, Fl, BC, Ch, Te, Hm, C, Kr; *P. trivialis* verbr.^{2, 7)}; *P. nemoralis* verbr.; *P. pratensis* verbr. (oft g); *P. angustifolia* verbr.; *P. compressa*⁸⁾ (oft w) Ti, G, F, Su, (μ , τ), Gi, Tr, Ge, H, Z, BC, MA, D, W, VN, 43, Te, Hm, Kr; *P. Chaixii*⁸⁾

Fußnoten ³¹⁾ ³³⁾ usw. s. S. 107.

¹⁾ Siehe Seiten 58 und 64, 65.

²⁾ Bestimmungen zum Teil von Dr. P. Jansen (Amsterdam).

³⁾ Bestimmungen von Dr. C. Papp (Jaşı).

⁴⁾ var. *Holubiana* A. et G. f. *pillata* Papp (39) (Typus von A. Ginzberger und M. Onno im Ellender Wald bei Fischamend a. Donau [vgl. 9] gesammelt).

⁵⁾ var. *nubrodensis* (Parl.) Coss. (Gi mit f. *glauca* [Sch.] Papp).

⁶⁾ f. *rubriflora* v. Seemen. Die Art wäre damit — anscheinend zum ersten Male — für die Umgebung Wiens mit Sicherheit nachgewiesen.

⁷⁾ var. *glabra* Döll.: I, MA.

⁸⁾ Bestimmungen zum Teil von P. Jansen (Amsterdam) überprüft.

(↑ ?) M²); *Glyceria fluitans*¹⁾ Hm (g feucht); V (Ai); (*G. spectabilis* Hi [Ai]); *G. plicata* Gy (U); *Festuca*^{1, 3)} *orina* Ti, G (g)⁴, Su (g)⁴, K, M¹) (g) (Hi, Ai!), R (§), Bh, RG⁵, W⁶, VN⁵, 43⁵, Gs⁴), Hm (s. lat.), Kr; Bg⁴, Si⁵⁻⁷ (Ai); *F. vallesiaca* G (p), R (§); *F. pseudorina* (g, §), G⁸, F⁸, K(m)⁹, BC; *F. sulcata* (meist g, §), F (p¹⁰), T¹¹, Su¹¹, K¹⁰, R¹¹, Gi^{10, 11}, H¹¹, D (π)¹¹, Ho^{10, 11}; *F. rubra* G^{12, 13}, T¹², Su, K, Gi^{12, 13}, Ge (σ)¹², H, BC, MA, Sb, D, VN, Sw¹⁵, E(g), Ho(§), 43¹⁴; *F. heterophylla* G (Karl Ronniger!), T, Wo, W, VN (He, Ai!), Hm; Sb (Ai); *F. fallax* [= *F. rubra* ssp. *commutata* (Gaud.) Krajina] G¹⁶, M¹⁶; *F. gigantea* I, Ti, P, BC, RG, W, VN, Sw, Ho, Hm, C, Kr; *F. elatior* I (g), G, F¹⁷, (g, U), T¹⁷, Su (g), K, Tr, Ge (σ), H, Z¹⁷, Bh, Sb, Ht¹⁷, RG, D, DG, W, VN, Sw (g), Ho (g), Gy (U)¹⁷. Hm: *F. arundinacea* K (m) (w) (cfr.) nahe Ge (U), H (w), Bh (cfr.); *F. elatior* × *gigantea* [*F. Schlickumi* Grantzow] I (g); *Bromus*^{1, 18} *lepidus* Holmb.¹⁹ Ti (w); (*B. squarrosus* Gal [Ai]); *B. arvensis* Z: *B. mollis* (*B. hordeaceus* sensu Fritsch) (oft w) G (auch p), F (auch p), Su²⁰, K, Gi, H, SI, P, BC²¹), Bh, Sb, D, DG, VN, Te, C: *B. commutatus* F²²). T: *B. racemosus*

¹⁾ Bestimmungen zum Teil von P. Jansen (Amsterdam) überprüft.

²⁾ Als zunächst gelegener Fundort wird bei Halásy (11) der Schloßpark zu Rappoltenkirchen (am NW-Hang des Wiener Waldes gegen das Tullner Feld) genannt.

³⁾ Bestimmungen zum Teil von Dr. V. Krajina (Prag) und Prof. Dr. R. de Litardière (Grenoble).

⁴⁾ var. *vulgaris* Koch. — ⁵⁾ var. *duriuscula* (L.) Koch.

⁶⁾ var. *tenuifolia* Duby.

⁷⁾ Auch var. *amethystina*, *hirta* und *pannonica* angegeben.

⁸⁾ var. *parviflora* (Hack.) Nym. — ⁹⁾ var. *villiiflora* St.-Y.

¹⁰⁾ var. *hirsuta* (Hack.) Kraj.

¹¹⁾ var. *typica* (Hack.) Kraj. (= var. *sulcata* Hack.).

¹²⁾ subsp. *vulgaris* (Gaud.) Hay. (*eu-rubra* Hack.).

¹³⁾ var. *planifolia* Hack. — ¹⁴⁾ var. *barbata* Hack.

¹⁵⁾ subsp. *nevadensis* Hack. var. *gaetula* Maire (Spanien, Pyrenäen, Nord-Afrika) ↑.

¹⁶⁾ var. *scabra* Hack. (M: subvar. *heterophylloides* Krajina nov.: „Laminae fol. innov. capillares vel subsetaceae 0,4—0,55 mm diam.“)

¹⁷⁾ subsp. *pratensis* Hack.

¹⁸⁾ Bestimmungen zum Teil von Dr. A. Pénzes (Budapest).

¹⁹⁾ Nach frdl. Mitteilung von Herrn Dr. A. Pénzes neu für die Ostmark.

²⁰⁾ Im „Botanischen Garten“ var. *namus* Weigel.

²¹⁾ Zu var. *glabrescens* v. B. neigend.

²²⁾ Von K. Ronniger (Wien) bestimmt.

T; *B. asper* G, F, T, Sb, W, VN, Ho, Hm; *B. ramosus* Su, Ge, BC, MA, Wo, Sw, Gy, C, Kr; *B. inermis* G (gw), F (gw), T, R, Gi, Ge, H, Bh (w), Te (w), Kr (w); *B. erectus* G (auch p), F (auch p), T, Su, K, M (auch δ), R, Gi, Ge (auch σ), H, Z, P, Bh, Sb, RG, D (g, π), DG, W, VN, Sw, E, Ho, 43, Gy, Gs, C, Kr, Pf; *B. sterilis* (w) I, Ti, Gr. G, F, T, Su, K, M, R, Gi, Tr, H, P, Fl, Bh, Ht, RG, D, DG, Ho, Gy, Te, Gs, Pf; *B. tectorum* (w) K, Z, P; *Brachypodium pinnatum* G, F, T, M, Gi, Ge (σ), H, Z, MA, Ht, Sb, RG, D, W, VN, Sw, E, Ho. 43. Gy: *B. silvaticum* verbr.; *Lolium perenne* verbr. (gw); *L. multiflorum* Ti (g), G, F (g), K (w), Te; *Agropyron repens* (w), Ti, Gr, G, F, Su, K, R, Ge, H, P, MA, Sb, VN, Sw, Ho, 43, Gy, Te, C; *A. dumetorum* G, F, K, M (δ), Ge, H, Z, MA, Ht, D, Te, C, Kr; *A. intermedium* G (w), F (w)¹⁾ (August Ginzberger!), K, R, Gi, Sv, Kr, Pf; *A. caninum* I, Sp, Ti, G, F, T, Su, M, R, Gi, Tr, Ge, H, Z, BC (August Ginzberger!), MA, Bh, Sb, RP, D, W, Ho, 43, Gy, Te, Gs, Hm, C, Kr, Pf; *Hordeum europaeum* W, VN; *H. murinum* (w) I, Ti, Gr, F, T, Su, K, R, Gi, Ge, H, BC, Fl, Bh, VN, Te, Pf; *Cynodon dactylon* (gw) Ti, G, F, Su, K; *Secale cereale* ↑ G, T; *Holcus lanatus* G, F, MA, Wo, Sb, D (π). W, VN, Sw (g), Te; (*Aira caryophyllea* Gal [Ai]): *Deschampsia* [= *Aira*] *flexuosa* G, Ge, D (auch π), W, VN, Sw, Hm; *D. caespitosa* I, G, F, T, [Su] (g), M, Tr, Sl, P, W, VN, Sw, Te; *Trisetum flavescens* (oft g) I, G, F, T, Su, K (m), M, R, Gi, Ge (auch σ), H, Z, P, MA, Ht, Sb, RG, D, W. VN, Sw, E, Ho, 43, Te, C; *Avena sativa* ↑ (w) G (s. lat), Ge, VN, Te (s. lat.); *A. nuda* ↑ F (w); *A. fatua* K (w) (Hi, L, hb Ne!); Gh (hb Ne); *Avenastrum pubescens* G, F, T, (auch σ), Ge (auch σ), H, RG, D (π). VN, Sw; (*A. pratense* Pö [Ai]); *Arrhenatherum elatius* ↑ (g) I, Ti, G, F, T, Su, K, M, R, Gi, Tr, Ge (auch σ), H, Z, Sl, P, MA, Bh, Sb, RP, RG, D, DG. W, VN, E, Ho, 43, Gy, Te, B (U), Sv, Gs, Hm, C, Kr, Pf; *Milium effusum* Sp, G, M, MA, D, VN, Sw; *Phleum phleoides* D (π); *Ph. pratense* Ti, G, F (g), T, Su, Ge, VN, Hm. C (w); *Alopecurus pratensis* (g) G, F, K, R, Ge, H, Sw, E, Hm; *A. aequalis* Su (w); *Agrostis stolonifera* s. l. (*alba*) Ti, G, F, T, Su, Tr, Ge, H, Z, Ht, D (g), W, VN, Ch. Gs. Hm; *A. tenuis* G, F, T, [Su] (g), Ge (σ), H, D, W, Sw, Hm. Kr; *Apera spica-venti* T; *Calamagrostis epigeios* Ti, F (auch U), T, Su (auch τ, i), M (auch δ). Gi, Bh, Sb, D, W (auch U), VN, Te, B (τ), Gs. Hm (w). C;

¹⁾ subsp. *glaucum* A. et G.

*C. varia*¹⁾, W²⁾; *C. arundinacea* Ge, D¹⁾, VN¹⁾, Gs, Kr; *Phalaris canariensis* ↑ (w) Ti, Gr, G, T, Su, K, Te; *Typhoides* [= *Ph.*] *arundinacea* MA (U); *Anthoxanthum odoratum* G, F, T, Ge (auch σ), RG, D, W (Ai!), VN, Sw, Gs, Hm, Kr; Pō [Ai]; *Hierochloe australis* Gi. Ge, H, VN, E, Ho, Kr; *Echinochloa crus-galli* G (w), [Su], K (m), Gs; *Setaria glauca* H (w); *S. verticillata* G (w); *S. ambiguа* G (w); *S. viridis* (w) G, T, Su, K, Gi, Ge, VN, Te, Pf; *Panicum miliaceum* ↑ G (w); *Andropogon ischaemum* G (S, Czech-Czechenherz [5]!), Su (g); *Sorghum halepense* ↑ G (w); *Juncus effusus* F (U), W; *J. glaucus* nahe Ge (U), W, VN, Sw; *J. articulatus* (U), Ge, H: *J. compressus* G (w), F (U), H (U) (V, hb, Ne!), Gy (U); *J. bufonius* F (w); *Luzula Forsteri* G (Ne!), F, Su (g), D (auch π); *L. nemorosa* [= *L. albida*] G, F, Ge, Sb, D, W, VN, Sw, Hm, C, Kr; *L. campestris* G, F, T, [Su] („Botan. Garten“), M, Ge (σ), MA, D (π), W, VN, Sw, Te, Kr; *L. multiflora* Ge (σ), Wo, D, Gs, Hm; *Schoenoplectus* [= *Scirpus*] *lacustris* Su (Δ Teiche b. Schloß); *Scirpus silvaticus* (U) Ge, Sb, Sw, C; *Heleocharis palustris* F (U); *Carex vulpina* (U), F, nahe Ge³⁾; *C. contigua*³⁾, I, G⁴⁾, F (g), Su, Ge, P, MA, RP, RG, D, W, Sw, 43; *C. virens* Lamk. [= *C. divulsa* Good.]³⁾ I, G, (auch p), T, M, R⁵⁾, Bh, D⁵⁾, VN, E (g)⁵⁾; *C. Pairaei*³⁾ G, F (g), T, R, Gi, Tr, H, P, Sb, D (g), W, VN, E (g), Ho, Te (cfr.), Gs, Hm, C; *C. remota* G³⁾, Wo (U), Sw (U); *C. praecox* Schreb. [= *C. Schreberi*] G, F, Su (g), Ge, Ho (§); *C. alba* T (σ); *C. pallescens* W, VN, Sw, Kr; *C. pilosa*^o Sp, G, F, Su, M, Ge, H, Z, Wo, Bh, Sb, D, W, VN, Sw, 43, Hm, C; Pō (Ai); *C. pendula* Sb (U), D (auch U), W (U), VN (meist feuchte Waldstellen), Sw, E; *C. flacca* G (g), F (U), Ge (σ), H (g), Z, Sb, RG³⁾, DG, W, VN, Sw, E, Ho, Gy (U), Hm; *C. digitata* G (Ai!), T (auch σ), Su (g), M, Gi, Tr, Ge, H, Z, Sl, MA, Wo, RP, D, DG, VN (He, Ai!). Sw, E, Ho, 43, Gy, Te, Hm, Kr; C (Ai); *C. tomentosa*³⁾ G (g), F (g, U), H: *C. caryophyllea* [= *C. cerna* = *C. praecox* Jacq., non Schreb.] G (auch p)³⁾, F (auch p³⁾), T, Su (g), M, R, Ge (auch σ), RG, D³⁾, VN; *C. montana* G, T³⁾, M, Ge, H, Z, D, W, VN, E, Ho, Kr; C (Ai); *C. silratica* I, G, F, T, Su, MA, Wo, Sb, D, W, VN, Sw, Gy, C; *C. Micheli* G (g), T, M³⁾, Gi, RG, D, Ho³⁾ (Sf, Ai!): *C. hirta*

¹⁾ Bestimmt von P. Jansen (Amsterdam). — ²⁾ Mit f. *longiaristata*.

³⁾ Bestimmungen größtenteils von Pater E. Jacobi (Salzburg), Dr. G. Kükenthal (Koburg) und Prof. Dr. G. Samuelsson (Stockholm).

⁴⁾ Mit var. *umbrosa* Vollmann. — ⁵⁾ subsp. *Leersii* F. Schultz.

G (g, U), F (U), W (U), VN, Hm (Hecke); *C. hirtiformis* F (U); *C. humilis* Kr; *Colchicum autumnale* (meist g) G, F, T, [Su] („Botan. Garten“), M, Ge (auch σ), H, RP, DG, W, VN, Sw (XVII!), E; *Veratrum nigrum* Sb (Ai!); C (Ai); *Anthericum ramosum* G, T (auch σ), M, Gi, Sb, RG, D, VN, E, Ho, Gs, Hm, C, Kr; *Hemerocallis flava* ↓ D (U) (Obergärtner Schnabl!); *Gagea pratensis* Gr, G, F, T, Su, M (g), Te; Pe (Ai); *G. arvensis* F (gw), [Su] (gw), Gi, P, Ch; *G. lutea* A, [Sp], Ti, Gr, G, F, T, Su, M, Sl, P, BC, MA, Sw, [Ho], Gy, Te, Hm; *G. pusilla* (g) G, [Su] („Botan. Garten“) (S, Czech-Czechenherz [5]!), C (g); *Allium ursinum* I, Sp, G, F, T, Su, K (m), M, H, Sl, P' (A. Gilli!), BC (A. Ginzberger!), MA, Wo (U), Bh, Ht, RP, RG, D, W, VN, Sw, Neuwaldegger Str. 38 neben E, [Ho], Gy; *A. scorodoprasum* G, F, T, Su, Gi, Ge, H (V, Ai!), Wo, Bh, RG, Sw, Gy, Sv, Hm (Hecke), Kr, Pf; *A. sativum* ↑ Pf; (*A. carinatum* Si [Ai]); *A. oleraceum* Sp, G, T (auch σ), R, Gi, Ge, RP, D, E (g), 43, Sv, Hm, Kr, Pf; (*A. rineale* Ge, H [XIII]); *Lilium martagon* T (↓ ↑ ?), P (↓ ↑ ?), Sb (Hagen), VN (Henninger!), Gy (XVIII! Ungeannt [55]!), C; W (XVI); *Tulipa silvestris* Σ I, A (Besitzerin!), G (Ne, Ai!) F, Su, [M], Sl (A. Ginzberger!), P', BC (A. Ginzberger), [Ho], Gy, Ch; *T. Gesneriana* ↑ T, P, MA; *Scilla bifolia*° P; *S. sibirica* ° M, MA, [Ho], Ch; *Ornithogalum Boucheanum* Su, MA; (*O. „nutans“*¹⁾ S, Hi, Dö [Ai]); *O. tenuifolium* A, Sp, G (auch p), F (auch p), T, [Su] („Bot. Garten“) (g), Te, Hm (g); *O. umbellatum* G, [Su] („Botan. Garten“) (g); Ga, Hi (Ai)²⁾; *Muscari racemosum* G (auch p), F (p), T (auch σ), Su (g), K, M, R, Gi, Tr³⁾, Ge³⁾ (XIII!). P³⁾, MA, D (auch π), Ho (§), Ch (Dö, hb. Ne!); Gal (Ai); *M. botryoides* Σ MA; *M. comosum* G, F (g), T, Su, M (g) (Johann Mayer!) (Hi, Ai!), Gi (g) (L, Ai!), E (g), Ho (§), Te (Dö, Ai!); Hetzendorf, Gh, Si (Ai); *Asparagus officinalis* ↑ G (w), F (U); *Polygonatum latifolium* I, A (Besitzerin!), Sp, Ti, Gr, G (Ne!), F, T (auch σ), Su, K, M, Tr, Sl, P (A. Gilli!), BC (A. Ginzberger!), D, Ch; Ga (Ai); *P. officinale* G, F, T (auch σ) (A. Ginzberger!), M, R, Gi, Tr, Ge, D, Ho, Gs, Hm, Kr, Pf; Gh (Ai); *P. multiflorum* Sp, Ti, Gr, G (Ai!). F, T (auch σ), Su, K, Gi (XIII), H, P, Wo, Bh, D, W, VN, Sw, Gy, Te, C; *Convallaria majalis* (vielleicht zum Teil ↓') G, F, T

¹⁾ Die Angabe könnte sich auch auf *O. Boucheanum* beziehen.

²⁾ Die Angabe könnte sich auch auf *O. tenuifolium* beziehen.

³⁾ Zu *M. neglectum* neigend.

(auch σ), Su, M, R, Gi, Tr, Ge, H (XIII!), Z, Sl, MA, Wo, Sb, D, W, VN (K. Henninger!), Sw, E, Ho, 43, Gy, C, Kr; *Galanthus nivalis* T (↓ ↑), M, Tr, Sl (XIII), MA, VN (Henninger!), E (Johanna Exle), [Ho], Sv; Ga (Hans Steinbach); *Leucoium vernum* ↓ MA; Sl (XIII): *Narcissus pseudonarcissus* Σ Su, Ch; (*N. poeticus* ↑ C [Ai]): *Crocus albiflorus* ↑ MA; *C. vernus* ↑ T, MA; *Iris pseudacorus* (U) F, Su (i), MA (↓) (H. v. Miller-Aichholz!)¹⁾; *I. variegata* Hm (Ai, Ne, hb Ne!); V (Ne); Sf (Ai, Ne); *Cypripedium calceolus* VN ↓ (Henninger); Gz, C, Kr (Ai); *Ophrys muscifera* T²⁾, Ho (W. v. Holbein!) (Sf, Ai!); Gy (XVIII); (*O. aranifera* Gy [XVIII]; Sf [Ai]) (*O. apifera* Gy (XVIII); Pö, Sf [Ai]); (*O. fuciflora* Gy [XVIII]; L, V, Gal, Sf [Ai]); *Orchis morio* G (g); (*O. variegata* (= *O. tridentata*) Hi, L, V [Ai]); *O. purpurea* [= *O. fusca*] E, Hm (Ai!); C, Kr (Ai); *O. militaris* G (g); (*O. pallens* Gy [XVIII]; L, V, Pö, Sf [Ai]); *O. maculata* Ge (σ) (L, V, Ai!), VN (Henninger!); *Himantoglossum* (= *Loroglossum*) *hircinum* E (g) (Dagmar v. Koráb!), Ho (Sf, Ai!); *Platanthera bifolia* Sb; V, Sf, Hm, C (Ai); (*P. chlorantha* Gh [Ai]); *Cephalanthera rubra* G, VN; *C. alba* [= *C. pallens*] G²⁾ (Ai!), F, T, Su, M, Ge, Z (H XIII!), P, MA (Baronin Boyneburg!). Sb, D, W (Ai!), VN, E, Ho; *C. longifolia* G²⁾, W, VN (Henninger!); *Epipactis latifolia* G, F, T, Su, Ge, Z, RG, W, E, Ho; (*Limodorum* (= *Centrosis*) *abortivum* He [Ai]); *Listera ovata* G²⁾, F, T, Su (g), Ge (σ), MA (g) (Baronin Boyneburg), W; Pö (Ai); *Neottia nidus-avis* F, M, W, VN (Henninger!), Ho, C (Ai!).

IV. Moose³⁾

Acrocladium cuspidatum VN (Sumpfstelle); *Amblystegium Juratzkanum* F; *A. Kochii* G (Oberseite eines *Polypporus*-Fruchtkörpers); *A. riparium* A (Us), F (Schwarze Lacke, auf einem im Wasser schwimmenden Stück Baumrinde); *A. serpens* (meist b, h, s, f, ʃ) A. Ti, Gr, G, F, T, M, Tr, Ge, H, P, MA, RP, E, 43, Ch, Te, Sv; var. *vigescens* F (auch s); *A. varium* (meist b, r, s) A, G, F, T, Su, Wo, E, Ho, Te; *Anomodon attenuatus* T (b); *Barbula convoluta* Su (μ); *B. fallax* VN; *B. unguiculata* G, Sv; *Brachythecium glareosum* Gr, M, Gi, Fl,

¹⁾ Nach freundlicher Angabe von Dr. H. v. Miller-Aichholz aus Schlesien eingeführt.

²⁾ Bestimmungen überprüft von Dr. G. Keller (Aarau).

³⁾ Bestimmungen von Dr. F. Koppe (Bielefeld).

*W (b), Sw; B. plumosum Kr; B. populeum F (b)¹⁾, T (r), W (s), E (s), Ho (s), Hm (s); B. rivulare I (b), Su (i), P, MA (auch h), VN (U); B. rutabulum Ti, G (g), F (fs γ), T (b), Su, Tr (h), H, Sl, P (auch s), MA (g), D (auch b), VN, Sw, 43 (s), Te, B (s), C; B. salebrosum (b), T, C; B. velutinum (oft b, f, s, γ) G, F, T, M, Tr, H, Z, P, Wo, D, DG, W, VN, E, Ho, Sv, Hm, C; Bryum caespiticium Gr, G, E, VN (b), Te, Pf; B. capillare G (Hydrantengitter), T (b, f), Su (μ, τ), Tr (h), D, Sw, E, Sv, Hm, C, Kr (s), Pf (b); Camptothecium lutescens Wo; C. nitens G (g); Catharinaea undulata G, F, T, M, D, W, VN, 43, Te, Gs; Ceratodon purpureus F (Stoppelfeld von *Medicago sativa*), P (f), VN (b), [E] (s), Te, Gs, Hm (s); Chrysohypnum Sommerfeltii M (s), Tr (s), Z (γ), Wo, D (s), Sw (b), Ho (bs); Cirriphyllum piliferum G (s), Ge (σ), Wo, W (cfr.); Climacium dendroides G, F, P (g), MA; Cratoneurus filicinum Su (auch i, τ); Ctenidium molluscum Gi, Kr; Dichodontium pellucidum P; Dicranella heteromalla Wo; Dicranum scoparium VN (U); Didymodon rubellus G (g), Su (μ), M (δ), Gi, Ge, E; Drepanocladus aduncus F (U); D. fluitans F (Schwarze Lacke, an einem aus dem Wasser ragenden Baumstumpf); Entodon s. Pleurozium; Erythrophyllum s. Didymodon; Eurhynchium piliferum s. Cirriphyllum; E. praeelongum I, Ti, Gr, G (Oberseite eines *Polyporus*-Fruchtkörpers), F, T (auch b), Su, Sl, RP, DG, Sw, 43 (s), Ch, Te, Sv, C (f), Kr (s); E. Schleicheri F., T (b), Gi, Z, P, Te (γ); E. Swartzii T; E. striatum Sp (f Kümmerform), G (cfr.), VN (f); Fissidens decipiens T; F. cristatus W; F. taxifolius I, Wo, Kr; Funaria hygrometrica M (Brandstelle); Hygroamblystegium s. Rhizidium; Hylomium splendens F, T; H. squarrosum F (g); H. triquetrum (meist g) G, F, T, M, MA; Hypnum arcuatulum Ge, Wo, E (s), 43, Te; H. cypresiforme (meist b, f, r, γ, s) A, G, F, T, M, Ge, H, Z, Wo, D, W, VN, Sw, Ho, Te, Sv, Gs, Hm, C, Kr, Pf; H. incurvatum (s) Sv, Hm, Pf (s. auch Pleurozium und Scleropodium); Leskeia nervosa T (s), Ho (r); L. polycarpa I, Sp (r), Ti (γ), Gr (auch r), G (s), RP (γ), D, Ho, Sv (γ, r); Leucobryum glaucum W; Leucodon sciuroides (b, r) Ge, Te, Hm; Mnium affine T, M, Gi; Mn. cuspidatum G, F, T (auch b), M, Gi, Ge, H, Sw, 43, Te, Sv, Hm, C (γ); Mn. rostratum G, Te; Mn. undulatum G, T (auch f), Su (i), Gi, Ge, P (g), MA, D, W, 43, Te; Orthotrichum anomalum Sv; Plagiothecium denticulatum M, E.; P. elegans G, T, Sw (b); P. laetum G; P. neglectum Ge, C; P. Roeseanum (auch f) G, T; P. silvaticum G (b); Pleurozium Schreberi*

¹⁾ f. *excurrens*.

D, W (§); *Pohlia nutans* M (f), W (unter *Fagus*), E, Te; *Polytrichum formosum* G, D, W, VN, E, C; *P. juniperinum* W; *Pottia intermedia* Ge, Kr (s); *P. lanceolata* Gr, Sv; *Pylaisia polyantha* (r, s, |) G, Z, MA, Ht, Ho, 43; *Rhynchostegium murale* G (s), T (s), Su (μ), Z, (auch s), Ho (|), 43; *Rh. rusciforme* P (g); *Rhytidiodelphus* s. *Hylocomium*; *Rhytidium rugosum* F (U), T (cfr.); *Schistidium apocarpum* G (s), Su (μ); *Scleropodium purum* M, C, Kr; *Thuidium abietinum* F (g), D (π), Sv, Th. *Philiberti* G (g), F, T (g), Ge, Sw; *Th. recognitum* D, W (unter *Fagus*), VN; *Th. tamariscinum* Ge; *Tortella tortuosa* E; *Tortula muralis* (μ, s) G, T, [Su] („Botan. Garten“), M, Ge, D, E; *T. ruralis* G (μ), T, R, Gi, Gs; *T. subulata* G, F, D, VN, Sw (s), Sv. *Fegatella conica* Su (i); *Lophocolea heterophylla* (b) T, VN, Sw; *Madotheca platyphylla* I, Gi (s), Ho (r); *Marchantia polymorpha* Su (μ); *Radula complanata* G (r).

V. Flechten¹⁾

Cladonia cornuto-radiata VN; *C. fimbriata* (L.) Fr. D²⁾, W, VN, E; *C. rangiformis* Hffm. D (π); *Lecanora dispersa* Gi (s); *Lecidea contigua* Ach. VN (s); *Parmelia caperata* (L.) Ach. G (r); *P. lactevirens* F (r); *P. physodes* (L.) Ach. (r) G, Ge, W, VN; *P. saxatilis* (L.) Ach. T (b); *P. scorteae* Ach. (r) I, Sp, Ti, G, F, T, Su, M, Gi, Ge, H, Z, MA, Wo, D, W, 43, Gy, Sv, Gs, Hm, C, Kr; *P. sulcata* Tayl. (r) G, M; *Peltigera canina* G, Ge, W; *P. horizontalis* (L.) Baumg. VN; *Pertusaria orbiculata* A. Zahlbr. Kr (r); *Physcia orbicularis* Gi (s); *Ph. tenella* Bitter G (r); *Xanthoria parietina* (r) I, Ti, G, F, Su, M, Gi (auch s), Ge, H, Gy, Gs, C, Hm, Kr.

VI. Einzellige Algen³⁾

Pleurococcus vulgaris (r) G, T (wohl weiter verbreitet).

VII. Pilze mit makroskopischen Fruchtkörpern „Schwämme“⁴⁾

Aleurodiscus acerinus r (*Acer campestre*) I, Sp, Ti, Gr, G, T, Su, M; *Amanita muscaria* VN (K. Henninger); W (XVI); (*A. mappa*,

¹⁾ Bestimmungen zumeist von Dr. K. Redinger (Wien) und Dr. H. Schindler (Radebeul b. Dresden).

²⁾ f. *major*.

³⁾ Bestimmt von Prof. Dr. J. Schiller (Wien).

⁴⁾ Bestimmungen größtenteils von Hofrat Dr. K. v. Keissler (Wien).

phalloides, pantherina, rubescens W [XVI]); (*Armillaria mellea* SI [XIII]; W [XVI]); *Auricularia mesenterica* G (auf *Fagus*), T (auf *Ulmus*); *Boletus edulis* W (XVI!), VN (K. Henninger); *B. luteus* VN; W (XVI); *B. variegatus* F: (*B. chrysenteron, piperatus, subtomentosus, B. [Tubiporus] rufus* W [XVI]); *B. [Tubip.] scaber* Sb (Dr. Jusa!); W [XVI]; *Calocera viscosa* M (h); (*Cantharellus cibarius* W [XVI]); *Capnodium tiliae* Sacc. M (r *Tilia*); *Clavaria cinerea* G; *C. flava* D. W (XVI!); (*C. pistillaris* W [XVI]); *Clitocybe geotropa* F; *C. laccata* F; (*C. inversa, nebularis* W [XVI]); (s. auch unter *Pleurotus*); (*Clitopilus prunulus* W [XVI]); *Collybia dryophila* F (g); *C. longipes* G (g); *C. radicata* F (auch b), M, W (XVI); (*Coprinus atramentarius* SI [XIII]); *C. disseminatus* G (b *Quercus cerris*): (*C. micaceus, porcellanus* W [XVI]); *Corticium quercinum* G (r *Quercus cerris*); *Cortinarius multiformis* Fr. Z; *Craterellus cornucopioides* D; W (XVI); *Daedalea quercina* (auf *Quercus* und *Pinus nigra*), F, T, D (b), W (XVI). VN (b), C (b); (*Entoloma lividum* W [XVI]); *Exidia plicata* G (r *Quercus cerris*); (*Fistulina hepatica* W [XVI]); (*Hebeloma crustuliniforme* W [XVI]); *Helotium citrinum* Fr. T (b); (*Helvella crispa* W [XVI]); (*Hydnum imbricatum, repandum* W [XVI]); *Hymenochaete tabacina* Lév. T (an Zweigen von *Rhamnus cathartica*); *Hyppholoma fasciculare* F (b); W (XVI); (*H. Candolleanum, sublateritium* W [XVI]); *Inoloma traginum* Fries E (cfr.); *Lactarius camphoratus* G (cfr.); (*L. deliciosus, piperatus, torminosus, volemus* W [XVI]); (*Lentinus squamosus* W [XVI]); *Lepiota procera* F (cfr.). D, W (XVI!). VN; (*L. excoriata, gracilenta* W [XVI]); (*Limacium eburneum* W [XVI]); (*Lycoperdon gemmatum* W [XVI]); *Marasmius oreades* M (g); (*Mycena pura* W [XVI]); *M. stanneus* Fr. G (r) (cfr.); *M. tintinnabulum* Fr. (r) Gr (cfr.), G; *Otidea leporina* Fuck. G (cfr.); (*Paxillus atrotomentosus* SI [XIII]); *Peniophora cinerea* (r) Gr, (*Peziza aurantiaca* W [XVI]); *Phallus impudicus* G. F. D; *Pholiota aurivella* W¹⁾ (auf *Fagus*) (Paul Tschöpe!); *Ph. mutabilis* F (b *Tilia*), W (XVI); (*Placodes igniarius* W [XVI]); *Pleurotus nidulans* (b *Pinus nigra*) F, M; (*P. olearius* W [XVI]); (*Plutens cervinus* W [XVI]); *Polyporus adustus* Fr. G (b), P (cfr., r), 43; *P. giganteus* M (b *Acer*); *P. squamosus* Fr. G (r *Ulmus*), F (b *Ulmus*), T (b), [Su] (r *Tilia*), VN (b); *Polystictus hirsutus* Fr. VN (b); *P. unicolor* F (r *Quercus cerris*); *P. versicolor* (b) I, G, W (XVI!), VN; *Poria mucida* G (h); (*Psalliota camppestris*

¹⁾ Bestimmt von Paul Tschöpe (Wien).

Sl [XIII]; W [XVI]); (*Ps. arecensis* W [XVI]); *Radulum quercinum* Fr. G (r von Eichenzweigen); *Ramaria* siehe *Clavaria*; *Russula Linnaei* F (cfr.); (*R. alutacea*, *cyanoxantha*, *emetica*, *foetens*, *vesca* W [XVI]); *Stereum hirsutum* Fr. (b) G, T; *St. tabacinum* G (b *Pinus nigra*); (*Stropharia aeruginosa* W [XVI]); *Trametes gibbosa* Pers. T (b *Quercus cerris*), Sw (b); (*Tricholoma nudum*, *sulphureum* W [XVI]); *Tuberularia vulgaris* Tode G (r *Quercus cerris* und *Ulmus*); *Tubiporus* siehe *Boletus*; *Xylaria hypoxylon* Grév. Gr, G (b), T; *X. polymorpha* Fr. Gr (b), T.

VIII. Mikroskopische Pilze¹⁾

(meist Schmarotzer, seltener Saprophyten)

Albugo s. *Cystopus*; *Cladosporium herbarum* (abgestorbene Blätter von *Quercus petraea*) G; *Cylindrium griseum* Bon. (auf abgestorbenen Blättern von *Quercus cerris*) G³), F. T; *Cystopus candidus* (Pers.) Lév. auf *Capsella bursa-pastoris* G; *Discosia artocreas* Tode (auf abgestorbenen Blättern von *Quercus*) G; *Gloeosporium acerinum* West. (auf Blättern von *Acer*) T, D; *Oidium erysiphoides* Fr. (Konidienform auf *Cirsium arvense*) Gy (Max. Hoffmann!); *Phloeospora ulmi* Wallr. (auf *Ulmus campestris*) G; *Phyllachora graminis* Fuckel (auf Blättern von *Brachypodium silv.*) G (cfr.), T; *Ph. ulmi* Fckl. G (auf *Ulmus scabra*); *Phyllactinia suffulta* Sacc. G (abgefallene Blätter von *Fagus silvatica*); *Primularia primulae* Thuem. Tr (Blätter von *Primula vulgaris*); *Puccinia agropyri* Ell. et Ev. (Accidium auf *Clematis vitalba*) G, Gi, H, Hm, Pf; *P. bupleuri* Rub. (auf *Bupleurum falcatum*), 43. Gs; *P. coronata* (Accidium auf *Rhamnus cathartica*) T (cfr.), G, R, VN²). Ho, Sv, Pf; *P. fusca* Bellh. (auf *Anemone nemorosa*) Wo; *P. graminis* Pers. (Accidium auf *Berberis*) VN; *P. pruni-spinosae* Pers. (Accidium auf *Anemone ranunculoides*) P. *Ramularia lactea* (Desm.) Sacc. (auf *Viola hirta*) I; *Rhytisma acerinum* (Pers.) Fr. (Konidien auf Blättern von *Acer*) Ti, G, F, T, Su, M, Tr, Ge, Z, P, W, Sw, 43, Te, Sv; *Scolecosporium graminis* Fckl. (auf *Dactylis glomerata*) D (cfr.); *Septogloeum acerinum* (Pass.) Sacc. T (Blätter von *Acer pseud.*): *Uncinula aceris* Sacc. (Oid. auf Blättern von *A. platanoides*) Ti, Su; *Uromyces pisi* (Pers.) By. (auf *Euphorbia cyparissias*) R, Gi, H, D, W, VN, E, Ho (§), 43. Kr.

¹⁾ Bestimmungen fast durchwegs von Hofrat Dr. K. v. Keissler (Wien).

²⁾ Auf *Rh. irregula*.

³⁾ Auch *C. elongatum* Bon.

Nachtrag: *Salix caprea* G, T; *Primula elatior* + Su (g), *Taraxacum obliquum* K(m), *Potentilla Gaudini* Sb, *Lonicera xylosteum* Sb.

Über die ursprüngliche Pflanzendecke des westlichen Wiener Stadtgebietes

Bringt man aus dieser Liste alles das in Abzug, was gewollt oder ungewollt durch den Gartenbau begünstigt wurde — angepflanzte und verwilderte Arten (darunter eine Anzahl südeuropäische), Gartenunkräuter, Ruderal- und Adventivpflanzen —, so ergibt sich als ursprüngliches Vegetationsbild auf den Hügeln der westlichen Wiener Stadtbezirke zwischen dem als „Gürtel“ bezeichneten Straßenzug und dem Ostrand des Wienerwaldes ein aus Unterholz und krautigem Niederwuchs reicher Eichenwald aus *Quercus petraea* (= *sessiliflora*) und *Qu. cerris*, stellenweise auch *Qu. pubescens* und *Q. robur*, mit überall vorhandener, ± starker Beimengung von *Carpinus betulus*, stellenweise (mit der Höhe zunehmend) auch von *Fagus sylvatica*, die vielleicht durch die Forstkultur begünstigt wurde.

Der Versuch, diesen Eichenwald soziologisch zu bestimmen, führt auf zwei Assoziationen, das „*Querceto-Lithospermetum*“ und das „*Querceto-Carpinetum*“.

1. Der „basiphile Eichenbusch“ (*Querceto-Lithospermetum*) nach Braun-Blanquet (4), der zunächst aus der Nord-Schweiz (insbesondere vom Jurarand) und aus dem angrenzenden Süd-Baden und dann in verschiedenen, bei Schoenichen (47) zusammengestellten Varianten aus dem übrigen Süd- und Mittel-Deutschland beschrieben wurde, wird dort in der Baumschicht an den trockensten Stellen von *Quercus pubescens*, an den feuchtesten von *Qu. robur*, an Stellen von mittlerer Feuchtigkeit von *Qu. petraea* (*sessiliflora*) beherrscht (*Qu. cerris* fehlt nach Hegi [13], Bd. III, S. 114—115, in den genannten Gebieten, während sie bei Wien sehr häufig ist).

Von den 31 bei Braun-Blanquet (4) angeführten Charakterarten dieser Assoziation¹⁾ sind 40 (80%) für mein Gebiet nachgewiesen und finden sich gerade in den naturbelassensten Teilen, von den

¹⁾ Einschließlich der Verbands- und Ordnungs-Charakterarten. — Dazu kommen noch verschiedene, von mir im Gebiet ebenfalls zum Teil gefundene Begleiter. Die Steten (darunter *Carpinus*) kommen durchwegs auch in meiner Liste vor. — Vgl. Ouno (38a). Die dort S. 231—232 angeführten gemeinsamen Arten wurden seither noch um *Coronilla coronata* (Pf) vermehrt.

fehlenden kommen einige in der Umgebung Wiens, zum Teil in ähnlichen Gesellschaften, vor, andere fehlen in Wien und Niederdonau überhaupt.

2. Ähnlich wie im Mainzer Becken nach Oberdorfer (36, S. [193 bis 194], und 37, S. [39]) das „Querceto-Lithospermetum“ auf tiefgründigerem Boden durch den „bodensauren Eichen-Hainbuchenwald (*Querceto-Carpinetum*¹) *luzuletosum albidae*)“ abgelöst wird, in dem sich auch *Fagus sylvatica* mit einem Gemisch meso- und xerophiler Pflanzen in der Krautschicht findet, scheint auch im Gebiete des heutigen Wien eine diesem ähnliche Gesellschaft entsprechende Standorte besiedelt zu haben. Derartige Gesellschaften sind nach der Zusammenstellung bei Schoenichen (47), S. 126—136, ebenfalls in verschiedenen Teilen Deutschlands, besonders in Süd-Deutschland, verbreitet und mit den eigentlichen Eichenwäldern durch Übergänge verbunden: im Gebiet des westlichen Wien scheinen hauptsächlich die Wälder der Nordhänge und schwach geneigter Stellen dem Querceto-Carpinetum angehört oder nahe gestanden zu haben (so z. B. im Gebiet des heutigen Schönbrunn), während das reine Querceto-Lithospermetum seine beste Ausbildung an den Südhängen zeigte, wie dies auch Braun-Blanquet (4) für die Nord-Schweiz angibt (im untersuchten Gebiet ist letzteres am besten am Girzenberg ausgebildet). Vgl. auch Ginzberger und Rechinger (9) S. 42—43, ferner Issler (18), der auf S. 281 auch von einer „gegenseitigen Durchdringung“ von Carpinetum und Quercetum in den „Hartwäldern“ (auf dem kiesigen Diluvium des Ober-Elsaß) spricht. Im Gebiet von Wien war außer Exposition, Neigung und Feuchtigkeitsverhältnissen wahrscheinlich auch die stark wechselnde Bodenbeschaffenheit für die jeweilsherrschende Ausbildungsform maßgebend.

Eine ausführliche monographische Bearbeitung des Querceto-Carpinetum, wiederum aus der Nord-Schweiz, verdanken wir aus jüngster Zeit E. Stamm (50). Diese weist für die genannte Assoziation an Hand eines reichen Schrifttums eine Verbreitung von Ost-Frankreich durch das ganze heutige Ackerbaugebiet Mittel-Europas bis ins Dnjepr-Gebiet nach, teils als Klimax, teils durch den Menschen bewußt oder unbewußt begünstigt. Von den vier für die Nord-Schweiz unterschiedenen Subassoziationen zeigt die meiste Ähnlichkeit mit meinem Gebiet das „Querceto-Carpinetum calcareum“, mit

¹) Braun-Blanquet (4).

Beziehungen zum **Querceto-Lithospermetum**. Von den 49 Arten, die E. Stamm als charakteristische Artenkombination der Assoziation, sowie als Differentialarten und Stete der Subassoziation anführt, finden sich 44 (90%) in meinem Gebiet, wozu noch zahlreiche gemeinsame Begleiter kommen (vgl. auch Onno [38a], S. 232—233).

Das **Querceto-Carpinetum** wird nach E. Stamm (50), S. 130, in seinem Vorkommen durch die Niederschläge begrenzt, indem es die Linie von 1100 mm Jahressumme nicht zu überschreiten scheint. das **Querceto-Carpinetum calcareum** sich sogar unter 900 mm hält¹⁾.

Der Artenzusammensetzung nach bestanden die Eichen- (und Eichen-Hainbuchen-) Wälder des heutigen westlichen Wiener Stadtgebietes — aus den heute noch vorhandenen Resten zu schließen — aus einem Gemisch von pannonischem und baltischem (mitteleuropäischem) Florenelement. Beck (2), der ebenso wie Vierhapper (56) den „pontischen (oder pannonischen) Eichenwald“ durch das Vorhandensein von *Quercus pubescens*, den „mitteleuropäischen (baltischen)“ durch deren Fehlen kennzeichnet, schreibt auf S. 51 (Allgemeiner Teil) sehr treffend über das Grenzgebiet zwischen den beiden Floren, dem auch das von mir untersuchte Gebiet anzugehören scheint: „An vielen Stellen, am Saume der mitteleuropäischen Flora zur pontischen Flora, wo meist Zerr- und weichhaarige Eichen sich mehren und die nachbarlichen Gewächse der pontischen Flora zahlreicher in den Stein- oder Stieleichenwald eintreten, verliert sich die Grenze zwischen den Eichenwäldern dieser beiden Florengebiete.“ — Die Artenliste des „pannonischen Eichenwaldes“ bei Vierhapper (56), S. 14—15, zeigt eine sehr gute Übereinstimmung mit der meinigen (vgl. insbes. S. 14 oben).

In Übereinstimmung mit dem hier Gesagten unterscheidet auch Scharfetter (46), S. 76, zweierlei „pannonische“ Laubwaldgesellschaften: den „Hainbuchen-Eichenwald“ auf feuchterem

¹⁾ Nach Hann (12) S. 98 besitzt Wien (Hohe Warte [202 m], in der Nähe des nördlichen Teiles meines Untersuchungsgebietes gelegen) ein Jahresmittel von 651 (für die Zeit 1881—1900), ähnliche Werte herrschen weiter am Ostrand der Thermenalpen, nach Osten gegen das Wiener Becken sinken die Werte unter 600 und im Marchfeld (Dürerkrut) auf 529. im Weinviertel (Mistelbach) auf 455, nach W gegen den Wienerwald zu steigen sie an, um im Buchengebiet von Rekawinkel und Preßbaum ein Höchstmaß von über 900 mm zu erreichen. — Vgl. auch Knoerzer, A., in Gerl. Beitr. z. Geophys. XXXIV (1931), S. 194—212. — Über ähnlich zusammengesetzte Wälder in Süd- und Mitteldeutschland vgl. noch Diels (6), Kaiser (19), Meusel (27), Schwickerath (49), Sleumer (49a).

Boden, von den Hartholz-Auen der Niederungen zum pannonicischen Eichenwald hinüberleitend, und den „Flaumeichenwald“ (*Quercetum pubescens*, pannonicischer Eichenwald) auf trockenem Boden.

Beide Artenlisten, die Scharfetter zum Teil nach Beck (2) und Vierhapper (56) zusammenstellt, ergeben beim Vergleich mit meinem Verzeichnis wiederum eine gute Übereinstimmung.

Da das von mir untersuchte Gebiet in seinem westlichen Teil auch schon der Grenze des Buchengebietes im Wienerwald nahekommt (siehe Schwarz [48]), kann es nicht verwundern, daß stellenweise (W, VN, E) die Buche vorherrscht, die allerdings vielleicht durch Anpflanzung auf Kosten der Eichen an Raum gewonnen hat. Jedenfalls ist der Unterwuchs in diesen vorwiegend mit Buchen bestandenen Teilen im ganzen von dem der Eichenbestände nicht wesentlich verschieden, und zumeist finden sich auch Eichen eingestreut, wir hätten es hier also etwa mit einem „*Querceto-Carpinetum fagetosum*“ nach E. Stamm (50) zu tun, mit der Übergangsgesellschaft vom *Querceto-Carpinetum* zum *Fagetum*, wie es im westlichen Wienerwald zur Ausbildung kommt¹⁾.

Das aus den hier besprochenen Überbleibseln mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit erschlossene Eichwaldgebiet von Wien, ein Teil eines einst ± zusammenhängenden Eichenwaldgebietes vom Wienerwald bis zum Leithagebirge (des Gebietes der „pannonischen Eichenwälder“ in Niederösterreich nach Vierhapper [56], S. 14) bildete somit, auch in der Art seiner floristischen Zusammensetzung, den Übergang zwischen dem mit Eichen bestandenen Osthang des Wienerwaldes (Kahlen- und Leopoldsberg, Dreimarkstein, Hameau, östlicher Teil des Lainzer Tiergartens) und der Thermenalpen (z. B. zwischen Mödling und Gumpoldskirchen) einerseits und den pannonicischen Eichenwäldern des Wiener Beckens und der östlich und nördlich von Wien gelegenen Hügel anderseits²⁾; ein weiteres Bindeglied bildet

¹⁾ Nach Sauter (43) S. 15—16 ist „auf der Hügelreihe, die der Sandsteinformation angehören, der vorherrschende Baum die Buche, die die früheren Föhren- und Eichenwälder . . ., von denen nur noch einzelne Überreste an mehreren Orten geblieben sind, fast verdrängt hat . . .“. Demnach wäre die Eiche — Sauter spricht von „*Quercus robur*“, worunter er aber *Qu. petraea (sessiliflora)* versteht — früher im ganzen Wienerwald verbreiteter gewesen.

²⁾ Selbstverständlich übte der stark wechselnde Kalkgehalt des Bodens einen beträchtlichen örtlichen Einfluß auf die Zusammensetzung der Pflanzendecke aus. Noch heute findet man im Gebiet Pflanzen mit den verschiedensten Bodenansprüchen (basi- und azidiphile) oft in nächster Nähe voneinander.

noch der im Süden von Wien gelegene, mehrfach erwähnte Laaer Wald, dessen ursprüngliche Artenzusammensetzung nach Aichinger (1) eine ausgesprochene Ähnlichkeit mit der meines Gebietes zeigte. Jene nördlichen und östlichen Eichenwälder (z. B. Bisamberg, Rohr-, Ernstbrunner, Hochleiten-, Matzener, Schwadorfer, Ellender Wald, Hainburger Berge) zeigen, wie aus den Schilderungen von Ginzberger und Rechinger (9), Nevole (35/I), Penz (40) hervorgeht und wie ich mich überdies auf verschiedenen Exkursionen überzeugen konnte, ein im ganzen ausgesprocheneres pannonicisches Gepräge. Vergleicht man aber die Artenlisten in diesen drei Arbeiten mit der meinigen, so findet man, daß die dort angegebenen Arten (die Holzgewächse durchwegs) auch in meinem Gebiet, wenn auch zum Teil seltener, vorkommen (so fehlen von den über 150 aus dem Ellender Walde [9] angegebenen Arten nur etwa 20 in meiner Liste). Zu einem ähnlichen Ergebnis führt auch der Vergleich mit den Laubwäldern und Waldsteppen des Leithagebirges (Nevole [35/II]). Alle diese Wälder scheinen demnach wenigstens zum großen Teil, ebenfalls dem Querceto-Lithospermetum und dem Querceto-Carpinetum anzugehören.

H. Wagner (57) führt am Ostrand der Thermenalpen (im S des neuen Wiener Stadtgebietes) zwei Eichwaldgesellschaften an: einem dem Querceto-Lithospermetum zugerechneten Klimaxwald mit dominierender *Qu. petraea* in 12—18 m hohen Bäumen und die sich aus Trockenrasen bei Tiefgründigwerden des Bodens entwickelnde Buschwald-Assoziation des Geranieto-Quercetum pubescantis (*Geranium-sanguineum-Quercus-pubescens*-Assoziation), die er ebenfalls zum Quercion pubescantis-petraeae (sessiliflorae) rechnet. Ersteres wird von ihm nur kurz behandelt¹⁾, da er sich eine eingehende Bearbeitung für einen späteren Zeitpunkt vorbehält. Die angeführten Arten finden sich durchwegs in meiner Liste und von den elf Charakterarten des Geranietum-Quercetum finden sich sieben in meiner Liste.

Unter gegebenen Bedingungen wäre also wohl auch das Geranieto-Quercetum als Sukzessionsglied in meinem Gebiet vorstellbar.

¹⁾ Eine von Wagner auf einer gemeinsamen Exkursion gemachte Aufnahme (zwischen Mödling und Gumpoldskirchen nächst dem Richardshof) zeigt eine gute Übereinstimmung mit dem Artenbestand ursprünglicherer Stellen meines Gebietes.

Nach Tschermak (53 a) gehören alle diese Wälder dem Typus des „Eichen-Weißbuchenwaldes“ an, der nach ihm (S. 406) das Weinviertel, das ehemalige Burgenland und das oststeirische Hügelland besetzt und am Ostrand des Wienerwaldes und im Leithagebirge mit der Buche vermischt auftritt.

Eichen- und Eichen-Hainbuchenwälder von ähnlicher Zusammensetzung sind im Schrifttum auch aus verschiedenen benachbarten Gebieten angegeben, z. B. von Fröhlich (7), Gilli (8, S. 8—9), Himmelbauer und Stumme (16), Podpéra (41 a) aus dem Grenzgebiet zwischen Mähren und Niederdonau, von Klika (22, 23, 23 a), Podpéra (41) aus Böhmen und dem nördlichen Sudetengau, von Kerner (20), S. 40—46, und Soó (49 b), S. 37, aus Mittel-Ungarn. — Tüxen (54) beschreibt verschiedene Subassoziationen des Querceto-Carpinetum aus NW-Deutschland.

Für die Flußtäler der Wien und der Liesing (und wohl auch ihrer Zuflüsse) erschließt sich aus den wenigen noch erhaltenen Resten (L. A. P. BC, MA, annäherungsweise auch Su) ein gemischter Auwald nicht unähnlich der Donau-Au. Neilreich (31), S. LII, gibt aus Hütteldorf, Baumgarten und Penzing „Überbleibsel einst viel ausgedehnterer Auen“ an. Auf die noch vorhandenen Reste paßt recht gut die von Beck (2), Allgemeiner Teil, S. 54, gegebene, auch von Scharfetter (46), S. 205, und von mir (38 a), S. 235—236, angeführte Schilderung der „Pappelau“ („Populetum“ Scharfetter). Die von Beck (2) aufgeführte Artenliste, die auch Scharfetter (46) wiedergibt (vgl. Onno [38 a], S. 236), entspricht sehr gut dem Artenbestand der niedrig gelegenen Gärten meines Gebietes. Allerdings fehlt hier *Vitis silvestris*, während *Fraxinus* häufig ist. Eine gute Übereinstimmung ergibt auch der Vergleich mit der Artenliste des „Auwaldes“ bei Vierhapper (56), S. 7—8¹).

Schlußwort

Ich schließe mit dem Wunsche, daß im Wiener Stadtgebiet wenigstens einige naturbelassene Grünflächen als wertvolle Naturdenkmäler erhalten mögen²).

¹⁾ Vgl. auch Sauberer (42), S. 87, 88.

²⁾ Nach frdl. Mitteilung von Forstrat Dr. K. Hagen, Fachreferenten der Stadt Wien für Naturschutz, ist ein diesbezüglicher Antrag schon für den Malfatti- und Geymüllerpark gestellt worden, und erfreulicherweise sollen auch der Miller-Aichholz- und der Springerpark in ihrer ursprünglichen Gestalt erhalten bleiben.

Allen, die mich bei dieser Arbeit mit Rat und Tat unterstützt haben, sei hier mein allerwärmster Dank gesagt. Zunächst Herrn Reg.-Rat Prof. Dr. Aug. Ginzberger (†) (Wien), der mir die Ausarbeitung dieses Problemes anvertraute, den Gang der Arbeit stets im Auge behielt und mit wohlwollenden Ratschlägen förderte, unermüdlich bestrebt, ein gutes Gelingen der Arbeit zu ermöglichen.

Meinen verbindlichsten Dank auch den P.T. Besitzern, Leitern und Angestellten der untersuchten Gärten, die meinen Bestrebungen volles Verständnis entgegenbrachten und mir vielfach auch wertvolle Mitteilungen machten. Der Weg zum Eintritt in die Gärten wurde mir zum großen Teil von Herrn Reg.-Rat Ginzberger geebnet, zum Teil auch von Herrn Reg.-Rat Prof. Dr. Erwin Janchen (Wien), ferner für die zwei Gärten in der Neuwaldegger Straße von Frl. Dagmar v. Koráb (Wien), für den Neuwaldegger Vogelschutzpark von Herrn Vizepräsidenten Direktor Dr. Müller (Wien) und für den Springergarten von Herrn Schulrat Karl Hilscher (†) (Wien). Den Genannten und den Herren Forstrat Dr. Karl Hagen und Direktor Dr. Hans Steinbach (beide Wien) verdanke ich außerdem einige wichtige Mitteilungen. Herrn Prof. Erwin Janchen, der die Urschrift dieser Arbeit in gütiger Weise durchlas, danke ich auch für verschiedene gute Ratschläge, insbesondere auf dem Gebiet der Nomenklatur; ihm und Herrn Dr. H. Wagner (Wien) für Schrifttumsangaben.

Meinen herzlichsten Dank auch allen Sonderforschern, die in echt kollegialer Weise die oft sehr mühsame Arbeit der Durchsicht und Bestimmung oder Nachprüfung der Bestimmungen schwierigerer Pflanzengruppen übernahmen (sie sind in den Anmerkungen unter dem Artenverzeichnis namentlich angeführt¹⁾), ferner Herrn Prof. Dr. F. Trauth, Leiter der geologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien, der in gütiger Weise die von mir mitgebrachten Gesteinsproben einer fachkundigen Begutachtung unterzog und überdies den auf die St. Veiter Klippen und das benachbarte Gebiet bezüglichen Teil der Urschrift durchlas. Weiter dem Herrn Ministerialrat Dr. Josef Scholz, Leiter der Landwirtschaftlich-chemischen Versuchsanstalt in Wien, der mir die Ausführung von

¹⁾ Zum Teil unterzogen sie sich außerdem in freundlicher Weise der Mühe, die Pflazennamen der betreffenden Gruppen im Manuscript des Artenverzeichnisses nochmals durchzulesen.

Bodenuntersuchungen¹⁾ in den Räumen seiner Anstalt gütigst gestattete, und den P.T. wissenschaftlichen und technischen Angestellten der Anstalt, insbesondere Herrn Ing. Rudolf Dietz, Fr. Anna Herden, Frau Ing. Annemarie Horak und Herrn Lab.-Vorstand Dr. Ing. Alfred Uhl, die mir in freundlichster Weise bei der Ausführung der Untersuchungen weitgehend behilflich waren.

Schriftenverzeichnis

1. Aichinger, J., v. Aichenhayn: Botanischer Führer in und um Wien. Wien 1847. — 2. Beck, G., v. Mannagetta: Flora von Nieder-Österreich. Wien 1890/3. — 3. Braun-Blanquet, J.: Pflanzensoziologie. Biolog. Studienbücher VII. Berlin 1928. — 4. Braun-Blanquet, J.: Zur Kenntnis nord-schweizerischer Waldgesellschaften. (Beih. Bot. Ctrbl. IL, Erg.-Bd., 7—42, 1932). — 5. Czech-Czechenherz, J.: Auf den Spuren des ältesten Wiens. Wien 1932. — Der Garten von Schönbrunn. Funde aus urältester Vergangenheit. (Neues Wiener Abendblatt LXVII/45, 2—3, 14. Februar 1933). — 6. Diels, L.: Beiträge zur Kenntnis des mesophilen Sommerwaldes in Mittel-Europa. (Veröff. Geobot. Inst. Rübel [Zürich] III, 364—386, 1925). — 7. Fröhlich, A.: Die Pflanzenwelt um den Dianatempel bei Feldsberg. (Blätter f. Naturkunde u. Naturschutz [Wien] XXVI/9, 118—128, 1939). — 8. Gilli, A.: Die Pflanzenformationen des Steinitzer Waldes. (Verh.-Ber. Naturf. Verein Brünn LXI, 1928). — 9. Ginzberger, A. und Rechinger, C.: Der Ellender Wald. (Eine floristische Skizze.) (Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien LII/1, 40—45, 1902). — 10. Götzinger, G.: Aufnahmsberichte über die Flyschzone. (Verh. Geolog. Bundesanst. Wien, jährlich). — 11. Halácsy, E. v.: Flora von Nieder-Österreich. Wien 1896. — 12. Hann, J.: Klimatographie von Österreich. I. Klimatographie von Nieder-Österreich. Wien 1904. — 13. Hegi, G.: Illustrierte Flora von Mittel-Europa. München. — 14. Heimathbücher der Wiener Gemeindebezirke. Wien: X. Favoriten 1928; XII. Meidling 1930; XIII. Hietzing 1925; XVI. Ottakring 1924; XVII. Hernals 1924; XVIII. Währing 1923/4; XIX. Döbling 1922. — 15. Hilscher, K. und Eigner, A.: Schloß und Park Schönbrunn in Wien. Historisch-topographischer Führer. Wien 1924. — 16. Himmelbaur, W. und Stumme, E.: Die Vegetationsverhältnisse von Retz und Znaim. (Abh. Zool.-Bot. Ges. Wien XIV/2, 1923). — 17. Indra, L.: Geschichte und Beschreibung des Lustschlosses und Parkes Schönbrunn. 2. Aufl., Wien 1920. — 18. Issler, E.: Die Hartwälder der oberelsässischen Rheinchene. (Verh. d. naturhist. Ver. d. preuß. Rheinl. u. Westf. LXXXI, 274—286, 1924/25). — 19. Kaiser, E.: Die Pflanzenwelt des Hennebergisch-fränkischen Muschelkalkgebietes. (Fedde, Rep.

¹⁾ Aus Besitzrücksichten mußte ich mich hierbei selbstverständlich auf die Entnahme solcher Bodenproben beschränken, die mir von besonderer Wichtigkeit erschienen, und auch bei diesen auf die oberste 10-cm-Schicht, der nach Braun-Blanquet (3), S. 147, eine besondere Bedeutung für die Keimung zukommt, und die deshalb auch von H. Schwarz (48, 48b und mündlich) vorzugsweise berücksichtigt wurde.

- Beih. XLIV, 1926). — 20. Kerner, A.: Das Pflanzenleben der Donauländer. 2. Aufl., Innsbruck 1929. — 21. Klebel, E.: Zur Frühgeschichte Wiens. (Abh. zur Gesch. u. Quellenk. d. Stadt Wien IV, 7—111, Wien 1932). — 22. Klika, J.: Studien über die xerotherme Vegetation Mittel-Europas. Erläuterungen zur vegetationskundlichen Karte des Lobosch. (Beih. Bot. Ctrbl., Abt. B, LIV, 489—514, 1936). — 23. Klika, J.: Velká Hora u Karlštejna. Přírodní rezervace. (Publ. Dendrol. Ust. v Praze. 29: Krása našeho domova XXIX, 126—132, 1937). — 23a. Klika, J.: Zur Kenntnis der Waldgesellschaften im Böhmischem Mittelgebirge (Wälder des Milleschauer Mittelgebirges). (BBC. Abt. B, LX, 249—286, 1939). — 24. Koffler, M.: Die Veränderungen der Gefäßpflanzenflora der Türkenschanze seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts. (Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien LXXXI, 23—45, 1931). — 25. Kronfeld, E. M.: Park und Garten von Schönbrunn. Amalthea-Bücherei. XXXV, Wien 1923. — 26. Leitner, Q.: Monographie des kaiserlichen Lustschlosses Schönbrunn. Wien 1875. — 27. Meusel, H.: Die Vegetationsverhältnisse der Gipsberge im Kyffhäuser und im südlichen Harzvorland. (Hercynia [Halle a. S.] II/4, 1939). — 28. Molisch, H.: Die Lebensdauer der Pflanze. Jena 1929. — 29. Morton, F.: Naturdenkmäler im Bannkreis Wiens. (Blätter f. Naturkunde u. Naturschutz VIII/1, 2—6, 1921). — 30. Müllner, M. F.: Neue Pflanzen für Nieder-Österreich. (Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien XXXVIII, 29—33, 1888). — 31. Neilreich, A.: Flora von Wien. Wien 1846; neue billige Ausgabe. Wien 1868. — 32. Neilreich, A.: Flora von Nieder-Österreich. Wien 1859. — 33. Neumayer, H.: Floristisches aus Österreich einschließlich einiger angrenzender Gebiete. (Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien LXXIX, 336—411, 1929/30). — 34. Neumayer, H.: Versuch einer geobotanischen Gliederung der Flyschzone des Wienerwaldes auf Grund der Beschaffenheit des Gesteines. (Ebenda LXXXI, 1—4, 1931). — 35. Nevole, J.: Die Wald- und Steppenflora am Ostrand des Wiener Beckens. I. Die Hainburger Berge in Nieder-Österreich. Hainburg a. D. 1934. II. Das Leithagebirge. (Verh. d. Naturf. Ver. Brünn LXX, 13—51, 1939). — 36. Oberdorfer, E.: Pflanzensoziologische Probleme des Oberrheingebietes. (Ber. Deutsch. Bot. Ges. LV, 1. Generalvers.-Heft [187]—[194], 1937). — 37. Oberdorfer, E.: und Schindler, H.: Dreitägige pflanzengeographische Exkursion durch das Mainzer Becken. In: Bericht über die 51. Generalversammlung. (Ebenda [27]—[40]). — 38. Onno, M.: Die Pflanzenwelt von Schönbrunn. (Die Natur [Wien] VII/3, 64—66, 1931; Berichtigung ebenda XIII/2, 39, 1937). — 38a. Onno, M.: Über einige Reste der ursprünglichen Pflanzendecke im westlichen Wiener Stadtgebiet. (Ber. Deutsch. Bot. Ges. LVIII, 230—236, 1940. [Vorl. Mitteilung.]). — 38b. Onno, M.: Über einige alte Wiener Naturgärten und ihre Pflanzenwelt. (Blätter f. Naturk. u. Naturschutz [Wien] XXVII, 89—93, 1940). — 39. Papp, C.: Une nouvelle forme européenne de *Melica* L. (Ann. Sci. Univ. Jassy II^e part., XXIV/1, 197—198, 1937). — 40. Penz, R.: Pflanzengeographische Skizzen aus den niederösterreichischen Juraklippen. (Unsere Heimat [Wien] VII/3, 67—77, 1934). — 41. Podpéra, J.: Studien über die thermophile Vegetation Böhmens. (Beibl. zu Englers Bot. Jahrb. XXXIV, Nr. 76, H. 2, 1904). — 41a. Podpéra, J.: Die Vegetationsverhältnisse der Pollauer Berge. Ein Beitrag zur Pflanzengeographie Mährens. (Acta bot. bohem. VI/VII, 77—128, 1928). — 42. Sauberer, A.: Aus der unteren Lobau. (Blätter f. Naturkunde u. Naturschutz XXVI/6, 82—88, 1939). — 43. Sauter,

- A. E.: *Dissertatio inauguralis geographicо-botanica de Territorio Vindobonensi.* Wien 1826. — 44. Schaffer, F. X.: *Geologische Geschichte und Bau der Umgebung Wiens.* Wien 1927. — 45. Schaffran, E.: *Ober-St. Veit (Wien XIII. Bezirk).* (Heimatkundl. Wanderungen III, Wien 1924). — 46. Scharfetter, R.: *Das Pflanzenleben der Ostalpen.* Wien 1938. — 47. Schoenichen, W.: *Deutsche Waldbäume und Waldtypen.* Jena 1933. (Enthält zahlreiche einschlägige Quellenangaben.) — 48. Schwarz, H.: *Über einige Beziehungen von Boden und Bestand (Holzart) im Wienerwald.* (Wiener allgem. Forst- u. Jagdztg. II/29, 176, 1931). — 48a. Schwarz, H.: *Zwei Waldbestandesbilder aus dem vorderen Wienerwald.* (Wiener allg. Forst- u. Jagdztg. II, 279, 1931). — 48b. Schwarz, H.: *Erfahrungen über die Verteilung der Bodenazidität im vordersten Wienerwald.* (Zeitschrift für Pflanzenernährung usw. XXVIII/3/4, 248—256, 1938). — 49. Schwickerath, M.: *Eifelfahrt 1937.* (BBC. Abt. B, LX, 52—123, 1939). — 49a. Sleumer, H.: *Die Pflanzenwelt des Kaisersthuls.* (Fedde, Rep. Beih. LXXVII, 1934). — 49b. Soó v. Bere, R.: *Vergangenheit und Gegenwart der pannonischen Flora und Vegetation.* (Nova Acta Leop., N. F. IX/56, Halle 1940). — 50. Stamin, E.: *Die Eichen-Hainbuchen-Wälder der Nord-Schweiz.* (Beitr. zur geobot. Landesaufn. d. Schweiz, H. 22. Bern 1938). — 51. Sueß, F. E. u. a.: *Geologische Karte der Umgebung von Wien 1 : 75 000.* Wien. — 52. Trauth, F.: *Geologie der Klippenregion von Ober-St. Veit und des Lainzer Tiergartens.* (Mitt. Geol. Ges. Wien XXI, 35—132, 1929). — 53. Tschermak, L.: *Die natürlich vorkommenden Holzarten am Ostrand der Alpen in Nieder-Österreich.* (Österr. Vierteljahrsschr. f. Forstwesen, N. F. II, 57—81, 1931). — 53a. Tschermak, L.: *Die wichtigsten natürlichen Waldformen der Ostalpen und des heutigen Österreich.* (Forstl. Wochenschr. Silva XXIII, 393—398, 401—407, 1935). — 54. Tüxen, R.: *Die Pflanzengesellschaften Nordwest-Deutschlands.* (Mitt. d. Flor.-soz. Arb.-Gem. in Nieders., H. 3, 1—170, 1937). — 55. Ungenahmt: *Vom Max Schmidt-Park¹.* (Blätter f. Naturkunde u. Naturschutz [Wien] XXII/6, 93—94, 1935). — 56. Vierhapper, F.: *Die Pflanzendecke Nieder-Österreichs.* In: Heimatkunde von Nieder-Österreich H. 6: *Naturkunde von Nieder-Österreich,* von G. Schlesinger. Wien 1921. — 57. Wagner, H.: *Die Trockenrasengesellschaften am Alpen-Ostrand.* Eine pflanzensoziologische Studie. Diss. Wien (philos. Fakult.) 1939.

Nachtrag zum Artenverzeichnis (während der Drucklegung):

Dianthus barbatus G;

Arabis glabra Ge;

Potentilla alba Ge;

Sanguisorba minor [Su], Ge.

¹) — Geymüllerpark.